

ALBERT K. HÖMBERG

GESCHICHTLICHE NACHRICHTEN
über
ADELSSITZE und RITTERGÜTER
im
HERZOGTUM WESTFALEN
und ihre Besitzer

Aus dem Nachlass veröffentlicht

Heft 1

Kirchspiele Hüsten und Neheim

Münster (Westf.) 1969

**Herstellung: Phototechnische Zentralstelle
der Universität Münster 1969**

Einführung

Die Aufzeichnungen, mit deren Veröffentlichung hiermit begonnen wird, sind ein Teil der umfangreichen Vorarbeiten von Professor Hömberg für ein 1946 im Auftrage der Historischen Kommission Westfalens in Angriff genommenes Geschichtliches Ortsverzeichnis des kölnischen Herzogtums Westfalen. Es handelt sich dabei um Partien, deren Bearbeitung verhältnismässig am weitesten gediehen und einem gewissen Abschluss nahegebracht war, so dass Hömberg selbst gelegentlich die Möglichkeit bejahte, sie vorweg zu veröffentlichen. Die Aufzeichnungen liegen grösstenteils nur handschriftlich vor. Nur für einige Güter in den Kreisen Meschede und Olpe hat Hömberg maschinenschriftliche Texte hinterlassen. Eine nachträgliche Übertragung in Maschinenschrift erschien ebenso undurchführbar wie eine normale Drucklegung. Die gute Lesbarkeit der Handschrift Hömbergs liess es durchaus angängig erscheinen, die Manuskripte in ihrer ursprünglichen Gestalt zu vervielfältigen, zumal auf diese Weise auch ihr Charakter als Stoffsammlung und Vorarbeit deutlich wird. Dass dabei gelegentlich Änderungen, Einschübe und Streichungen im Druckbild erscheinen, muss in Kauf genommen werden. Sie liessen sich nicht überall umformen oder tilgen.

Die Aufzeichnungen Hömbergs sind nicht als abgeschlossene Geschichte der Güter zu verstehen. Ähnlich wie in der "Westfälischen Geschichte" von Steinens führen sie die Besitzgeschichte und die Besitzerfamilien in Quellenausügen und in Stammbäumen vor. Ausser eigentlichen Gütern sind auch Burgsitze und Burglehen behandelt. Neben den gedruckten Quellen sind in reichem Masse auch die archivischen herangezogen, wobei jedoch keine vollständige Erfassung namentlich der privaten Archive erwartet werden darf.

Die Veröffentlichung wird in Lieferungen vorgenommen, die jeweils ein oder mehrere alte Kirchspiele enthalten. Der erforderlichen redaktionellen Aufbereitung hat sich dankenswerterweise Herr Oberstaatsarchivrat Dr. Richterling in Münster angenommen.

Reichmann

Inhalt des ersten Heftes

Kirchspiel Hüsten

Bruchhausen.....	1
Herdringen.....	18
Hüsten.....	42
Reigern.....	55
Wicheln.....	71

Kirchspiel Neheim

Neheim.....	87
Schwiedinghausen.....	143

Corrigendum zu A.K. Hömberg, Geschichtliche Nachrichten
über Adelssitze und Rittergüter im Herzogtum Westfalen
und ihre Besitzer , Heft 1

Bei der Paginierung wurden die Seitenzahlen 93 bis 97 irrtümlicherweise nicht vergeben. Es muß statt S. I 98 (ff.) richtig S. I 93 (ff.) heißen.

KIRCHSPIEL HÜSTEN

Das Haus Bruchhausen soll 1350 von der Familie Quaterlaut an die Schürmann verkauft worden sein (Adelsblatt I, 90)

Sichere Zeugnisse, daß Bruchhausen den Quaterland gehört habe, liegen mir nicht vor. 1338 waren die Schürmann jedenfalls schon mit einem Hof in Bruchhausen belehnt.

Da das älteste, ^{namengebende} Lehen der Familie Schürmann in Schüren ein Arnbergerisches Ministeriallehen war, muß die Familie zu den Arnberger Ministerialen gehört haben. Sie stammte wohl aus dem Dorf Schüren bei Fortmünd, nicht aus Schüren im Ksp. Kalle (Lehen in der Gegend von Kuna!) Die Familie muß aber schon seit 1278 in der Gegend von Arnberg ansässig gewesen sein.

Hermann Schürmann

1278 Hermannus Scureman Zeuge d. Gr. Ludwig v. Arnberg (WUB VII 1664)
1284 Hermannus dict. Schurnian (WUB IV 1902)

1286 Hermannus dictus Scureman homo bone nationis (WUB VII 2333)
1293 betr. Verhandlungen betr. Güter in Ober-Eimer.

1299 Hermannus Scureman Zeuge in Arnberg (WUB VII 2520)

I. Hermann Schürmann

I 2

∞ Sophia

Großeltern der Brüder Johann Schürmann, Propst zu Locst, und Evert Schürmann 1384. X. 9.

1313 Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnberg: „H. Herm. dict. Scureman
I hob. in Scuren bona ministerialia“ (Geibitz UR 156 § 76).

Kinder 1) Johann Schürmann

2) Hermann Schürmann, Konventual zu Scheda

1336. I. 8. fr. Hermannus dictus Scureman de Scheda (Kl. Oelinghausen Urk. 305)

II. Johann Schürmann

x 1310

∞ Constanzia

Eltern der Brüder Johann Schürmann, Propst zu Locst, und Evert Schürmann,
die 1384. X. 9 eine Memorie im Kl. Weddinghausen stiften (Kl. Weddinghausen
Urk. 226 a)

1336. IV. 29. ist Johann Schureman Zeuge, Liegler, als die Witwe Jutta v. Gniolen
den Hof in Haswinkele bei Arnberg an das Stift Weddinghausen verkauft
(Kl. Weddinghausen, Urk. 167)

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: „H. Joan. Schureman curiam
dictam Elerdeshof to Brochusen cum pertinentiis, I mansum in Holt-
hem in parochia Boderke bona feodalia“ (Geibitz UR 665-1 § 110)
„H. Joannes Schureman I mansum in Scuren, I mansum in Ost-
buden in parochia Vroncken bona ministerialia“ (Geibitz UR 665-II § 69)

1345. XII. 13. ist Johan Schureman Zeuge, als Herman van dem Rudenberg
dem Kl. Weddinghausen den halben Zehnten zu einer Zinsen Arnberg
und Brochusen auf 20 Jahre überträgt. (Kl. Weddinghausen, Urk. 198)

1348. IV. 30. ist Johannes Schürmann Zeuge bei einer Schenkung des Gr.
Gottfried IV. v. Arnberg an die Klöster Weddinghausen, Oelinghausen
und Himmelpforten (Kl. Oelinghausen, Urk. 359)

Kinder: 1) Johannes Schürmann, Propst zu Soest

c. 1365 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: „H. Johannes dicitur Schürman tenuit omnia bona feodalia et ministerialia que pater suus a nobis habuit sicut continetur in presenti libro“ (Seibertz MS 665 I f. 403).

c. 1369/70 belehnt Erz. Cuno von Trier als Administrator von Köln den Johann Schürmann mit den curtes Wägenberg u. Brytten in der Pfarrei Hürsten (Seibertz MS 795 f. 524)

1370. I. 25. vermachte
Erz. Cuno dem Johan
Schürmann sein
Burglehen zu Arn-
berg um 15 gg.
wegen seiner Ver-
dienste bei dem Er-
werb d. Grafschaft
Arnberg (H. A. Düss.,
Kurköln, Lehen,
Gen. 8 II fol. 195 b.)

1371. XII. 14. belehnt Erz. Friedrich v. Saarwerden den Johannes Schür-
man für sich u. s. Brüder (vergl. Bl. 2), dazu für sich allein
mit der curtis Nor Horst im Kap. Balve und einem Burg-
lehen in Arnberg, bestehend aus 12 Mkk. Pede in Freienohl
(H. A. Düss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 10 u. 29).

1378. X. 18. Rautmeister zu Arnberg (vergl. Bl. 2)

1378. III. 29. Herr Johan Schürmann, Propst zu Reys, Zeuge bei einer
Belehrung (H. A. Düss., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 97 a)

1379. I. 3. desgl. (desgl. fol. 104 b).

1384. X. 9. } Propst zu Soest (vergl. Bl. 2)
1402. X. 7. }

2) Evert Schürmann zu Bruchhausen (III)

3) Heinrich Schürmann 1371. XII. 14

III. Evert Schürmann

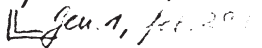
x 1340

oo

c. A

1371. XII. 14. belehnt Erb Friedrich v. Saarwerden den Johannes diotus Schürmann für sich und seine Brüder Everardus u. Henricus mit
 1. mansum diotum vor Schuren cum suis allimentis, bona ministerialia
 2. mansum in Holtkem in parochia Boyderike, bona feudalina,
 3. mansum in Kersburen in parochia Osbern, bona ministerialia,
 ferner laut Nachtrag am Rande mit

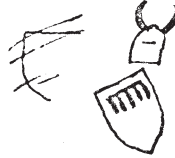
4. curtem dictam Ekershoff in Bruchhausen (H. A. Düs., Kurköln, Lehen,

1371. XII. 14. belehnt derselbe dieselben mit den curtes  Gen. 1, fol. 20

vor Bredde und Nagenberge (desgl. fol. 10)

1378. X. 18. Johan Schürman, Tho der hyd en renthemester Tho Arnsbergle unser
 heren van Colne, Evert Schürman, syn broder, Zeugen (Kl. Oedinghausen, Urk. 429)

1384. X. 9. stiften die Brüder Johan Schürman, Propst zu Soest, und Evert
 Schürman Memorien im Kl. Nedinghausen für ihre Großeltern Eilmar
 und Sophya Schürman und ihre Eltern Johan und Constance Schür-
 man, indem Johan dem Kloster 6 1/2 Rente aus seiner freien "Külers
 Hove Tho Kussche" und Evert 3 1/2 Rente aus seiner "Hove Tho Bruchhausen"
 anweist (Kl. Nedinghausen Urk. 226 a)

1383. II. 2. Evert Schürman Hegler für Tonies v. Reydern : 
 (Kl. Oedinghausen Urk. 430)

x (Kl. Neding-
 hausen, Urk.
 242).

1402. X. 7. Johan Schürman Propst zu Soest u. o. Bruder Evert geben dem Stift
 Nedinghausen 6 Schill. Rente aus dem Wortgeld zu Arnsberg für eine Memorie (x)
 Kinder: 1) Adolf Schürmann, Kanonikus zu St. Patroklius in Soest 1424. V. 9. s. u.

2) Heydenrich Schürmann zu Bruchhausen (IV.)

3) Evert Schürmann

1421. III. 3. Evert Schürman, Auphtman vor dem Hertesberge
 (Kl. Rumbach, Urk. 86). - 1424. V. 9. siehe unten

IV. Heydenrich Schürmann zu Bruchhausen

x 1375

1411. X. 12. wird Henricus Schürman mit 20 1/2 aus den Beden der Grapsh.
 Arnsberg belehnt, wie Johannes Schürman zu Lehen getragen hat
 (Leibertz Urk. 795 f. 524)

1421. XII. 22. belehnt Erb Dietrich von Köln den Heydenrich Schürman mit
 der curtis "vor Breden" im Dorf Hürten (Leibertz Urk. 795 f. 524; vgl. Arns-
 berg, Lehen Gen. II, 5).

1424. V. 9. verkauft Adolfus Schürman, Kanonikus zu St. Patroklius,
 mit Zustimmung seiner Brüder Heydenrich und Evert Schürman
 das Gut des Heudemans zu Bruchhausen, Ksp. Hürten, für 36 Rhein. gg an
 den Pastor Johann Grovensteijn zu Tünnen und die Kapelle zu Rodenheijde.

1429. IV. 2. verkaufen Heydenrich Schürman u. o. Sohn Evert Kl. Nedingh. Urk. 250,
 dem Stift Nedinghausen eine Rente aus ihrem Hof "vor
 Bredde" (Kl. Nedinghausen Urk. 259) 

1437. X. 10. Erblandevereinigung: Heydenrich Schürman u. Evert, sin
 son (Leibertz Urk. 941)

Kinder: 1. Evert Schürmann zu Bruchhausen (IV.)

∞

1429 }
1437 X. 10. } Sohn des Heidenrich, siehe vorstehend

1446 erobern und verbrennen die Loester die Dörfer im Ruhr- und Röh-
rath, darunter 2 " Hoveluyde - Woninghe: Broichhusen und Varenhagen"
(Seibertz, Quellen II 9. 362)

1482 - I - !!

1484 ist ein Evert Schurman berechtigt, auf den Wägenberg Hoff n. 6 Kotten.
20 Schweine und auf den Breddenhoff, 4 wüste Kotten und 1 Hove 19 Schweine
zur Mast in die Hüsener Mark einzutreiben (Herz. Westfalen, Landesarchiv
Kunder: 1) Thonies Schürmann zu Bruchhausen (II). [II, 8 fol. 3-6]

2) Elseke Schürmann, Nonne in Rumbek 1493, s. u.

VI Thonies Schürmann zu Bruchhausen

∞

Margarete v. Plethenberg,

Witwe des Hermann v. Böckenförde gt. Schüngel

+ 1497 ?

+ 1508 ?

+ 1486 ?

1482 - I - !!

1484 ist Thonies Schurman in der Hüsener Mark berechtigt, "op syne zuder
Hro Broichhusen und darum" 88 Schweine zur Mast einzutreiben (Herz.
Westfalen, Landesarchiv II, 8, fol. 3-6)

1490 reversiert Thonies Schurman über seine Forderungen zu Valle (b. Iserlohn)
und dem Hof zu Rumbek (Hr. Arnberg, Lhen, feu II 5)

1493. XV. 7. Schreibzuchtigen Thonies Schurman Hro Broichhusen n. s. Frau
Margarete ihre Schwester beaur. Schwägerin Elsecken Schurman, Nonne zu
Rumbek, mit dem Hoftgeld in der Stadt Arnberg und in der Freiheit
Freinohl, über das sie eine Verschreibung der Grafen v. Arnberg n. Erz-
bischofe von Köln besitzen (H. Rumbek, Urk. 138) Siegel



<u>Anton Schürmann zu Bruchhausen, Burggraf zu Kaiserswerth</u>	
∞	1484 - 1512
<u>Margarete v. Plettenberg zu Waldenburg, Miterbin zu Waldenburg</u>	
(diese ∞ I.	+1508 1512 +
<u>Hermann v. Böckenförde gt. Schüngel</u>	+1486

1482 -1- !

1484 ist Thonies Schurman berechtigt, „op syne guder tho Broichusen und darum“ 88 Schweine in die Hüstener Mark zur Mast einzutreiben (Herz. Westfalen, Landesarchiv VI, 8, fol. 3-6).

1489. XII. 29. belehnt Thonies Schurman, da „de lenware und lenhant“ über den Hof „vor groten Arssen“ von Engelbert v. Plettenberg zu Waldenburg an ihn gekommen ist, den Heynemann Gropser, Vormund des großen Mariengarten, mit dem Hof (v. Klocke, Urkunden-Regesten d. Goester Wohlfahrtsanstalten III Nr. 150)

1490 reuert Thonies Schurman über seine Forderungen in Halle b. Iserslohn und an den Hof zu Rymbeck (OLG Arnberg, Lehnregister, Gen. II, 5)

1490. III. 8. Thonies Schurman verkauft Schurmans Gut zu Ostbüren an Hadewich Schüngels, Jungfrau zu Fröndenberg. Siegel: 
(Kl. Fröndenberg, Urk. 450).

1493. XII. 7. beleibzüchtigen Thonies Schurman 120 Broichusen u. s. Frau Margareta ihre Schwester bzw. Schwägerin Elsecken Schurman, Nonne zu Rumbek, mit dem Wirtgeld in der Stadt Arnberg und Freiheit Freienohl, über das sie Verschreibungen der Grafen v. Arnberg und Erzbischöfe von Köln besitzen. Siegel: 
(Kl. Rumbek, Urk. 138).

1495. XII. 12. belehnt Tonys Schuerman den Johann Grubben, Vormund des neuen Mariengarten in Loest, zu Beauf dieses Hospitals mit dem Hof „vor Groten Assen“ (v. Klocke, Loester Wohlfahrtsanstalten III, Nr. 153).

1506 verkauft Anton Schürmann, Burgmann zu Kaiserswerth, das Gut Bruchhausen an (seinen Niesohn Lorenz) v. Böckenförde gt. Schünge (Westfäl. Adelsblatt I, S. 90).

1512. V. 25. Anthonius Schurman, Burggraf zu Kaiserswerth, verkauft an Johann Hoberg u. seine Frau Barbara ein jülichisches Mannlehen zu Düren und die Güter, die er und seine verstorbene Frau vor dem geistlichen Gericht zu Werl gewonnen haben und die von den v. Plettenberg gt. in der Weigen zu Waldenburg herührten; Herman Vogt u. seine Kinder hatten die Güter für sich zu gewinnen versucht (Depos. v. Plettenberg-Lenkhausen, Urk. 686).

I. Lorenz v. Böckenförde gt. Schünkel zu Bruchhausen

∞

Catharina

- 1506 verkauft Anton Thürmann, Burgmann zu Kaiserswerth, das Gut Bruchhausen an die v. Böckenförde gt. Schünkel (Adelsblatt I, S. 90).
1509. VIII. 20. schuldet Philipp Fürstenberg dem Laurentius van Bokenforde gt. Schünkel zu Broichusen u. s. Frau Catharyne 60 rhein. Jg.; er verpfändet eine Rente von 2 1/2 Malter Gerste u. 5 Malter Hafer aus Schullen Hof zu Müschede (Mscr. VII 5737, fol. 161 f.)
1511. X. 2. übertragen Laurentius Schünkel u. s. Frau Catharina die Schuldverschreibung von 1509. VIII. 20. an das Stift Wedinghausen unter Pfandsetzung der Zehnten zu Höttingen bezw. Dahlhof (Mscr. VII 5737, fol. 162)
1512. IV. 17. empfängt Laurenz Schünkel, armiger, nach Resignation des Johannes Koberch von der Äbtissin zu Herford die Curien Sepplingen, Pfarrei Wenden, u. Rodenhart, Pf. Olpe, zu Lehen (C. Tr. W. IV, S. 311 = Abtei Herford, Lehen Ma). Die Güter stammten aus der Erbschaft der v. Plethenberg zu Haldenburg.
1512. VI. 15. Laurencius Schünkel gt. v. Bokenvorde u. s. Frau Catharina verkaufen dem Stift Wedinghausen 1 Jg. Rente aus ihrem Gut zu Broichusen und ihrem Hof Dahlhof im Amt Werd (Mscr. VII 5737, fol. 162 b)
1512. IX. 30. leihen dieselben weitere 100 rh. Jg. auf den Dahlhof und den Zehnten zu Höttingen. Unter den Zeugen: ihr Bruder und Schwager Johan Schünkel to Broichusen (Mscr. VII 5737, fol. 166)

1529. VII. 29. empfängt Laurentz Schüngel die beiden Herforder Lehen
(Abtei Herford, Lehen M a)

Kinder: 1) Jorothea v. Böckenförde gt. Schüngel, Erbin zu Bruch-
hausen (II)

II. Heinrich v. Eickel zu Bruchhausen (aus Horst, Amt Bochum)

∞ I.

1543

Jorothea v. Böckenförde gt. Schüngel, Erbin zu Bruchhausen

∞ II.

Anna

Die Namen: A. Fahn, Westfäl. Gesch., I. 149)

1543 zahlt Heinrich von Eickel zu Bruchhausen 20 Taler Ritterssteuer
(Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a).

Heinrich v. Eickel bestimmte 200 Rtlr. für den Armenfonds in Herten;
ausgezahlt 1588 durch seinen Sohn Heinrich v. Eickel zu Vörden

Kinder: 1) Eberhard v. Eickel zu Bruchhausen (III)

2) Heinrich v. Eickel zu Vörden (Amt Bochum)

III, 1 Eberhard v. Eickel zu Bruckhausen

1549-1566, 1573+

∞

Rotgera v. Galen

1573-1584

1549. V. 15. wird Evert van Eickel von der Äbtissin von Herford mit dem Hof Hedingen zu Nenden belehnt. (Äbten Herford, Lehen 11 a)

1565. II. 4. verkauft Laurenz v. Fürstenberg den Berinkhoff zu Bremen unter Vorbehalt der Wiederlöse an Eberhard v. Eickel zu Bruckhausen (Arch. Körtlinghausen Urk. 123)

1566 Evert v. Eickel zu Bruckhausen (Seibert, Quellen III 4. 216)

1573. XII. 10. bittet Rotgera van Galen, Witwe des + Eberhard van Eickel zu Bruckhausen, die Äbtissin von Herford um Belehnung der vier unmündigen Kinder desselben, da die Vormünder 2. T. im Lande von der Mark wohnen und nicht erreichbar sind (Olg Arnberg, Lehenregister II S. 29)

1574 verkauft Rotger v. Galen, Witwe des Eberhard v. Eickel, den 1565 erworbenen Berinkhoff zu Bremen für 650 Rtlr. an Wigand v. Hausleden zu Herdringen (Arch. Körtlinghausen Urk. 123)

1575 verschreiben die Witwe des Evert v. Eickel und Heinrich v. Eickel ihre Güter zu Rohward, Nenden und Olpe an Heinrich v. Hatzfeld (Heimatblätter II S. ...)

1578 Rotgera v. Jalen, Witwe des Evert v. Eickel zu Brookhausen
(Franz Joswin v. Michels, Genealogien Loester Geschlechter, S. 71 f.).

I 11

1584 Wittwe Eickels zu Brookhausen 3 Pferde (Leibertz, Quellen
III, S. 226).

Kinder: 1) Pietrich v. Eickel zu Brookhausen (IV.)

? { 2) Dorothea v. Eickel, Geschantin zu Oelinghausen
1622 + 1625. V. 10.
3) Anna v. Eickel, Kellnerin zu Oelinghausen
+ 1629. VIII. 2.
4) Elisabeth v. Eickel, Nörme zu Oelinghausen
1622-1625

Heinrich v. Eickel zu Vörden, Amt Bochum

20

Nicht zu Brookhausen wohnhaft!

1574. VI. 11 wird Heinrich v. Eickel zu Vörden von der Äbtissin
Margarete Gräfin zur Lippe für sich und zu Mitbehuf der
mündigen Kinder des + Evert v. Eickel zu Brookhausen
mit den Herforder Lehen Hof Deplingen zu Wenden und Erbe
Rodenhardt belehnt (Olg Arnberg, Lehenregistratur II S. 29).

1587. VII. 20. wird Heinrich v. Eickel zu Vörden von der Äbtissin
Magdalena Gräfin zur Lippe mit den Herforder Gütern belehnt
(d. 1587.)

1588 übergibt Heinrich v. Eickel zum Vörden, Amt Bochum, dem Armen-
fonds zu Münster die 200 Rthl., die sein Vater Heinrich v. Eickel
denselben bestimmt hatte (Blätter z. mäh. Kunde Westfalens XV
S. 20; Höymann, Germania Arnberg S. 426)

Kinder: 1) Heinrich v. Eickel zu Vörden

IV. Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen

+

∞

Anna Groste zu Erwitte

+ 1632. VI. 25

1602. II. 22. verkauft Kl. Hedinghausen eine Reute aus einem Hof zu Deventrop, der Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen gehört, an Kl. Rumbek (Kl. Hedinghausen, Urk. 462)
 1604. VII. 30. wird Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen, Sohn des + Eberhard v. Eickel von der Äbtissin Felicitas Gräfin zu Ebersheim mit den Herforder Gütern zu Kenden und Rhonard belehnt (Oßg Arnberg, Lebensregister II S. 29)

1607. V. 23. verkaufen Dietrich v. Eickel und Anna v. Eickel geb. Grost, Eheleute zu Bruchhausen, dem Kl. Rumbek eine Reute aus ihrem Hagemanns Hof zu Deventrop. (Kl. Rumbek Urk. 199) Wappen:



1615. V. 28. vergleicht sich Anna Groste, Witwe des + Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen mit Dr. Schuber über Reuten aus dem Henperhof zu Holthausen in der Loester Börde, den sie verkaufen will; die Reuten sollen hinfort aus Höfen in Haltingen und Lüttringen gegeben werden. Eberhardt v. Eickel zu Bruchhausen unterschreibt mit seiner Mutter (Kl. Rumbek, Urk. 204).

1632. VI. 25. + Anna Groste, Witwe d. Dietrich v. Eickel (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 15, 1877, S. 20).

- Kinder:
- 1) Eberhard v. Eickel zu Bruchhausen (V, 1) + 1617
 - 2) Bertram v. Eickel zu Bruchhausen (V, 2) + 1624. III. 12.
 - 3) Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen (V, 3) + 1657. VII. 28.
 - 2 4) Beruhard v. Eickel + 1629. IX. 3.
 - 5) Maria v. Eickel + 1648. I. 26.
- I. ∞ 1637. II. 22./23. (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 15, S. 16 u. 20).
Johann v. d. Berswordt zu Hüsten, * 1574 + 1640. II. 24. (a)
 Witwer d. Margarete v. Freisendorf oder 1640. I. 24. (b)

II ∞

Dietrich v. Loen zu Uffeln, Witwer der Anna Menge
 (∞ 1632, + 1637) + 1655

b) Heinrich Wilhelm v. Eickel 1622-1638

∞

Anna Catharina v. Eickel, Tochter des Adam v. Eickel zu
Orange u. d. Anna Sophia v. Borgelo, Erbin zu Schleppen-
burg

1638 Mitglied d. Werler Kalands (Rud. Preising, Abhandlung
z. Werler Kirchengeschichte I, S. 86).

? 7) Lorenz v. Eickel } 1622-1630

? 8) Rotgera v. Eickel
(Blätter z. näheren Kunde Westfalens 15, 1877, S. 20)

? 9) Gerhard v. Eickel 1631 (desgl.)

a: nach Joh. Dietr. v. Steinen, Vorrede zum „Adelichen Stammbuch“
b: nach Blätter 15, 1877, S. 16.

1615. IV. 15. wird Eberhardt v. Eickel zu Brookhausen,
Sohn des + Dietrich v. Eickel, für sich und seine Brüder und Schwestern
mit den Herforder Gütern belehnt (Odg Arnberg, Lehnregistratur II S 29)
1615. V. 28. übertragen Anna Froste, Witwe des Dietrich v. Eickel zu Brook-
hausen, und ihr Sohn Eberhard v. Eickel dem Kl. Rumboldt Reuten zu
Halingen und Lüttringen (Kl. Rumboldt i. d. 204).
1617. XII. 21. wird das Heergewette für den verstorbenen Eberhardt v. Eickel
an die Abtei Herford bezahlt (Odg Arnberg, Lehnregistratur II S 29)

1618. VII. 6. wird Johann Eberhardt Frost zur Neuenburg (Nienburg),
Vetter der Anna, geb. Froste, Witwe des Dietrich v. Eickel zu Brookhausen,
als Bevollmächtigter der Kinder derselben zu Beauf des Bertram
v. Eickel zu Brookhausen und seiner Brüder mit den Herforder
Gütern belehnt, wie sie vorher der Bruder Eberhardt zu Lehen ge-
tragen hat (Odg Arnberg, Lehnregistratur II S 29).

1624. III. 12. stirbt Bertram v. Eickel, Junker zu Brookhausen
(BCätter z. näheren Kunde Westfalens 15, 1877, S. 20).

1624. V. 5. werden die Erben des verstorbenen Bertram v. Eickel zum
Lehusempfang zitiert (Odg Arnberg, Lehnregistratur II S 29).

V, 3 Dietrich v. Eickel zu Bruckhausen

+ 1657. VII. 28.

(Blätter 15, 1877, S. 20)

∞ I.

Anna Maria v. Luenwald

+ 1642. I. 3.

(Blätter 15, 1877, S. 20)

∞ II.

Anna Catharina Pape zu Königen, Witwe des Rembert v. Gresmund zu Königen (+ 1644. IX. 22.) 1676

1624. VI. 4. wird Dietrich v. Eickell zu Bruckhausen mit dem Herforder Lehen belehnt, ebenso

1644. IV. 30. und

1651. XII. 31., wo er Dietrich v. Eickell zu Bruckhausen und Königen genannt wird (Olg Arnberg, Lehenregistratur II S 29)

1638 werden Praenobiles Didericus v. Eickel zu Bruckhausen und Hinrich Wilhelm v. Eickell zu Bruckhausen, fratres, Mitglieder des Werler Kalands (Rud. Preising, Abhandl. z. Werler Kirchen-Geschichte I, S. 86)

Kinder: 1) Konrad Dietrich v. Eickel zu Bruckhausen (VI)

2) Wilhelm Rötger v. Eickel zu Königen

∞ 1650. XI. 14.

* 1630

+ 1655. I. 13.

Anna Margarete v. Gresmund, Erbin zu Königen
(diese ∞ II.)

Gaspar Pape

+ 1669. I. 26.

2 3) Anna Maria Dorothea v. Eickel

+ 1666. V. 26.

∞

Philipp Brandis zu Werle

* 1627. IX. 12. + 1667. XI. 2.

2

4) Anna Margarete v. Eickel * 1635. XII. 28

VI. Konrad Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen

I 16

∞ 1665. V. 6.

* 1629

+ 1675. XI. 25.

Eva Theodora v. Wrede zu Reigern

+ 1701. VIII. 15.

1657. XI. 5. wird Cordt Dietrich v. Eickel zu Bruchhausen, Sohn des + Dietrich v. Eickel mit den Herforder Lehen belehnt ebenso

1668. I. 18. (Oldg Arnberg, Lehnreg. II 9 29)

1665 lassen Theodor v. Eickel und seine Frau Eva Theodora v. Wrede einen Altar in der Kapelle zu Rodentelgen errichten (Höyuck S. 409)

1676. I. 25. sucht Eva Theodora v. Wreden, Witwe des Konrad Dietrich v. Eickel, Kurkölnischen Rittmeisters und Erbesessen zu Bruchhausen, unter Vorlage einer Spezifikation der Lehen bei der Äbtissin von Herford um Belehnung mit den Gütern Konrad u. Wreden nach (desse,

1701. II. 5. Eva Theodora v. Wrede, Witib v. Eickel, o. u. .

Kinder: 1) Johanna Maria

* 1666

= Johanna Mechtild v. Eickel

∞ Franz v. Bönninghausen zu Bruchhausen (VII, 2)

2) Elisabeth Anna Theodora (Dora)

* 1667

3) Ferdinand v. Eickel zu Bruchhausen (VII, 1)

4) Franz Wilhelm Dietrich * 1669

5) Johann Bernhard * 1671

? 6) Elisabeth v. Eickel

1695. XI. 11. gebärt Elisabeth v. Eickel einen von Franz Wilhelm v. Bönninghausen gezeugten unehelichen Sohn Johann Christian (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 15, 1877, S. 20)

VII, 1 Ferdinand v. Eickel zu Bruchhausen

* 1668

+ 1689-1701

1676. V. 7. wird Ferdinand v. Eickel, Sohn des + Conrad Dietrich v. Eickel und der Eva Theodora de Wrede, Wittib v. Eickel, mit den Herforder Gütern in Rhonard und Wenden belehnt, ebenso

1680. X. 27. und

1689. VI. 11. (Vgl. Arnberg, Lehnregistratur II S 29) (Abtei Herford, Lehen 327,

c. 1694 Voigt v. Elze: dominus de Eickel (Seibert, Quellen III S. 125)

VII, 2 Franz v. Bönninghausen zu Bruchhausen

∞

Johanna Mechtilde v. Eickel, Erbin zu Bruchhausen

* 1666

1701. II. 5. wird Eva Theodora v. Wrede, Wittib v. Eickel, zu Behuf ihrer Tochter Johanna Mechtildis v. Eickel zu Brückhausen mit den Herforder Gütern belehnt (Vgl. Arnberg, Lehnregistratur II S 29) (Abtei Herford, Lehen 327,

1707. X. 8. bitten Johanna Mechtildis v. Eickel und Elisabeth Anna Theodora v. Eickel die Äbtissin von Herford um die Erlaubnis, die Herforder Lehen in Rhonard und Wenden an den Freiherrn Adolf Ferdinand v. Fürstenberg verkaufen zu dürfen; nach Eingang dieses Erlaubnis

1702. X. 14. Verkauf der Güter in Rhonard und Wenden an v. Fürstenberg (Vgl. Arnberg, Lehnregistratur II S 29)

1701 verkaufen die v. Bönninghausen das Rittergut Bruchhausen an den Freiherrn Ferdinand v. Fürstenberg (Westfal. Adelsblatt I, S. 91). Es gehört seitdem zu den Besitzungen der Freiherrn bzw. Grafen v. F.

Kinder: 1) Ferdinand Friedrich Bernhard * 1688. VII. 15. + 1688. XII. 22.

2) Franz Caspar Gaudenz * 1689. XII. 5.

3) Ferdinand Joseph Wilhelm * 1691. II. 11.

1238. X. 26. Anthonius Kathe miles Zeuge bei Iser (WUB V 474)

1. Anton Schade zu Herdringen

c. 1280 - 1285 Lehnregister d. Grafen Ludwig v. Arnsberg: Ant. dict. Scayde

a) 1 mans. in Osterdorp par. Ikenholtshusen

b) 1 " " Halthusen " Kolderike

c) 1 " " Nederendorp } " Hfflepe

d) 1 " " Hfflepe veteri } " Hfflepe

e) 1 " " Berycghem " Husten bona mangut (Seibertz WUB 557 f.)

1285. IV. 3. Antonius dictus Kade de Herderinge Zeuge in Husten (WUB VII 1952)

2. Johannes Schade

Um 1325 belehnt Graf Wilhelm v. Arnsberg den Johannes Schade mit
"pennia bona in Reiste" und den Gütern in Osterdorp, Niderendorp
und Aldenijfelpe (= a, c, d) (Seibertz WUB 556 f. = B § 185)

1338 belehnt Graf Gottfried IV v. Arnsberg Johannes Schade mit der curia
in Reiste, einem mansus in Niderendorp (c), einer Jotbreidereute in
Aldenijfelpe u. 1/3 des Lehens in Glintvelde (C 1 § 201).

c. 1345 - 1350 resigniert Ludwig Schade 4 mansus u. 1 casa in Niderendorp u.
4 casae in Reiste zugunsten des Ludwig Schade (C 2 § 113)

3. Ludwig Schade

1341. VI. 24. ist Ludewicus dictus Schade Zg. bei dem Verkauf eines mansus
in Herderinge (H. Schuyghausen Urk. 328)

c. 1345/1350 s.o.

c. 1350 Graf Gottfried IV v. Arnsberg belehnt: Ludovicus Schade
curiam in Herdringen cum attinentiis et 1 mansum in
Ostunnen b. ministerialia (Seibertz WUB 665 II § 120)

Kinder R. A. Hemcke Schade 1371. XII. 16. von Erb Friedrich v. Saarwerden
belehnt mit einem mansus in Niderendorp in par. Hffelen
(c) und 4 casae in villa Reiste (H. A. Hüss., Kurköln,
Lehen, Gen. 1, fol. 29).

1 a. Bertold Schade zu Herdringen u. Husten (4)

4. Bertold Schade 1371 - 1392

1371. XII. 9. Erb Friedrich v. Saarwerden belehnt Bertoldus Schade mit
"1 mansum situm in Osterdorp in parodia Schonenholtshusen"
(= 2)
it. curiam dictam Puthoff in Herderingen in parodia
Husten" (H. A. Hüss., Kurköln, Lehen, Gen. 1 fol. 14).

Vergl.: Rittergut Husten.

6. Nietrich Schade zu Hüsten 1437 - 1484
 ∞ Ilme v. Meschede zu Alme 1459 - 1493

1484 Mastregister der Mark zu Herdringen:

Niederich Schaden to Hüsten treibt 43 Schweine ein, nämlich für den Pothoff mit einem zugehörigen Kotten 6, drei andere große Höfe 12, einen kleinen Hof 3, sechs Kotten 12, das Forstamt 4, das Scharamt 2 und Küchensdweine ex gratia 4. Neben dem Kloster Ölinghausen ist er Hauptbeteiligter der Mark. In die Hüstener Mark treibt derselbe 38 Schweine, ferner 2 auf ein Erbe in Broichusen.

Weitere Besitzer vergl. R6 Hüsten - 1633

1633 verkauft Johann v. Berswordt zu Hüsten den Pothhof zu Herdringen, Heinrichs Hof, Busenogels Hof und Bokölken Kotten an v. Fürstenberg zu Herdringen. (Blätter IV S. 84)

Witter zum R6 Herdringen (jetzt)

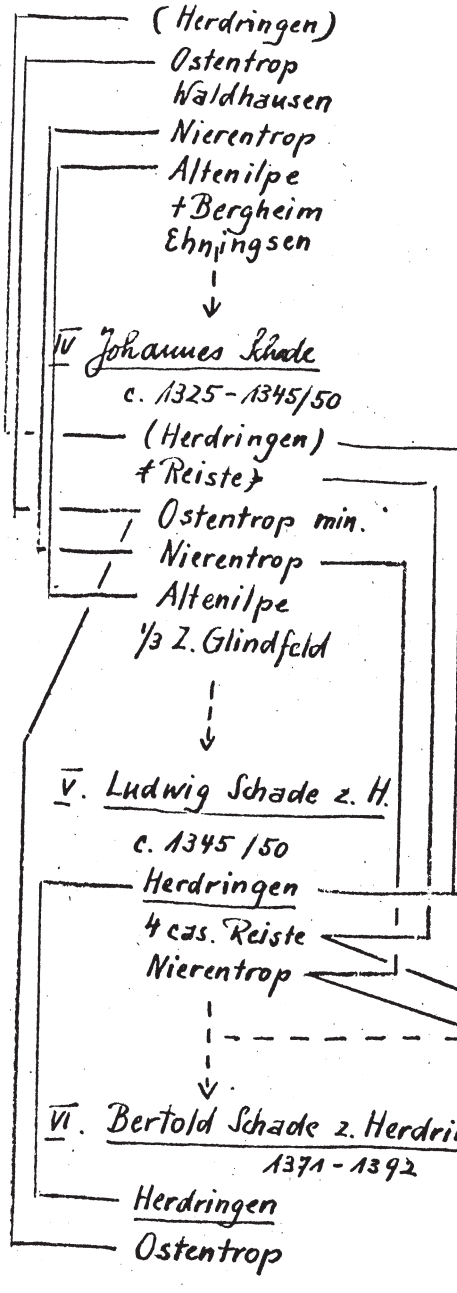
Herdringen . Rittergut I : Übersicht über das Geschlecht Schade I 20

II Linie Herdringen : Linie Hüsten : Linie Reiste I : Linie Reiste II :

I. Anton Schade
1238

II.

III. Anton Schade z. H.
(c. 1280 -) 1285



H e r d r i n g e n . Rittergut II .

Kinder : 1) R. Tetmar v. Altena zu Herdringen

2) R. Hermann v. Altena zu Nehlen u. Westrich

∞

Heilike Edelkind, Tochter des Wulphard Edelkind

R. Tetmar v. Altena

1333. VIII. 6. Gr. Conrad v. Fortmund u. Eh. Heinrich v. Grafschaft genehmigen den Verkauf der curtis in Basthusen durch die Brüder Tetmar u. Hermann v. A. (Fortm. WB II 447)

1333. VIII. 11. Thetmarus et Hermannus fratres dicti de Althena, famuli, beide noch ledig, und ihre Schwester Kunegundis verkaufen dem Kl. Marienfeld ihre curia Basthusen und den mansus Hove in der Pfarrei Boderike (Nik. Kindlinger, Münd. Beitr. III, 1, Nr. 135)

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnsberg : „Item Iegtmarus de Altena miles I mansum in Geveren et castrum in Herdringen cum pertinentiis, I mansum in Suedinchen bona feodalia ; alia bona non nominavit“ (Leibertz WB 665 I § 176).

1321 Godefridus dictus Vroboze in Herdringe (Seib. Urk. 585)

I. Dietrich Kettler zu Herdringen

* 1310/20 + nach 1385. I. 20.

1376. VII. 24. Kundschaft, daß Theodericus dictus Kettler bei Einweihung der Kapelle und des Kirchhof, die er in fundo curtis Herdringen, ecclesie Hedynghusen adiacentis errichtet hat, bewilligt habe, daß der bisher zehntfreie mansus, in quo castrum dicti Theoderici Kettler ac suorum in predicto castro coheredum est constructum, dem Kl. Oelinghausen zehntpflichtig sein solle (Seib. Urk. 847)

1376. XI. 20. Erb. Friedrich v. Saarwerden belehnt Syderich Kettler mit einem Erbburglehen zu Heine v. Naden, mit dem er 1366 von J. Gottfried IV. v. Housen belehnt worden war (Dep. v. Pleh. Urk. 38)

1383. II. 2. Syderich de Kettler de Alde Zeuge Olinghausen (Oel. Urk. 430)

1385. I. 20. erkennen Syderich der Kettlere der Alde und Syderich, sein Sohn die Verpflichtung zur Leistung des schmalen Zehnten aus Troeboysen Gut zu Herdringen, auf dem die „Borch“ des Kettler gesimmet worden ist, unter bestimmten Bedingungen an (Kl. Oelinghausen, Urk. 434)

Kinder: 1) Dietrich Kettler jun.

II Dietrich Kettler jun. zu Herdringen

1385 - 1411

1385. I. 20. s.o.

1414-1425 erwerben Cord d. Keteler, + Cords Sohn, u. Cord d. Keteler, + Rölgers Sohn, die Erbschaft, welche von Friedrich Keteler an die Geschwister v. Werninghausen ge-
fallen sind. (Depos. v. Platenberg, Urk. 151-202). Herdringen kam an den Sohn des

II. Cord Keteler, Sohn des R. Rotger Keteler zu Hachen, der 1378. IV. 6. den Hof
zum Nienhuse a. d. Molme erworben hatte (Kartkolln, Lehen, Gen. S. II fol. 151 a)

III. Cord Keteler, Cords Sohn

IV. Friedrich Keteler zu Herdringen

1420 = 1456

1423. III. 19. Friedrich der Keteler (Depos. v. Platenberg, Urk. 171)

1430 belehnt 213 Friedrich v. Nor Fredericus Keteler mit einem und zehn zu
Ostmannen, Vierwägen, Röllingen, einer fortalio in der Pfarrei Borgeln, der
curia zum Nienhuse a. d. Molme, 6 Mk. Burglehen in Henden, 3 Mk 1/2 Burglehen
in Hebein, 6 Mk. Burglehen in Hovestadt u. Gütern bei Loet (Seiberz. 484 f. 630 Ann.)

1440. XI. 26. Friedrich Keteler verkauft an den Propst Heidenrich zu Oelwig-
hausen 9 Gg. Rente aus seinen Gütern in Bruchhausen und Herdringen
(Kl. Weddingh. Rep. 283 a)

1437

1438. IV. 3. Friedrich Keteler (Depos. v. Platenberg, Urk. 259)

1444. IV. 18. Friedrich Key Keteler, seine Frau Hylleke und seine Kinder
Cord und Feghe verkaufen 6 Malter Roggen u. Gerste aus ihrem Hof zu
Broichhusen an den Pastor Johann Grevenstein zu Hüsten (Kl. Weddinghausen
Urk. 272).

1452. VII. 11. Friedrich die Keteler u. s. Sohn Cord, wohnhaft zu Herdringen, verkaufen
dem Propst zu Rumbrecht das Gut des Ritters Koneman zu Rumbrecht (Kl. Rumbrecht
Urk. 103)

Kinder: 1) Cord Keteler zu Herdringen

2) Feghe Keteler 1444 I. 10 Johann Schorlemmer: 1480. I. 31 Johan van
Schorlenbergh, Schwager des Cord Keteler

V. Cord Keteler zu Herdringen

1452-1499

2. Adelheid v. Cobbenrode, Tochter d. Gerwin v. Cobbenrode (1480. I. 31)
1480-1502

1480. I. 31. verkaufen Cord Keteler zu Herdringen, + Friedrich Ketelers Sohn,
und seine Frau Adelheid ihre Güter so demne Nellenhuse, Kap. Hellefeld, an
Hans Synodenborde zu Gunden u. Johan Kuullen zu Hockum (Kl. Weddingh. Urk. 332)

1484 Marktregister der Mark zu Herdringen:

Gort Keteler zu Herdringen treibt ein „op dat borchup“ 2 (=
ein Kottenrecht), Wedinchuser Hove, Stoff so Broichhusen und
Stoff von Schennem je 4 (große Hove), op den Kurtenborn 2
(Kotten), ferner Kuchenschweine ex gratia 2 = zus. 18
Cord Keteler zu Herdringen treibt in die Hüstener Mark „op syn
recht“ 132 Schweine ein, ferner die Inhaber von 3 Kotten der
Cord Keteler 6.

VI. Elisabeth Kettler zu Herdringen

vor 1503 an Johann v. Hauwleden zu Herdringen und Körtlinghausen
1503 - 1567

1503 p. o.

1506 Die Jungfer Thowies Kettler zu Herdringen (sic!) übergibt dem Johann v. Hauwleden ihr ganzes väterliches Vermögen, namentlich Herdringen, den Hof zu Brockhusen und die Mühle daselbst, den Zehnten zu Ostönnen 1511 und den Hof Severinghausen. (Arch. Körtlinghausen, Urk. 81)

1506 wird Johann v. Hauwleden, Wygands Sohn, im Namen der Adelheid, Witwe des Lord Kettler, vom Erb von Köln mit dem Zehnten zu Ostönnen, Hof und Zehnten zu Jefferwichusen, Kop. Ostönnen, Hof zu Kolimokhusen und Burglehen zu Mendeln, Neheim und Kovesstadt belehnt (Fahne, Kövel I, 2, S. 70)

Weitere Belehnungen: 1511, 1516, 1548 u. 1561 (Fahne, Kövel I, 2, S. 70 f.)

Kinder: 1) Wigand v. Hauwleden zu Herdringen (VII.)

2) Georg v. Hauwleden zu Kallenhardt 1567 - 1587

1573. 8. 9. überläßt Georg v. Hauwleden zur Kallenhardt sein ganzes Eigentum gegen eine Leibzucht seinem Bruder Wigand (Archiv Körtlinghausen, Urk. 129)

1584 in Herdringen: Georgen v. Hauwleden zu Herdringen.

VII. Wigand v. Hauxleden zu Herdringen und Körtlinghausen

∞ vor 1560

Gertrud Schorlemmer

+ 1576. VI. 5
1560 - 1585 (Hörlog Weddinghausen)

1543 Wigand v. Hauxleden zu Herdringen (Hers. Westf., Landst. IV 2a)

1561 wird Wigand v. Hauxleden namens seines Vaters belehnt

1566 Wigand v. Hauxleden zu Herdringen (H. Quellen III 9. 217)

1576 Testament (Blätter 18 (1880), 9. 13).

Nach Heissenbruch, Blätter IV 9. 85, soll die "Kettelburg", die östlich des jetzigen Schlosses lag, um 1511 verlassen und darauf im 17. Jh. ein neues Schloss an der jetzigen Stelle errichtet worden sein. Neubau 1848-1852.

Kinder: 2*) Georg v. Hauxleden, Landkornthier zu Mühlheim 1592-1609

12) Reinbert v. Hauxleden (VIII, 1)

3) Johann v. Hauxleden, Deutschordensritter zu Mühlheim

4) Gerhard v. Hauxleden (VIII, 2)

5) Margarete v. Hauxleden + 1594

vor 1586 60 Bernhard v. d. Brieke zu Anhorst

6) Anna v. Hauxleden

∞ Heinrich v. Hatzfeld zu Odendael

7) Agnes v. Hauxleden (VIII, 3)

∞ I. Conrad Hede

∞ II 1573 Winold Dietrich v. Westrem zu Lünne

VIII, 1) Reinbert v. Hauxleden

1576 werden Reinbert u. Gerhard v. Hauxleden mit 1/2 Lunden auf der Mölme
1582. X. 20. Erbteilung der Brüder v. Haux-

leden (Archiv Körtlinghausen Urk. 135

= Blätter 18 (1880), 9. 14)

Rittermeister, schwer verschuldet

ohne Leibeserben verstorben.

VIII, 2) Gerhard v. Hauxleden zu Hörkinghausen
∞ 1585 ^{3.22} Ursula Hörkinghausen Wk. 139)
Margarete Grosse zu Erwitte

+ 1613

I 26

1582 verkauft Gerhard v. Hauxleden zu Herdringen den Lehn zu
Ostönne an Gerhard v. Perling zu Buderich (Fahne, Hövel, I 2, S. 71)

1584 Georgen v. Hauxleden zu Herdringen (Heiberle, Quellen III S. 226)

1613. IX. 9. setzt Gerhard v. Hauxleden im Testament Henrich Schade zu
Gresenstein mit Henrich Grosse zu Erwitte zu Erben ein
1614. II. 6. erhält Margaretha Grosse, Witwe des Gerhard v. Hauxleden,
7000 Taler Abfindung (Blätter 18 (1880), S. 15)
Kinderlos

VIII, 3) Agnes v. Hauxleden

1573-1592

∞ I. Conrad Wrede

∞ II. 1573 Hinoldt Dietrich v. Westrum zu Tümmern

1573-1592

IX. Hinoldt v. Westrum zu Tümmern

1613. XI. 14. verständigen sich Hinold v. Westrum und die Witwe Anna v. Katzfeld
über ihre Ansprüche an den Nachlass des Gerhard v. Hauxleden.

1614. II. 6. schließen dieselben einen Vergleich mit den Erben des Henrich
Schade zum Gresenstein und Henrich Grosse zu Erwitte, die je 1650
Taler Abfindung erhalten, und mit der Witwe des Gerhard v. Hauxleden,
die 7000 Taler erhält (Blätter 18 (1880), S. 15 f.)

IV. 18.

1618. (verkauft Hinold v. Westrum das Gut Herdringen für 19500 Taler
an den Paderborner Bischof Theodor v. Fürstenberg, der es seinem
Vetter (Neffen) Friedrich v. Fürstenberg zur Waterlappe schenkt
(Blätter IV S. 84) 1633-1712 Arrondierung des Guts durch Ankäufe. (dergl.)
" 18 (1880), S. 16)
Zuletzt den Freiherrn bzw. Grafen v. Fürstenberg gehörig.

H. Hesseuschnidt, Die Kellerei bei Herdringen (Blätter IV, S. 79-85)

I. Dietrich Kettler zu Herdringen, Burgmann zu Hovestadt

1372. XI. 26. Lehnregister des Erzbischofs Friedrich v. Saarwerden:
„Friedericus Ketteler infendatus recepit III mansos in Mursche,
item in Emmere II mansos, item curiam suam ibidem,
item in Berghe I mansum,
item in Bokem I mansum,
item in Koten I mansum [Arnsberg] (H. A. Düss., Kurköln,
Lehen, Gen. 1, fol. 119).
1376. V. 23. gewinnen Dyderich de Kettler u. s. Sohn Dyderich von
dem Pfist Wedinghausen auf 15 Jahre den Hof zu Herdringen
zu Landrecht gegen eine Jahrespacht von je 7 Malter Hartkorn
und Hafer (H. Wedinghausen, Urk. 224).
1376. II. 17. verkauft Henneke Stremme dem Dyderik Kettler 3 Malter
Roggen, 3 Malter Gerste u. 6 Malter Hafer aus dem Hof zu Mür-
schede, auf dem Wedemhöver wohnt; die Reute ist nach Dyderik
Kettlers Haus in Herdringen zu liefern (Depos. v. Plehn-Lenkh., Urk. 75).
1376. VII. 24. Kundschaft, daß Theodericus dictus Kettler bei der Ein-
weihung der Kapelle und des Kirchhofs, die er „in fundo curtis
Herdringen, ecclesie Wedyuchusen alimentis“, errichtet hat, be-
willigt habe, daß der bisher zehntfreie mansus, „in quo
castrum dicti Theoderici Kettler ac suorum in predicto castro
coheredum est constructum“, dem H. Oelinghausen zehntpflich-
tig sein soll (Leib. UB 847).
1376. XII. 20. Erzbischof Friedrich v. Köln erneuert die Belohnung des
Dyderich de Kettler mit einem Bierglehen zu Neheim oder
Kachen, bestehend aus 6 Mark Einkünften aus der Bede zu
Hünsten, das ihm Graf Godart v. Arnsberg verliehen hatte, als
Graf Engelbrecht v. d. Mark (1366) Neheim belagerte (Depos.
v. Plehnberg-Lenhausen, Urk. 78 = H. A. Dünneldorf, Kurköln,
Lehen, Gen. 8 II fol. 198 6).
1377. XI. 30. erlauben die Gebrüder Henneke, Tournies u. Hinrich v.
Visbecke dem Dyderik Kettler den Eintritt von 50 Schweinen
in die Mark Eymere (Depos. v. Plehnberg-Lenhausen, Urk. 80).

1381. XII. 21. verpfändet Cord Stremme den Hof des Hannes Volmeke zu Müschade für 33 Mk. an Dyderik Keteler (Depos. v. Pleckenberg - denhausen, Urk. 86).

1381/82 Gastmeises in Hovestadt: Diederich Keteler (Seib. UB I, 9. 634)

1382. II. 13. verpfändet Hinrich Quatterland den Hof des Feymel de Grote zu Weninclo für 50 Mk. an Dyderik Keteler (Depos. v. Pleckenberg - denhausen, Urk. 88)

1382. III. 30. verpfändet derselbe seine 2 Höfe zu Weninclo an Dyderich de Keteler de Aldeste (dersgl. Urk. 89)

1385. I. 20. Dyderich de Ketelere der Alde u. s. Sohn Dyderich erkennen an, daß sie aus „Vroeboysen gunt“ zu Herdringen, auf dem die Burg der Keteler gezimmert ist, dem Kl. Oelinghausen den kleinen Zehnten geben müssen (Kl. Oelinghausen, Urk. 434).

Kinder: 1) Hietrich Kettler zu Herdringen (II)

II. Dietrich Ketler zu Herdringen, Burgmann zu Hovestadt u.
oo Neheim 1376 - + 1411
Elseke

I 29

1376. V. 23. u. 1385. I. 20. Lohn des Dietrich Ketler senior zu Herdringen,
s. nunstehend!

o. J. Bertold v. Büren, Propst zu Verden, belehnt Diderich den Keteler
u. s. Fr. Elseke mit dem Hof Rassenhövel (Köttschke, Urbar Verden I, S. 441)

1388. VI. 29. erwirbt Dyderik Keteler für 65 alte Schillinge pfandweise
den halben Lehen zu Todtorpe (Depos. v. Plettenberg - Lehn., Urk. 96).

1388. XI. 1. Wilhelm Vurstenberg der Äldeste verkauft dem Dyderich den
Ketelere u. s. Erben den Lehen zu Hürten mit dem Versprechen, die
Belehnung des Ankäufen binnen Jahresfrist zu bewirken (desgl.,
Urk. 97 = WZ 91, 1935, I, S. 382).

1388 belehnt EB Friedrich v. Saarwerden Theodericus Keteler
mit: 1) feudum castreusum in Hovestad, de quo habet 6 marc.
ex officio de Vistinchusen,
2) item bona in Emmere et
3) decimam in Hustene,
4) item feudum castreusum in Neheim, de quo habet 6 marc.
(Seibertz KB I, S. 629).

1399. II. 24. Roloff Balke verkauft Güter zu Vstinchusen u. Brauc-
husen für 117 MK. an Diderich den Ketelere (Depos. v. Plettenberg-
Lehnhausen, Urk. 1071).

1403. XI. 30. Dyderich der Keteler, Dyderiks Sohn, kauft von Rotger
dem Keteler, Sohn Vords von der Hovestad, u. s. Fran Elseke
u. s. Söhnen Diderik u. Johan für 237 rhein. Gulden Lehen,
Hof u. Leute zu Overenberghe und 2 MK. Rente aus dem Stein-
haus der von Oelinghausen vor der Vhullich Porten zu Loest
unter der Bedingung, daß diese Güter nach seinem Tode an
die Verkäufer zurückfallen sollen (Dep. v. Plettenberg-L., Urk. 121)

1406. V. 25. verkauft Bernd v. Hörde zu Bock, Friedrichs Sohn, seinem Onkel Dyderich dem Keteler von Herdringen 7 Eigenhörige (Depos. v. Plattenberg - denhausen, Urk. 126)

1407. VII. 25. verkauft Johan Pyrus dem Dyderike dem Keteler Mo Herdringen seinen Hof in der Bredembcke mit den Zugehörigen Leuten, Kotten u. Rechten im Luer Walde (Kl. Oelinghausen, Urk. 497)

1411. IV. 30. verkauft Diderich de Keteler, + Diderichs Sohn, den 1407 angekauften Hof Mo der Bredembcke an das Kl. Oelinghausen (Kl. Oelinghausen, Urk. 508)

Dietrich Kuttler ist 1411 gestorben, wie sich aus Christs Wicken über das Amt Rassenhövel ergibt; vergl. Hoesstadt Burglehen 14.

1412. VIII. 1. Elseke, Witwe Diderichs des Ketelers, keinerlei Leibeigenschaft oder anderen Rechte am Amt Rassenhövel zu haben (Kötterschke, Kobar Herden I, S. 444)

Kinderlos. über die Vererbung vergl. folg. Blatt!

A) Die Kettelburg bei HerdringenUrd Kettler
∞

1378. IV. 6. bewilligt ER Friedrich v. Saarwerden, daß R. Hunolt van Plettenbracht die Eldeste seinen Hof zume Nigenhuyse mit der Mühle, zwischen der Moque und dem Arnsberge Walde im Esp. Vorbecke gelegen, für 1000 goldene Schilde an Conrad den Keteler, Sohn des R. Rutger des Ketelers versetzt, und belehnt Conrad den Keteler als Pfandbesitzer (H. A. Düss., Herk. Köln, Lehen, Gen. 8 II fol. 155 a). (Herz. Westfalen, Landesarchiv, Urk. 1378. IV. 6.)

Friedrich Kettler zu Herdringen

1420 - 1455, 1462 + ^I32

oo I.

Hilleke

1420 - 1444

oo II.

Elske

1455

1420. II. 14. Cord u. Vrederich Kettler, + Cord Kettelers Söhne, und ihre Frauen Jutte und Hilleke, verkaufen dem Propst Gerwin Künigzel zu Heddinghausen Eigenkute (Mscr. VII 5737).

1423. III. 19. Friderich der Kettler verpfändet seinem Vetter Cord dem Kettler, + Rotgers Sohn, für 30 rh. Jg. seinen Anteil an den Höfen zu Poppensel, Eykenbern u. Nörwalde, den sein Vater von dem + Dietrich Kettler geerbt hatte (Depos. v. Plethenberg - Lenhausen, Urk. 174).

1430. Erb Dietrich v. Mörs belehnt Fridericus Kettler mit:

- 1) de decima in Orstunen et curia decimali ibidem
- 2) item de curia in Syfferinchusen, item decima in Syfferinchusen in parochia Orstunen
- 3) cum curte in Rollinchusen
- 4) item de fortalicio in parochia de Borgelen
- 5) item de curte zom Nyenhuyzen cum piscatura supra Moene in parochia de Lorbette
- 6) item de feodo castrense in Meuden 6 Mark.
- 7) item de dimidio feudi castrensis in Nyechem 3 marc.
- 8) item de feodo castrense in Houestat 6 marc.
- 9) item de certis aliis bonis prope Lusatum (Leibertz UB I, S. 630)

1430. II. 22. Friderich

1437. X. 10. nehmen Cord und Friderik gnt. de Kethelere an der 1. Erb-landvercinigung teil (Leibertz UB 941)

1438. IV. 3. Friderich Kettler gelobt seinem Vetter Cord Kettler zur Assen Schadloshaltung für eine Bürgerschaft gegenüber seinem Vetter Henrich Droste, + Richardes Sohn, weil Henrich Droste, s. Fran Greyte u. Friderich Kettler 12 Gulden Rente aus ihrem Hof zu Meyninchusen an das Patroklinstift verkauft haben (Depos. v. Plethenberg - Lenhausen, Urk. 259)

1438. IV. 26. verkauft Friderich Kettler eine Rente von 1 Malt Korn aus dem Hof zu Syverdinchusen an den Bürger Friderich Schepet zu Loest (Hl. Himmel-pforten, Urk. 179-180)

1440. XI. 26. Friderick de Ketteler, s. Fran Hilleke u. ihr Sohn Cord verkaufen an Herrn Heydenrik, Propst zu Oedinghausen, u. s. Erben 9 Jg. Erbrente aus ihrer „hove to Brochhusen genant to dem Scheumen und ut unser molen dar by gelegen up der Rorne und ut unser bevelike huse und borch dar wy itzo in wout to Herdringen“ im Ksp. Münster wiederlöslich für 150 Jg. (Mscr. VII 5737 fol. 55).

1444. III. 15. Urederich Ketteler, s. Fran Hilleke u. s. Kd. Lord u. Fice ver-
setzen dem Pastor Johann Grevenstein zu Hürken für 20 Jg. ihr Hammer
gt. „de Ruyre“ mit Mühlengraben, Mühlenkolk u. Holz. Zeuge: Rutger
Ketteler, + Gordes Lohm (Mscr. VII 5787, fol. 62 b)

1444. IV. 18. Frederich dey Ketteler, s. Fr. Hyllette u. s. Kd. Lord u. Fygher
verkaufen demselben eine Reute von 6 Malter Roggen u. Gerste aus
ihrem Hof zu Brogkhusen (Kl. Kedinghausen, Urk. 272)

14

1452. VII. 11. Frederich die Ketteler u. s. Lohm Lord, wohnhaft zu Herdringen,
verkaufen dem Propst zu Rumbek das Gut des Hamme Konevan
zu Hirschede (Kl. Rumbek, Urk. 103) Mitsiegler: Gosschalck van
Padberch van dem Nyenhuss.

1453. I. 2. Frederich Ketteler verkauft dem Goester Bürger Frederich Schepel
eine Reute von 1 Malt Roggen und Gerste aus seinem Hof zu Syver-
dinhusen im Ksp. Osthunen (Kl. Himmelporten, Urk. 182).

1455. II. 26. Frederich dey Ketteler, sein Lohm Lord und Gosschalck van
Padberch van dem Nyenhuss verkaufen dem Johann van Melsede
eine Reute von je 1 Malt Roggen, Gerste und Hafer aus ihrem Hof
und Zehnten zu Syverdinhusen und ihrem Hof zu Rollinhusen;
die Frau Elseke des Frederich dey Ketteler stimmt dem Verkaufe zu
(Kl. Himmelporten, Urk. 185).

1462. X. 26. + (Kl. Himmelporten, Urk. 188).

Kinder: 1) Lord Kettler zu Herdringen

1444-1468, 1472+

2) Figge Kettler

oo vor 1452. VII. 11.

Gosschalck v. Padberg zum Neuen Haus zu Padberg

1416-1478

(dieser oo II.

Beleke

1476-1490

Vergl. 1452. VII. 11. u. 1455. II. 26 oben und 1462. X. 26.

u. 1463. III. 4. folg. Blatt.

1468. V. 1. Gosschalck van dem nygenhuss Pathbergh u. s.

Fran Fyge (Kl. Bredelar, Urk. 479).

1472. II. 2. stiftet Gosschalck van dem Nigenhuss Pathberg
eine Seelenmesse für seine + Frau Fyge (Kl. Bredelar, Urk. 486)

Lord Kettler zu Herdringen

1440 - 1491, 1501 +

∞

Adelheid v. Lobbenrode

1480 - 1506

1440. XI. 26.

1444. III. 15.

1444. IV. 18.

1452. VII. 11.

1455. II. 26.

} einziger Sohn des Friedrich Kettler; siehe Bl. 2)

1462. X. 26. Lord Kettler, + Friedrichs Sohn verkauft unter Bürgerschaft und Mitbesiegelung durch seinen Schwager Gosschalk van Padberg vamme Nyenhues eine Rente aus seinem Hof zu Corbeke an den Soester Bürger Kunold Vogt (Kl. Himmelporten, Urk. 188/189).

1463. III. 4. verkauft Lord Kettler van Herdringen, + Friedrichs Sohn, seinen Hof zu Corbeke, auf dem Lord Kense u. s. Sohn wohnen, an das Kloster Himmelporten. Mitsiegler: Gosschalk v. Padberg. (Kl. Himmelporten, Urk. 190).

1478. III. 5. verkaufen Lord Ketter und Gherwyn Cobbenrode ihren „großen Hof tho Rollynchusen“, den z. H. Thonies unterhat, als freies, durchschlächtiges Eigen an das Kl. Himmelpforten (Kl. Himmelpforten, Urk. 205 b)
1480. I. 31. Lord Ketterer tho Herdringen, + Frederich Ketterers Sohn, u. s. Frau Alheid verkauft Hof und Gut tho deme Snellenhuse im Ksp. Helvelde und den „niedersten Hof“ gt. Menzgerikes gut daselbst, welche Lambert Flechtel als Schulde bebaute, an Hans Lyndenborne, Bürger zu Sundern, und Johan Snellen von Hockum. Mitsiegler: Gherwyn van Cobbenrode, myner Husfrowen Väder, und Johan van Thornenbergh, myn Swager. (Kl. Wedinghausen, Urk. 317)
- 1482 im Schatzregister des Adels nicht genannt!
- 1484 Gort Ketterer tho Herdringen ist in der Herdringer Mark berechtigt für die „Wedinghuser Hove“, den „Hof tho Broichusen“ und den „Hof von Kheumen“ zu je 4 Schweinen, für „das Borchupf“, „den Kurtenborn“ und für „Kochen saryne ex gratia“ zu je 2 Schweinen, zusammen 18 Schweine, ferner Gort Ketterer tho Herdringen in der Hürstener Mark zu 32 Schweinen „op syn recht“, dazu für 3 Kotten zu je 2 Schweinen = 38 Schweinen (Henz. Westfalen, Landesarchiv VI, 8, fol. 3 ff. u. 20 f.).
1490. I. 17. Gort Ketterer tho Herdringen, + Frederichs Sohn, u. s. Frau Alheid verkaufen ihren Hof zu Wemmingloh im Ksp. Hürsten und 1 1/2 Morgen Wiese in dem Erleye beneden Murschede, zu dem Hof Broichusen gehörig, an das Gifft Wedinghausen, um mit dem Kaufpreis den „Hof tho Broichusen“ und die „Mollen tho den Scheumen“ wieder einzulösen, dergleichen die Fischerei „up der Rone“, die alle Frederich Ketterer versetzt hatte (vergl. 1440 u. 1444). Mitsiegler ihre Schwäger, Brüder u. Vetter Everd van van dem Broicke u. Johan van Cobbenrode (Mscr. III 5737, fol. 174 b)
1490. II. 27 verkaufen dieselben 2 Wiesen u. 1/2 Morgen Land an Wedinghausen (dersgl. fol. 172 b)
1491. V. 27. verkaufen dieselben ihre 2 Höfe zu Wemmingloh und 2 Schill. Zehntlöse aus dem Hof zu Bodynchusen im Ksp. Hürsten an den Propst zu Wedinghausen; Mitsiegler = 1490. I. 17. (dersgl. fol. 172 f.)

1501. VIII. 1. Beilegung eines Streits zwischen der Witwe Alheydt Ketteler und der Bruderschaft Lunk Johans tho Olynckhusen über einen Wiesenplatz; Bedingende der Witwe: Pastor Wilhelm Fresken zu Hürden u. Johan van Gobenroide. Die von + Goerd Ketteler verkaufte Wiese wird geteilt. (Kl. Wedinghausen, Urk. 339).

1502. II. 22. verkaufen Witwe Alheydt Kellen und ihre Tochter Lyse die an die Bruderschaft s. Johannis zu Oedinghausen verlehnte und von Alheydt eingelöste Wiese an das Stift Wedinghausen (Kl. Wedinghausen, Urk. 339)

Kinder: 1) Elisabeth Kettler, Erbin zu Herdringen

2) Thomies Kettler

1506 überträgt die Jungfer Thomies Ketteler zu Herdringen dem Johann v. Hauxleden ihr ganzes väterliches Vermögen, namentlich Herdringen, den Hof zu Brookhusen und die Mühle daselbst, den Lehen zu Ostönnen und den Hof zu Severinghusen (4. Fähr v. Hövel I, 2, S. 70).

Johann v. Hauweden zu Körtlinghausen

1503 - 1566

I 37

ca 1502/03

Elisabeth Kettler, Erbin zu Herdringen

1502 -

Johann v. Hauweden wohnte dauernd in Körtlinghausen; Nachrichten über Körtlinghausen siehe dort. Sein Sohn Wigand nahm vor 1543 seinen Wohnsitz in Herdringen. Nach der Auffassung soll in der Zeit zwischen 1502 und 1543, in der Herdringen nicht bewohnt war, die Kettelburg verfallen und aufgegeben und das neue Rittergut in Herdringen gebaut worden sein.

1503 Johann v. Hauweden u. v. Frau Elisabeth Kettler (A. Fahn, v. Hövel
T. 2. S. 70)

1506 wird Johann v. Hanxleden, Wiggands Sohn, von Erb Hermann v. Hessen im Namen der Adelheid, Witwe des Lord Ketteler mit dem Zehnten zu Ostönnen, Hof u. Zehnten zu Sefferinkhusen, dem Hof zu Kolinckhusen und Burglehen zu Menden, Neheim und Hovestadt belehnt für so lange, bis die Witwe einen anderen Mann stellt (A. Fahren, v. Hövel I, 2, S. 70).

1506 übergibt die Jungfer Tonnies Ketteler zu Herdringen dem Johann v. Hanxleden ihr ganzes väterliches Vermögen, namentlich Herdringen, den Hof zu Brookhusen und die Mühle daselbst, den Zehnten zu Ostönnen und den Hof Severinghusen (A. Fahren, v. Hövel I, 2, S. 70 = Archiv Körtlinghausen, Urk. 81)

1511 belehnt Erb Philipp den Johann v. Hanxleden, Wiggands Sohn, mit den Lehen des Lord Ketteler: dem Zehnten zu Ostönnen u. zu Lieferinkhusen im Ksp. Ostönnen, dem Hof zu Rellinghusen, der Hälfte des Lunders zu dem Kyenkuse auf der Moene im Ksp. Korbecke, je einem Burglehen zu Menden u. Hovestadt u. einem halben Burglehen zu Neheim (A. Fahren, v. Hövel I, 2, S. 70)

1516 belehnt Erb Hermann v. den Johann v. Hanxleden, Wiggands Sohn, mit den 1511 genannten Lehen. (A. Fahren, v. Hövel I, 2, S. 70)

Kinder: 1) Wigand v. Hanxleden zu Herdringen und Körtlinghausen

2) Georg v. Hanxleden zu Kallenhardt

Wigand v. Hauxleden zu Herdringen

∞

† 1576

Gertrud v. Chorlemer

- 1543 Schatzregister der von Adel: Wigand von Hauxled von Herdringen 10 Saler (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a.)
1546. VII. 9. Streit zwischen dem Kloster Hedinghausen und Wyganth von Hauxlede über den Hof zu Rollinckhusen, den das Kloster als ~~seine~~ durchschlechtig-freies Gut 60-70 Jahre innehat, während Wyganth denselben als Kurkölnisches Lehen seines Vaters beansprucht. Der Ausspruch wird vom Gericht zu Soest verworfen und die Appellation an Bürgermeister und Rat zu Soest
1549. III. 30. gleichfalls abgelehnt (Kl. Himmelporten, Urk. 221, 223).
- c. 1560 Ausschlag der Ritterschaft im Amte Balve: Wigand von Hauxlede zu Herdringen (spätere, um 1600 zugefügte Nachschrift: Remmert (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 c.)
1560. VII. 1. gibt Laurenz Fürstenberg auf dem Fürstenberge, Bort zu Neheim, der Gertrud, Frau v. Hauxleden, das Recht, den Hof zu Höttinghausen für 160 Jg. wieder einzulösen (A. Fahn, v. Kövel I, 2, S. 71 = Arch. Körtlinghausen, Urk. 120).
- 1561 wird Wigand v. Hauxlede zu Behuf seines Vaters Johann v. Hauxlede zu Körtlinghausen mit den Herdringer Jütern belehnt.
- 1563 verkauft Laurenz Fürstenberg der Gertrud Schornberg, Frau v. Hauxleden, 3 Malter Hartkorn Jahresrente aus seinem Hof zu Bune (A. Fahn, v. Kövel I, 2, S. 71 = Arch. Körtl., Urk. 122)

1566

Kinder: 1) Reinbert v. Hauxleden zu Herdringen

2) Georg v. Hauxleden, Landkomtur in Mülheim a. d. Möhne

3) Johann v. Hauxleden, Deutschordensritter in Mülheim a. d. Möhne

4) Gerhard v. Hauxleden zu Hörkinghausen

5) Margarete v. Hauxleden

∞

Bernhard v. d. Wyck zu Arnhorst

1586. X. 24. schuldet Gerd v. Hauxleden seiner Schwester Margarete 1800 Taler Erbteil u. 1000 Jg. Brautschatz.

1587. XI. 7. erhält Margarethe v. Hauxleden, Frau v. d. Wyck zu Arnhorst, von Georg v. Hauxleden 2000 Taler Kindteil u. 1000 Jg. Brautschatz und

1588. V. 30. von Gerhard v. Hauxleden 1750 Taler Kindteil u. 1000 Jg. Brautschatz (Blätter 18, 18, S. 14 f.)

1590. VIII. 12. Vergleich der Eheleute Bernd v. d. Wyck zu Arnhorst u. Margaretha v. Hauxleden (A. Fahne, v. Hovel I, 2, S. 71)

1595. VIII. 8. Testament der Margarete, die ohne Leibeserben stirbt (Blätter 2. näheren Kunde Westf. 18, 18, S. 15)

6) Anna v. Hauxleden

∞

Heinrich v. Statzfeld zu Ödenthal b. Lüneburg

7) Agnes v. Hauxleden

∞ I.

Lord de Wrede zu Melschede

∞ II.

Friedrich v. Westrum zu Sümmern

Winold v. Westrem zu Sümmern

∞

I. Friedrich v. Fürstenberg

Herdringen. Rittergut III (Bl. 6)

II. Friedrich Rfrhr. v. Fürsenberg

∞ I.

* 1618. X. 31. + 1661. VII. 7.

∞ II.

IV. Christian Franz Theodor Rfhr. v. Fürstenberg

* 1699

† 1755

∞ I.

∞ II.

Maria Agnes Freim v. Hochstaden, Erbin zu Homburg, Grandville,
Orsey, Obsinnig

∞ III.

Anna Maria Helena Antonette Fr. v. Galen

∞ IV.

V. Lothar Clemens Ferdinand Rfhr. v. Fürstenberg zu Herdringen

und Adolfsburg, Erbdroste zu Bilstein * 1725 VIII 18 † 1791 VI 26

∞

1755 II 23

Sophia Charlotta Marquisin v. u. zu Hoensbrock † 1798 I 1

1755-1758 in Herdringen; 1759 - c. 1790 in Adolfsburg wohnend

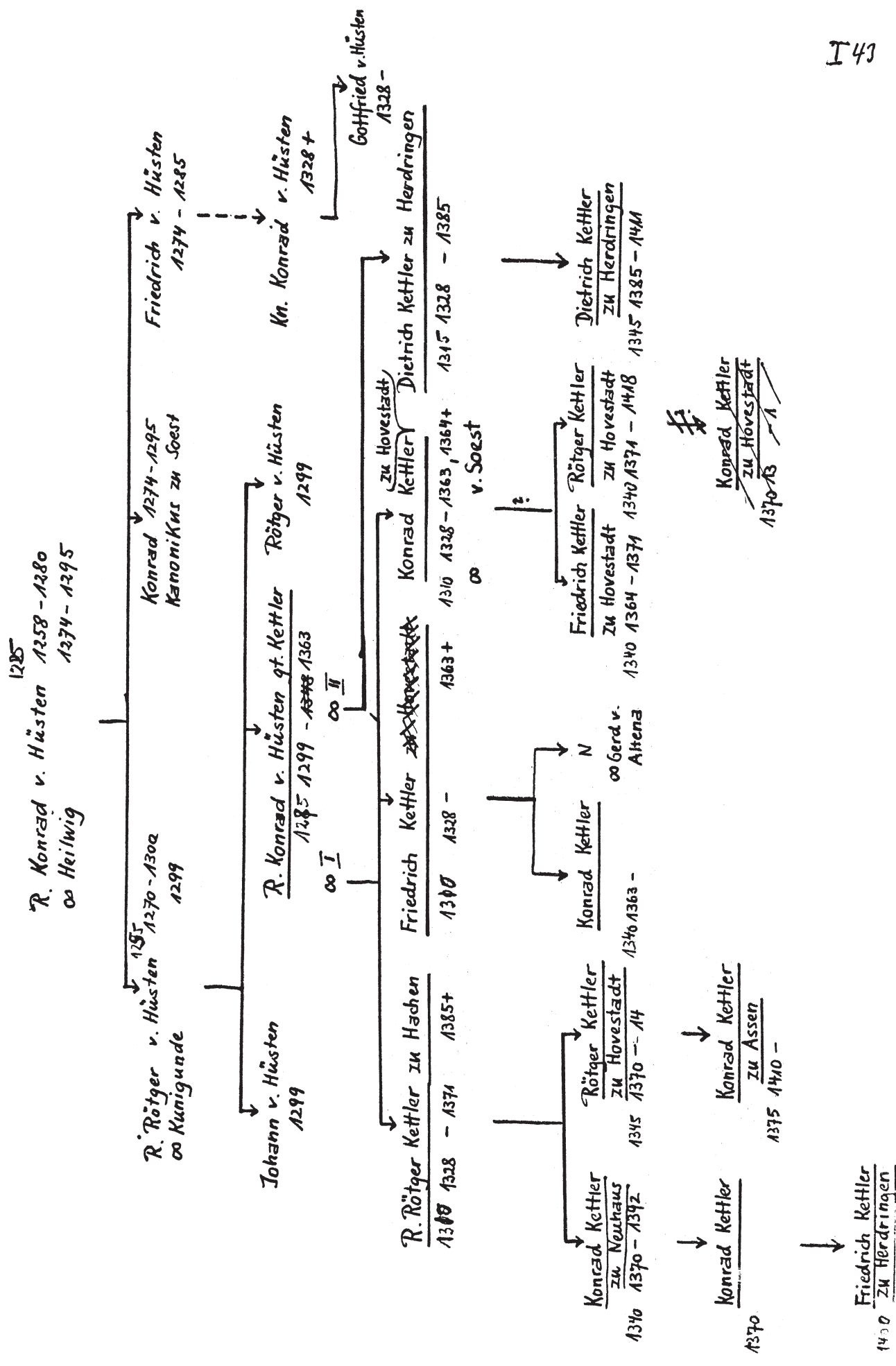
(Blätter z. näh. Kunde Westfalens 14, 1876, S. 69ff.)

VI. Friedrich Leopold Rfhr. v. Fürstenberg zu Herdringenu. Adolfsburg, Erbdroste zu Bilstein * 1766. VII. 31. † 1835. X. 25.

∞ 1788. X. 19

zu Adolfsburg zu Adolfsburg

Clara Ferdinandine Rfr. v. Weichs zur Kemme1788-1819 in Herdringen, 1819-1835 in Adolfsburg wohnend
(Blätter z. näh. Kunde Westfalens 14, 1876, S. 77 ff.)



- N 1) 1279 stiftet Conradus miles dictus de Hustene mit Zustimmung s. Fr. Helwigis u. s. Löhnes Rutgerus eine Memorie in Wedinghausen mit einem mansus in Ewenho (WUB VII 1697/98)
- N 2) 1295. VII. 3. Gerichtliche Verhandlungen über die Lehnspflichten von Aken in Ober Eimer; domina Helwigis vidua de Hustene trug den Leuten von den Herren v. Rüdenberg zu lehen (WUB VII 2333)

I) R. Conrad v. Hüsten 1258 - 1280

∞ Helwig 1274 - 1295

1258 Conradus de Hustene unter den milites und castellani des Grafen Gottfried III. v. Arnsberg (WUB VII 1007)

1274 Conradus miles dictus de Hustene verkauft mit Einwilligung s. Fr. Helwigis u. s. Löhne Rutgerus, Conradus u. Fredericus einen vom Abt von Siegburg zu lehen gehenden mansus in Selchoven bei der Kl. Üllinghausen; Siegel d. Gr. Gottfried u. Ludw. v. Arnsberg (WUB VII 1508)

1275. V. 18. Conradus miles de Hustene et Rutherus primogenitus tragen dem Gr. Wilhelm v. Jülich fiter in Wizinghausen, Pf. Rone, zu lehen auf (WUB VII 1524)

1275. IX. 6. Gr. Ludw. v. Arnsberg überträgt dem R. Conradus de Hustene u. s. Löhne Rutgerus 8 Hk aus der Grapchaft Byrge als Burglehen in Arnsberg (WUB VII 1537)

N 1)

N 2)

Kinder: 1) Rötger v. Hüsten I)

2) Conrad v. Hüsten 1274 Sohn (WUB VII 1508), 1281 - 1295 Kanoniker von St. Patrokus im Loest (WUB VII Reg.)

3) Friedrich v. Hüsten 1274 Sohn (WUB VII 1508), 1285 Bruder d. Rötger v. Hüsten (WUB VII 1952).

II) R. Rötger v. Hüsten 1270 - 1300

∞ Kunigunde 1299

1270 - 1287 Knappe, 1287 - 1299 nicht genannt!, 1299 Ritter

1287. VII. 15. Rutgerus de Hustene, Ministerial d. Gr. Ludw. v. Arnsberg, versichert auf die Siegburger fiter in Selchoven apud Mendene (WUB VII 2043).

1299. III. 1. Rotgerus de Hustene miles, s. Fr. Kunegundis u. s. Löhne Johannes, Conradus u. Rotgerus versichern zugunsten des Kl. Witten auf alle Ansprüche an fiter in Speeteshole, früher denen v. Kleinighausen gehörend (WUB VII 2520)

1299 Rotgerus de Hustene, dapifer d. Gr. Ludw. v. Arnsberg (WUB VII 2567)
- 1300. II. 29. 12. 16 Arnsbergensis u. 2590, 2612)

Kinder: 2) Konrad v. Hosten 1299

1?) Johann v. Hosten

3) Rötger v. Hosten

1299

1299

1299

resignierte laut deliregister von 1338
zugunsten des Konrads Kyteler 1
maus. in Mische (Seib 665 I § 15)

I 45

III) R. Konrad v. Hosten 1299 - 1363

∞ I.

∞ II.

1299 - 1321 Knappe, 1328 - Ritter

1313. VI. 10. Conradus de Hosten Ministerial d. Gr. Wilhelm (Seibertz UrB 555)

1313 belehnt Gr. Wilhelm v. Arnsberg den Conradus dictus Kyteler

⊕ 1 manus a) mit 2 hob in Musche b. f. (Seibertz UrB 556 § 63)

⊕ b) " 6 Mark Rente aus der curtis Mendene

1 hob. in Niderenewike

1 hob. in Overendorp

2 hob. in Muldensberne

1 curt. in Bruchusen

1 hob. in Hosten u. alle casae, die er dort hat

1 hob. curie Snellenhus

1 hob. in diunpe

1 hob. in Weneue

2 hob. in Muschede b. f. (Seibertz UrB 556 § 67)

1321. XII. 20. Conradus dictus Kyteler mit Knappen (Seibertz UrB 585)

1328. III. 25. Conradus dictus de Hosten miles, s. Sohn Rötgerus, Fredericus,

Conradus u. Thidericus u. s. Verwandter Godfridus famulus, filius
quondam Conradi dicti de Hosten famuli übertragen den Leuten in
Killinghausen der Abtei Bredebar (Fakue UrB Kerschede 42)

1333. XII. 6. Conradus de Hosten miles u. s. Kd. 1. Ehe Rötger, Fredericus,

Conradus u. 2. Ehe Theodericus u. Elizabeth (Kl. Rumbach, Urk. 59).

1338. VI. 11. Conradus de Hosten miles (Seibertz UrB 659)

1338 belehnt fr. Gottfried IV. v. Arnsberg Conradus Kyteler miles mit den
gütern ⊕ (siehe 1313) (Seibertz UrB 665 I § 152).

1342. IV. 15. Conradus de Hosten miles (Seibertz UrB 672) 1340. VII. 28 daz. (675)

1344. I. 13. Zeuge Övingen. (Övingen. Urk. 346)

1348. IV. 7., 1348. IV. 20 Zeuge Övinghausen (Oel. Urk. 358, 359): Kyteler

1348. XI. 11. R. Konrad von Hosten, Burgmann d. Gr. Gottfried IV. v. Arnsberg
zu Hachen (Seib. UrB 712)

1350. VIII. 17. Conradus de Hosten miles dupifer domini comitis de Arnsberg
Zeuge Övinghausen (Oel. Urk. 371)

1363. IV. 9. Konrad der Kyteler, Großvater des Urd. der Kyteler, + Frederik
Kyteler Sohn (Hep. v. Plehnberg Urk. 53)

Hinder des R. Konrad v. Hüsten gt. Kettler:

I. 1) Rotger Kettler, Ritter 1328, 1333 * 1300/10 + m. 1371. IX. 28.
Linie Hachen v. 1385. I. 20.

1348. VI. 23. XI. 10. Rotgerus dictus Keteler miles Zeuge Oelunghausen (Oel. Urk. 363)
1350. VII. 17. Rotgerus de Hestene miles Zeuge Oelunghausen (Oel. Urk. 371)

1370. XI. 20. R. Rotger gt. die Keteler erhält von EB Lauer die Burg Hachen
in Verwahr und setzt als Bürgen seine Söhne Konrad u. Rotger, seinen
Eidam Herman den Wolff, seinen Bruder Roderich den Keteler u. seinen Neffen
Konrad den Keteler (Seib. 483 819)

1371. IX. 28. belehnt EB Friedrich v. Saarwerden Rotgerus Keteler miles mit
einem Burglehen zu Hachen, bestehend aus 12 Mk aus der curia Rheim
(Huss., Kurköln, Lehen Jen. 1 fol. 6)

- Kinder: 1) Conrad Ketteler 1370
Liue Herdringen B
 1385. I. 20. Conrad die Kellere, wileu Herrn Rutgers Sun des Kellers, Ritters
 (Kf. Oelinge. 434)
- 2) Rotger Ketteler 1370
Liue Hovestadt - Aasen
- 3)
 100 Hermann Wolff v. Lüdinghausen 1370

I. 2) Friedrich Ketteler 1328, 1333 * 1305/10 + vor 1363. IV. 9.

1363. IV. 9. Act (Repos. v. Platenberg Urk. 53)

- Kinder: 1) Cord Ketteler
 1363. IV. 9. Cord der Kyteler, + Frederik Kytelers Sohn (Repos. v.
 Platenberg Urk. 53)
1370. XII. 20. Keffe des R. Rotger Ketteler (Seib. Urk. 819)

I. 3) Konrad Ketteler 1328, 1333

* 1305/15

I 48

1363 IV 9 "Vetter" Curd des Cord der Kyteler, Frederik Kytelers Sohn
(Depos. v. Plettenberg Urk. 53)

II. 4) Dietrich Ketteler 1328, 1333

* 1310/20 † nach

Linie Herdringen
=====

1385 I 20

1370. XII. 20. Bürge für seinen Bruder R. Rotger Ketteler zu Hachen (Seib. Urk 819)
1371. VIII. 15. belehnt Bis Friedrich v. Saarwerden „dominus Theodericus diot. Ketteler
mit einem Burglehen zu Hachen, bestehend aus 6 Mt. aus der Bede zu Hachen
(Huss., Kurköln, Lehen Gen. 1 fol. 4)

1376. VII. 24. ~~Kundschaft über die Lehnspflicht des Wedinghause Kurtis Herdringen,~~
~~auf der Theodericus diot. Ketteler Bus und Kapelle gebaut hat (Seib. Urk 847)~~

1385. I. 20. Vergleich zwischen Kl. Oelinghausen und Syderich dem Ketteler dem Herten
und Sydenich, seinem Sohn, über die Lehnspflicht des Jutes zu Herdringen
(Kl. Oel. Urk. 434)

Kinder: 1) Dietrich Ketteler zu Herdringen

1385

II 5) Elisabeth Ketteler

1333

1. Bertold Schade zu Herdringen

1371. XII. 9. Bertoldus Schade rec. mansum situm in Herdring in paroch. Schonenholtusen, it. curiam dictam Puthoff in Herdringen in paroch. Hüsten (H. A. Hüss., Kurköln, Heben Gen. 1 fol. 14).

1377 ~~hat~~ Bertold Schade den Hundesdick und den Möllendick in Hüsten angekauft. ~~haben~~ (Johann v. d. Berswordt, Westphälisches Adeliges Stammbuch, Hgg. v. Johann Friedrich von Meinen, 1742, S. 485).

1392 Lehngüter d. Grafen Adolf III. v. d. Mark: „Bertold Schade heft auf-
fangen so borghlene so der Vredeburg 4 mark dorpmundisch uytke
deme groten aumpe so der Vredeburg (H. A. Hüss., Msc. A IV Nr. 2 fol.
107 b ff. 1).

2. Hennicke Schade zu Hüsten

∞ Fridag (laut Epitaph des Diderich Schade)

1400-1410 sind die Gebrüder Hennicke u. Rotger Schaden unter den Feinden der Stadt Paderborn (Holtz S. 212).

1401-1402 sind Hennicke und Rotger Schade von Hüsten, Brüder, unter den Adelligen, die der Stadt Köln Fehde aussagen (Mitteil. d. d. Stadtarch. Köln 44 ff. XI, 28 (1897), S. 27)

1425. VIII. 10. ist Hennicke Schade bei dem Verkauf eines Hofes in Nieder Hü-
schede an Kl. Weddinghausen Zeuge (Kl. Weddinghausen Urk. 252)

1427. III. 16. Hennicke und Rotger Schaden, gebrodere, seligen Bertoldes soene" tauschen
Eigenthörige mit dem Kl. Oedinghausen (Kl. Oedinghausen, Urk. 550)

1429. IV. 2. ist Hennicke Schade Zeuge, als Heidenrich Schurman dem Kl.
Weddinghausen eine Kornrente aus dem Hof vor Oredde zu Hüsten
verschuldet (Kl. Weddinghausen Urk. 259)

3. Dietrich Schade zu Husten

1437 - 1484

ISO

∞ Thine v. Meschede zu Alme, T. d. Godert v. Meschede u. d. Regula
v. Ense 1459 - 1493

1437. X. 10. Erblandevereinigung: Hidentik gt. de Schaede (Heibertz UB 941)

1441 erhält Dyderich Schade von Husten 10 Mark Hordmunder Feld ausge-
zahlt als Burglehen zu Friedeburg; er verpfändet für sie den
Lyokhoff zu Eckhausen (H. d. H. v. Kler.-Märk. sehen Gen. 2 Bl. 80 b)

1452

1458 Dietrich Schade, wohnhaft zu Husten, verkauft den Lehn zu
Niederheimeborn im Ksp. Rarbach, Lehen des Abts von Grafschap,
an den Pastor Antonius Wesseler zu Rarbach (H. d. M., Kl. Meschede
Urk. 175)

1459. I. 10. versetzen Godert v. Meschede u. s. Thine ihren Hof zu Berg-
hausen für 300 rh. Gulden, die sie für ihre Tochter u. Schwester Styneken
zum Braunschweig gelobt haben, an Deryke Schaden (A. Fahne, UB
Meschede 155)

1462. V. 19. versetzen dieselben ihre sämtlichen Güter zu Berghausen und
Immenhausen für 300 rh. Gulden an Dietrich Schaden zu Husten
u. s. Frau Styne (A. Fahne, UB Meschede 165)

1464

1464 Vereinbarung über die Kapelle in Rodenfelgen in Anwesenheit von
Dietrich Schade (Höynoch 9. 402)

1472. I. 14. Dietrich Schaden Schiedsrichter d. Gebrüder v. Meschede (A. Fahne,
UB Meschede 207)

~~1470~~ 1476. XI. 6. Dietrich Schade u. s. Fr. Styneken verkaufen eine Eigenhörige
an das H. v. Scheda (Kl. Scheda, Urk. 83)

1482, Dietrich Schade im der Freyheit Husten (H. d. W. v. Landstände IV 2 d)

1484 Mastregister der Hustener Mark: Dietrich Schaden zu Husten:

- | | |
|--|--------------------------|
| a) op eyne hove syn gut to Husten 3, eyn dertich 2, eyn vertich 2,
eyn scharampt 4 = zus. 11 Schweine | } 33
Forts.
Bl. 2, |
| b) op eynen besaken kotten to Broichusen 2 | |
| c) op dre kotten to Husten 6 | |
| d) op den wollen Dyck to Husten eyn scharampt 4, eyn dertich 2 | |
| 1484 u. eyne hove 3, = zus. 9 Schweine | |
| e) de Beranoff eyn dertich u. eyne hove 5 | |

3. Dietrich Schade zu Küsten, Forb. ^{überh. 33}
 1484 Forb.: ^{Herum Koluen gut eyn Kotte 2}
^{Fobbekeus Gut eyn Kotte 3} } 38 Schweine

1492. V. 13. Die Geschwister Friedrich und Gert v. Meschede und Slyncke Schade übertragen ihrem Bruder Berndt v. Meschede, Forkerrn u. For-scholaster in Münster, das von ihrem Bruder Hippold nachgelassene norwegische Lehngut zu Grever. Für Slyncke siegelt ihr Sohn Friedrich Schade, Forkerr zu Münster (Fahme UB Meschede 231)

1493. VIII. 2. versetzt Slyncke Schade die Güter der v. Meschede zu Berg-hausen u. Immenhausen mit Genehmigung des Propstes an den Forkerrn Bernd v. Meschede (Fahme, UB Meschede 236)

Kinder: 1) Dietrich Schade, Forkerr zu Münster (4)

2) Sophie Schade 1522

∞ Heinrich v. Plettenberg gt. v. d. Mühlen, Amtmann zu Schwarzenberg.

Sophie Schade und ihre Kinder erben 1521 Küsten.

4. Dietrich Schade, ^{dechant} Forkerr zu Münster, Propst zu H. Mauritz + 1521. II. 6.

1492. V. 13. s.o

1502. X. 17. Friedrich Schade, Forkerr u. Curveur zu Münster, gibt dem Al. Wedinghausen seine Eigenhörige Else Husmans, Tochter des Hinrich Husmans zu Herdingen (H. A. Mün., Kl. Wedinghausen Urk. 359)

Epitaph im Dom zu Münster: Wappen Schade, v. Meschede, Fridag u. v. Euse
 1522. VI. 25. Der verstorbene Friedrich Schade, Forkerr zu Münster, ver-machte sein Pfandrecht an Amt Schwarzenberg und sein Haus Küsten an seine Schwester, Frau des Heynrich von Plettenberch gt. van der Kollen, Amtmann vom Schwarzenberghe, und ihre
 5. Söhne Hinrich und Gerd, Forkerrn zu Münster (H. A. Mün., Herz Verfallen, Landesarchiv, Urk.)

4 II) Heidenrich v. Plettenberg gl. v. d. Mühlen,
Amtmann zum Schwarzenberg
 ∞ Gophia Schade zu Hürsten
 1522 Erbim

5 a) Kinder: 1) Heinrich v. Plettenberg, Hornherr zu Münster, Propst zu S. Mauritz
 1522 Erbe + 1532

5 b) 2) Gerd v. Plettenberg, Hornherr zu Münster
 1522 Erbe

5 c) 3) Hietrich v. Plettenberg zu Berge

5 c) Hietrich v. Plettenberg zu Berge, Hürsten - 1536. VII. 1. 1560. VI. 1. +
 ∞ 1516 Eta v. Euse, Erbim zu Berge
gl. Schmiedewind

c. 1560 Anschlag der Ritterschafft: Wittile Hietrichs von Plettenberg zu Berge und mit wegen des Hauses Hürsten 40 gg; Zusätze: Holdinghausen zu Hürsten, Johan von der Beschoradt (Hers. Westfalen, Landsstände)
 Kinder: 1) Heinrich v. Plettenberg, Hornherr zu Münster IV 2 c)

2) Hietrich v. Plettenberg zu Berge (6 a) + 1577

3) Johann v. Plettenberg zu Hürsten + 1570

4) Jda Maria v. Plettenberg (6 b)
 ∞ Heinrich v. Holdinghausen

6 a) Hietrich v. Plettenberg zu Berge

6 b) Heinrich v. Holdinghausen
 ∞ Jda Maria v. Plettenberg, Erbim zu Berge u. Hürsten
 1577 belehnt

1. Johann v. d. Berswordt zu Hüsten * c. 1540 + 1591. II. 12
 ∞ 1566 Margareta Mumm von Bocholt + 1584
2. 1584 Berswordt zu Hüsten (Feibitz, Quellen III 9. 227)
 1589 soll Johann v. d. Berswordt Hüsten angekauft haben; 1590 wird
 derselbe bezeugt.

Kinder: 1. Joachim v. d. Berswordt (2a) + 1619
 2. Johann v. d. Berswordt (2b) + 1640. I. 24

2a. Joachim v. d. Berswordt zu Hüsten * c. 1573 + 1619

2b. Johann v. d. Berswordt zu Hüsten * 1574 + 1640. I. 24
 ∞ I 1604. XI. 14. Margareta v. Friesendorf + 1635. XI. 23
 ∞ II 1637. II. 23. Maria v. Eichel zu Bruchhausen

Kinder: 1. Margareta v. d. Berswordt (3) * 1605. XII. 5. + 1636
 2. Isophia v. d. Berswordt * 1608. XI. 28.
 ∞ Caspar v. Plattenberg zu Borg

3. Joest v. Kövel (aus Dortmund)
 ∞ 1630. XI. 19. Margareta v. d. Berswordt, Erbin zu Hüsten
 * 1605. XII. 5. + 1636

Kinder: 1. Johann Jobst v. Hövel (4)

I 54

2. Margareta v. Hövel

∞ v. Pöppinghaus
Erbin von 1/3 des Guts Hünsten

Tochter: 1. Josina v. Pöppinghaus

3. Sophia v. Hövel

∞ Johann Albert v. Haen

Erbin von 1/3 des Guts Hünsten

1685 verkaufen Sophia, Witwe v. Haen, und Josina v. Pöppinghaus 2/3 des Hauses Hünsten an den Freiherrn Ferdinand v. Fürstenberg, der 1690 mit diesen 2/3 belehnt wird.

4. Johann Jobst v. Hövel zu Hünsten

*

+ 1706. I. 1.

∞ Maria Katharina v. Kettler

c. 1694 besitzt dominus de Hövel Haus Hünsten (Seiberts Quellen III S. 125)

Kinder: 1. Ferdinand v. Hövel

* 1674

+ 1704. IV. 19.

2. Maria Sibilla v. Hövel (5)

5. Johann Friedrich v. Schönebeck

∞ 1689

Maria Sibilla v. Hövel, 1706 Erbin von 1/3 des Hauses Hünsten

Tochter: 1. Therese Elisabeth v. Schönebeck (6) * 1690. IV. 30.

6. Therese Elisabeth v. Schönebeck

* 1690. IV. 30.

1712 verkauft Therese Elisabeth v. Schönebeck das letzte Drittel des Hauses Hünsten an den Freiherrn Ferdinand v. Fürstenberg

Leither zum R6 Herdringen gehörig

Lehnsträger v. Fürstenberg: 1690 Ferdinand 2/3, 1719/1727 Christian, 1756/1762/1785 Clemens Adolph, 1798/1808 Friedrich Leopold

I. Hermann v. Reigern

1204 ist Hermannus de Rotheren Zeuge der Grafen Gottfried II. v. Arnstberg und Adolf v. Jarnel in einer in Hachen oder Heningloh ausgestellten Urkunde für das Kl. Oedinghausen, die Hachener Mark betreffend (WUB VII 35; Or.)

II. Andreas v. Reigern

1253. X. 25. ist Andreas de Ritheren Zeuge d. Gr. Gottfried III. v. Arnstberg in einer Urkunde für das Kl. Oedinghausen, die Linner Mark betreffend (WUB VII 810; Or.)

III. Heinrich v. Reigern

1285. IV. 3. Henricus de Rederen, homo bone nacionis, Zeuge des Gr. Ludwig v. Arnstberg in einer Urkunde für Kl. Wedinghausen (WUB VII 1952.)

1310. X. 9. Verkauf der Eh. Wilhelm v. Ardey dem Erb Heinrich II von Köln seine Besitzungen bei Hürsten, darunter Güter, die ihre ministeriali weiterverlehnt sind: „item duos maneros in Rederen“ (Seibertz UB 538)

2^{oo}
Agnes

c. 1330 Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnsberg: „Item Hermannus de Rederen III hobas ibidem bona ministerialia et hobam in Wemmelon“ (Seibertz W3 ~~III~~ 556 § 240)

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV v. Arnsberg: „Item Hermannus de Rederen III 1/2 mausos ibidem bona ministerialia“ (Seibertz W3 665 II § 51)

1383. II. 2. stiftet Toures van Reyderen Memorialien für seine Familie, u.a. für „eyns Hermanns vnd eyner Meyns“ (Hl. Oelinghausen, W3 430).

Kinder: 1) R. Anton v. Reigern (V)

2) Andreas v. Reigern, Pastor zu Hünsten u. Bechaat der Christenheit Allenborn

1333-1344

1341. VI. 24. vergl. folgendes Blatt

3) Arnold v. Reigern

1371. XII. 17. belehnt EB Friedrich v. Saarwerden Noldtkünne de Rederen mit der curtis in Elinschem (Illingheim) im Kp. Hookum 14. d. Dins., Kurköln, Lehen, Jen. 1, fol. 30).

V. R. Anton v. Reigern

∞

Loretta

1333. XI. 2. verkaufen die Geschwister Hartmans dem Kn. Anthonius de Rederen für 10 Mk. einen mansus in Herdringen (Hl. Oelinghausen, Urk. 291)

1340. VIII. 28. ist Anthonius de Rederen Zeuge in einer Urkunde d. Grafen Gottfried IV. v. Arnberg für Oelinghausen (Seibertz Urk. 675;

1341. VII. 24. verkaufen R. Anthonius de Rederen, s. Frau Loretta u. ihre Töchter Margareta u. Anna und Johannes dictus Hlepere, Ehemann der Margareta, einen mansus in Herdringen an das Hl. Oelinghausen; es siegeln: Anthonius de Rederen , sein Bruder Andreas, decanus Christianitatis in Hursene, und Johannes dictus Hlepere (Hl. Oelinghausen, Urk. 328)

1342. II. 25. u. 1342. VI. 24. R. Anthonius de Rederen, dapifer d. Grafen Gottfried IV. v. Arnberg, Zeuge in Urkunden desselben für Hl. Oelinghausen (Hl. Oelinghausen, Urk. 330 u. 331).

1344. V. 13. R. Anthonius de Rederen besiegelt eine Urkunde des R. Conradus de Hursene (Hl. Oelinghausen, Urk. 346) Siegel: 

1348. IV. 30 sind R. Anthonius de Rederen u. Johannes dict. Hleper Zeugen in einer Urkunde d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg (Hl. Oelinghausen, Urk. 359)

1348. XI. 10 verkaufen R. Anthonius de Rederen, s. Frau Loretta, ihr Sohn Anthonius und ihre Töchter Margareta, Katerine u. Alheydis für 29 Mark ihren von den Gebrüdern v. Binolen zu Lehen gehenden mansus in Heinstrop an das Hl. Oelinghausen Anton v. Rederen  u. Johannes dict. Hlepere siegeln (Hl. Oelinghausen, Urk. 363)

Vor 1360 belehnt Graf Gottfried IV. v. Arnberg Anthonius de Reideren miles mit: 4 mansos et 4 casas in Reideren et aquam ibidem et 1 mansum in Wenimelo bona ministerialia (Seibertz Urk. 665 II § 116).

1360. IX. 29. ist R. Anton van Reyderen Zeuge des Hermann v. Rüdenberg bei einer Schenkung an das Hl. Weddinghausen (Seibertz Urk. 754)

1368. VIII. 25. ist R. Anthonius de Reydere Zeuge d. Grafen Gottfried IV
v. Arnberg bei dem Verkauf der Grafschaft Arnberg (Leibertz UB 79

1371. XII. 16. Lehnregister des Erb Friedrich v. Saarwerden:

„Anthonius de Reidern miles recepit domum ibidem et bona,
item bona dicta zume Spighe cum piscatura ibidem in Reidern,
item bona qua possidet Conedrinus,
item I mansum quem Johannes vp der Rette,
item $\frac{1}{2}$ mansum in Hendincloen,
item aquam dictam in der Roeren, bona ministerialia.
(H. A. Buss., Kerk Köln, Lehen, Gen. 1, fol. 30).

1377. VII. 7. + siehe umstehend.

Kinder: 1) Anton v. Reigern (VI)

2) Margareta v. Reigern 1341-1348
oo vor 1341

Johannes gt. Sleppe v. Neheim

3) Anna 1341

4) Katharina 1348

5) Alheid 1348

6) Jutta, Kount zu Oelinghausen 1383-1405

1348. XI. 10. Lohn des R. Anton, vergl. umstehend

1377. VII. 7. Lehnregister d. Erb Friedrich v. Saarwerden: „Antonius de Reideren filius domini Antonii de Reideren militis bone memorie infeodatus de eisdem bonis quibus dictus quondam pater suus infeodatus est supra“ (St. A. Düss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 30).

1383. II. 2. Tonies van Reyderen gibt seiner Schwester Jutken, Kone zu Oelinghausen, und dem Gifß Oelinghausen „dat Spyetguet tho Reyderen und Heynken, de daer op wond“, für Memoren für sich, seine Eltern und „eyns Hermann und eyner Heysen“ Siegel: 
(Kl. Oelinghausen, Urk. 430).

Reigern

Rittergut 3)

VIII. Conrad de Wrede zu Reigern u. Hachen

1414-1473

oo

Elisabeth v. Hörde

1464. IX. 10. +

1407. Seibertz Nr 909 ist falsch datiert!

1414. X. 29. bezeugt Cord der Wrede, + Goderts Sohn, die Abrenkung eines Guts im Hachen an die Kirche zu Eukhausen (Höynck, f. 242)
1419. III. 12. Km. Conrad dey Wrede, + Goderdes Sohn, verkauft dem Kl. Oelinghausen seinen Hof Wemichusen, Ksp. Eukhausen (Kl. Oelinghausen, Urk. 527)
1424. VII. 21. besiegelt Cord der Wrede eine Hachener Urkunde (Höynck, f. 242)
1425. VIII. 10. Cord dey Wrede, + Goderdes Sohn, Zeuge (Kl. Wedinghausen, Urk. 283)
1429. II. 22. verkaufen Cord de Wrede, + Goderdes Sohn, u. o. Frau Lise van Hörde und Herman van Bynole u. o. Frau Dortgaid ihre Hälfte des großen Hofes zu Grubbeke an das Kl. Oelinghausen (Kl. Oelingh., Urk. 551)
- c. 1433 schenkt Conradus Wrede dem Stift Wedinghausen 3 Garten bei Amsberg und einen Kotten im Hynkerschede für Memorien für Heylicken Wreden
- Conradus Wreden miles = Vater
- Gottfridus Wreden
- Beatrix Wreden
- Elisabeth Wreden
- Bernhardus Wreden
- und die Nachkommen des Stiftes (Kl. Wedinghausen, Rep. Nr. 276 b) [Vergl. 1464. IX. 10.]
1433. II. 17 verzichtet Cord dey Wrede, + Goderdes Sohn, gegenüber dem Propst Gerwin Brünzel und dem Kanoniker Bernd v. Alkna zu Wedinghausen auf Ansprüche an das Haus „dey Torpe“ (Mscr. VII 5737 fol. 142).

1429 II 22 übertragen Herman van Bynole und Cord dey Wrede, + Goderdes Sohn, rechte Lehnsherren des "groten hoves to Grubbeke", ihre Lehnware und Herrschaft an das Kl. Oelinghausen (Kl. Oelingh., Urk. 556)

1430 II 8 hat Cord de Wrede, + Goderts Sohn, den halben Hof zu Leyfferinckhusen im Ksp. Hüsten von Engelbert Quaterland pfandweise inne (Depos. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 222)

1437. X. 10. Lord de Wrede van Redern Mitglied der Vereinigung der
westfälischen Ritterschaft und Händel gegen Erb Dietrich v. Nörs
(Seibertz 428 941) 61

1443. X. 24. Lord Wrede to Reyderen Liegler (Mscr. VII 5737 fol. 63)
1444. VIII. 3. Lord Wrede zu Reigern n. n. Sohn Godert u. Berendt verkaufen
der Kirche zu Eukhausen einen Hof zu Frühlinghausen (Höymck S. 242)
1447. III. 22. Lord de Wrede to Reyderen Zeuge (Mscr. VII 5737 fol. 15)
1447 erhält Lord Wrede v. Reigern von Erb Dietrich zwei Leih-
eigene in Reigern (Blätter IV, 1866, S. 16).

1462. I. 2. Lord die Wredet van Rederen verkauft ein Haus in Arnsberg
(Kl. Wedinghausen Urk. 298)
1463 Coert de Wrede v. Redern

1464. IX. 10. Lord die Wrede to Reyderen gibt dem Stift Wedinghausen
mit Zustimmung seines Sohnes Godert die Wrede sein Gut zu Lynsen-
schede, das Haus Becker unterhat, und 3 Gärten bei Arnsberg zur
Begründung von Memorien für seine Frau Lyse und seine Eltern
(Kl. Wedinghausen, Urk. 301, 1) 1464 X 23 und 1471 X 7 s. nächste Seite

1464 gehört Lord Wrede zu den Erben des Kirchspieles Hünsten, welche
den Wiederaufbau der Kapelle zu Rodentelgen beschließen;

1467. XI. 2. ist er Vormund dieser Kapelle und

1468. I. 13. schenkt er derselben einen Speicher auf dem Kirchhof zu Hünsten;

1472. III. 18. wird er wieder als Vormund der Kapelle genannt (Blätter z.
nächsten Kunde Westfalens 15, 1877, S. 11).

1473 besiegelt Lord Wrede van Redern der Eyldere einen Kaufvertrag
zwischen Henneke v. Beringhausen und dem Stift Meschede, den
Wald Hunkelholz betreffend (Kl. Meschede, Urk. 192)

Kinder: 1) Godert de Wrede zu Reigern n. Hachen (IX)

2) Bernhard de Wrede

1444. VIII. 3. A. O.

IX. Jodert de Wrede zu Reigern und Hachen

1444 - 1494

oo

Engel

1444. VIII. 3. Sohn Conrads

1464. IX. 10. Sohn Conrads } vergl. voriges Blatt.
1464. VIII. 23. " "

1482 nicht genannt!

(zur vorhergehenden Seite, einzuschieben nach 1464 IX 10 bzw.
nach 1468 I 13)

1464. VIII. 23. gibt Lord die Wrede so Reideren dem H. Oelinghausen sein Gut zu
Esthuchusen für Salenmessen, die viermal im Jahr für ihn, seine Frau,
seine Eltern und Blutsverwandten und für Werner Kyngchuss und Hygand
und Frey van Hatzfeld gefeiert werden sollen; er gibt dem Kloster ferner
sein Gut zu Bachem im Tausch für "die medderen Lope halff".
Jodert die Wrede, Lorders Sohn, bestätigt und besiegelt die Urkunde (H.
Oelinghausen, Urk. 616)

1471. VIII. 7. bekunden die Bauern zu Mönnighausen auf Befragen des Temker
v. Horde vor dem Freigrafen Johan Leckhuyck der Freigrafenschaft der Junker
v. Horde, daß sie ihre Güter von den v. Horde zu Horraede und nicht
von Lord de Wrede im Lehen haben (h. Töhus, v. Pöckholz I, 2, S. 88).

1484 Mastregister der Marken der Grafschaft Arnberg.

I. Hachener Mark " Godarde Wreden to Reydern

H. Godart Wrede vier Zalhove dar op gedreven	16 porcos
H. deselve.	14 Kockenswyn
Idem	2 schar swyne
H. Gese tho Reydern twe zalhove dar op gedreven	8 porcos
Idem eynen Kotten	(1)
Idem Godart Wrede 6 Kotten to Hachen	(6)
Idem per Johan van Wemynslo	4 porcos
Idem per Wot ibidem	8 "
H. op Godart des Wreden gut per Thonies Schoucker	2 porcos
" " de mederen Torpe Godard Wreden	4 "
" " syne hove to Hachen per den Torper und Friederich Becker	4 "
" " Godard Wreden Kotten per	1 "
" Godart Wreden Kotten per den Schoucker	1 "
" " " " " Witten (?)	1 "
" idem eynen " " Kerstian	1 "
" Godart Wreden gut to Reydern, dat Kerstian vnder heuet twe zalhove fauit 8 porcos, 2 schar und 1 schultswyn	8 " (+ 3 ")
" Godart Wreden gut per Rotger	1 "
und per den Wegener	4 "
" Godart Wrede 2 schultswyn	2 "
" Schulte Roynchusen 8 Kockenswyn, 2 schar swyne, 1 Tolman Godart Wrede nota de hof to Roynchusen vier zalhove in 1 Godart Wreden versat	(11 ") 16 "
= 118 Schweine	

II. Limmer Mark

H. de Hoff to Boile Goderde dem Wreden op syn recht	4 porcos
---	----------

III. Leiffelder Mark

H. Godart des Wreden gut Reydern gelegen to Bulffernichusen eine lathove	2 porcos
--	----------

IV. Mischelder Mark

H. op Godart des Wreden gut per Hinrich Bodener eyne hove	2 porcos
" " " " hove per Henneken Peternelten	2

X. Georg Wrede zu Reigern und Hachen

∞

1510 - 1549 + 1560

1510 wird Jürgen Wrede von Köln mit dem Burglehen zu Hachen belehnt (Blätter IV, 1866, S. 18).

1529 Vergleich zwischen Arent v. Thülen zu Wickeln und Jürgen Wrede zu Reigern wegen der Güter und des Schutens zu Bodinhausen (Blätter IV, 1866, S. 18)

1531 überträgt Jürgen Wrede zu Reigern das Hachen Gut zu Laugscheid dem Jasper Wrede zu Melschede (Blätter IV, 1866, S. 18)

1543 Schatzregister der vom Adel: Jürgen Wrede zu Reigern 30 Raler (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a)

1549 erhält Jürgen Wrede zu Reigern das Prostenamt zu Hachen; er erwirbt das Hasselsbecker Gut in Hachen (Blätter IV, 1866, S. 19)

Kinder: 1) Gord Wrede zu Reigern

2) Gerd Wrede zu Hachen und Lörpe

1560 erhält Gerd Wrede bei der Erbteilung mit seinem Bruder Gord das Gut ~~zu Hachen~~ Lörpe und Hachen (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens IV, 1866, S. 23).

1560 Erteilung zwischen den Brüdern Lord und Jerd Wrede, wobei Lord Wrede Reigern, die Wredeschen Lehen, den Hof Oeventrop, die Dickhöfe und drei Hortsätten in Hachen erhält (Blätter IV, 1866, S. 23).

c. 1560 Ausschlag der Ritterschaft: Lord Wrede zu Reigern 15 Jg.
(Nachtrag von c. 1600: Bernst; (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 c))

1564 entscheidet Erb Friedrich einen Streit der Brüder Lord und Jerd Wrede dahin, daß dem Jerd Wrede die Burg Hachen, auf die er dem Erb Johann Gebhard 2800 Gulden geliehen hat, einzuräumen sei (Blätter IV, 1566 Lord Wrede zu Reigern (Seibertz, Quellen III, S. 216) [1866, S. 23])

1581 verkauft Lord Wrede seinen Anteil am Rütthener Zehnten an den Landkomtur Nevelinck v. d. Reck zu Mülheim (Blätter IV, 1866, S. 23)

1584 Lord Wrede zu Reigern 4 Pferde (Herzogtum Westfalen, Landstände IV 2 c) (= Seibertz, Quellen III, S. 226).

1586 ist Lord Wrede zu Reigern neben dem Kurfürsten höchstberechtigter Erbe in der Hachener Mark (Blätter IV, 1866, S. 23)

1590 belehnt Erb Ernst den Lord Wrede zu Reigern mit Reigern und Hachen (Blätter IV, 1866, S. 24)

Reigern

Rittergut 6)

I 67

XI. Lord de Wrede zu Reigern, Forst.

XII. Bernhard de Wrede zu Reigern und Hachen

∞

Gertrud Stendingern

Gertrud Wrede, Erbin zu Hachen und Lörpe

+ 1605. III. 6. ~~7.~~

+ III. 25.

.... III. 5. Memoria, domini Bernhardi de Wreden parentis nostri":
Nekrolog Oelinghausen (Mscr. VII 5746).

1605. III. 6, starb Bernt Wrede zu Reigern, ligt zu Olukhusen am hohen
Altar begraben, dah den ihre gewöhnliche Begräbnis (Johannes a
Beerschwort in Huesten, Westphälisch Adelsch Stammbuch, S. 517)

1621. II. 5. verkaufen Gertrudt gt. Stendingerin, Witwe des Bernde
Wrede zu Hachen und Reigern, und ihre Kinder Hans Wulff,
Steffan, Conrad und Elisabeth dem Kt. Rumbach ihren Hof
Bommeren bei Werl im märkischen Amt Hamern (Kt. Rumbach,
Urk. 207).

.... III. 25. Memoria, dominae Gertrudis de Wrede ex Reigern parentis
nostre": Nekrolog Oelinghausen (Mscr. VII 5746),

- Kinder: 1) Hans Wulf de Wrede zu Reigern und Hachen
 2) Stephan de Wrede zu Gorpe

I 68
 + III. 31. (Hkr. Oeltingh)

3) Conrad de Wrede 1621

4) Elisabeth de Wrede 1621

XIII. Hans Wulf de Wrede zu Reigern und Hachen
 00

1614 - + 1652. II. 28

Mechtild v. Rouberg zu Massen

1614 verkaufen die Brüder Hans Wulf und Stephan de Wrede den Tönnies-
 Hofen zu Hachen an Hermann von Münster (Blätter IV, 1866, S. 24).

1621. II. 5. siehe umstehend

1627. VI. 18. Hauptmann Hans Wulff de Wrede zu Reigern, Hachen und Gorpe
 und sein Bruder Stephan de Wrede verkaufen dem Kl. Rumbach eine Rente
 von 5 Müll Roggen, 7 Müll Gerste, 12 Müll Hafer, 1 feister Schwein u.
 5 Hühner aus ihrem Rudolfs Hof zu Örentrop (Kl. Rumbach, Urk. 209)

1628 Erbteilung zwischen Hans Wulf und Stephan Wrede, wobei
 ersterer Reigern und Hachen und letzterer die obere und niedere Gorpe,
 das Wreden Holz bei Amsberg, den Boeler Hof, den Hof zu Wenneken
 und die halbe Jagd erhält (Blätter IV, 1866, S. 24 f.)

1629. VII. 9. verkaufen Hans Wulff de Wrede m. s. Frau Mechtildis v. Rouberg,
 Erbgesessene zu Reigern und Hachen, den Roloffs Hof zu Örentrop an
 das Kl. Rumbach (Kl. Rumbach, Urk. 211).

XIII. Hans Hulff de Wrede zu Reigern, Forts.

1651 löst Hans Hulff de Wrede 7 Hütte Schepfer bei dem Pastor zu Hünsten ab (Blätter IV, 1866, S. 25)

II. 28. Memoria praenobilis domini Hans Hulff de Wreden ex Reigern (Nekrolog Oelinghausen (Mscr. VII 5746)

Kinder: 1) Wilhelm Bernhard Wrede zu Reigern u. Hachen

+ 1688. I. 6.

2) Adam Johann Wrede

+ 1688. IX. 20

XIV. Wilhelm Bernhard Wrede zu Reigern u. Hachen

oo

* c. 1633

+ 1688. I. 6.

Anna Catharina Torck zu Nordherringen, T. d. Caspar Torck

u. s. Frau Sibilla Margaretha Calle (Blätter IV, 1866, S. 26)

1652 wird Wilhelm Bernhard

1682. VI. 5. erbaut Wilhelm Bernhard Wrede zu Reigern die Kapelle zu Reigern (Blätter IV, 1866, S. 26).

1688. I. 6. stirbt Wilhelm Bernhard Wrede zu Reigern im Alter von 54 Jahren laut Gedächtnistafel in der Kapelle zu Reigern

(Blätter IV, 1866, S. 26).

I. 6. Memoria „domini Wilhelmi Bernhardi de Wrede ex Reigern eius stemmatis ultimi hic sepulti“: Nekrolog Oelinghausen (Mscr. VII 5746).

1692. X. 22. werden Hanna Catharina vidua de Wrede zu Reigern, geb. v. Torck, und ihre Tochter Margaretha Catharina de Wrede mit dem Burglehen zu Hachen belehnt (Oberlausitzer. Annen, Lehen, Gen. II. 51).

Kinder 1) Margaretha Catharina Wrede, Erbin zu Reigern u. Hachen

oo 1693. II. 1.

* 1677. X. 4.

Friedrich Bernhard Ledebur zu Hachen

XV. Friedrich Bernhard Ledebur zu Wicheln

* 1657. III. 6. +

I 70

∞ 1693. II. 1. Hüstern

Margaretha Catharina Wrede, Erbin zu Reigern und Hachen

* 1677. X. 4. +

1694 de Ledebur (Seibert, Quellen IV, S. 125)

1717 verkauft Margaretha Catharina, Witwe Ledebur, die Güter Reigern und Hachen an die v. Plattenberg zu Lenhausen, doch wird der Verkauf alsbald wieder rückgängig gemacht (Blätter IV, 1866, S. 26).

- Kinder:
- 1) Alexander Philibert Ledebur * 1694. II. 28.
Kurfürstlicher Kämmerer und Hofrat, Rat zu Arnberg, Herr zu Wicheln und Hachen.
 - 2) Hugo Franz Ledebur, int. Oberst * 1696 + 1754. XI. 15
 - 3) Friedrich Bernhard Ledebur * 1698 + 1702. XII. 23.
 - 4) Helene Elisabeth Ledebur * 1700. IV. 3.
 - 5) Ferdinand Anton Ledebur * 1702 + 1704. V. 3.
 - 6) Karl Friedrich Ledebur zu Oeding- * 1706. XI. 4. + 1746
hausen
∞ Maria Franziska Odilia v. Schorlemer
 - 7) Johanna Maria Franziska Ledebur * 1708. IV. 12.

Hugo Franz Ledebur

Kaiserlich-Königlich österreichischer Oberst und Kammerherr

Herrenhaus seit 1688 allmählich verfallen, da die v. Ledebur in Wicheln wohnten, nur ein Hofgebäude und die Kapelle erhalten (Blätter, S. 27)

1749

Verkauf der Güter Reigern und Hachen für 28666 Rthl.

A) Sitz der Edelherrn, die sich seit 117 v. Ardey nannten;
vergl. Bl. 1

B) Ministeriale v. Wicheln, Lehusträger d. LH. v. Ardey

1. R. Arnold v. Wicheln 1184 - 1217 * 1150

1184 resignieren die tecklenburgischen Ministerialen Kunold u. Hermann Güter in Ölinghausen zwecks Übertragung an das Kloster Ölinghausen „coram Arnolde de Wiclo, qui tunc temporis bannum imperialem in loco qui dicitur Grambeke super his administrabat“ (Heibertz WB 86 Cop.)

1197 Erb Adolf I. von Köln ^{überträgt die} ~~genehmigt die Übertragung~~ der curie Odenhusen an das Kloster Rumbok, nachdem Arnoldus de Wiglon denselben an Everhard und Jonathas v. Arthei und diese sie an den Erb resigniert haben. (Heibertz WB 110 Or.)

1202 Arnoldus de Wiglon 2. (WB VII 14) Or.)

1202 - 1205 Erb Adolf von Köln überträgt dem Kl. Ölinghausen „quendam lucrum curie in Wiglon attinentem, qui lucus situs est inter Effenesberg et Dalchusen“, nachdem Arnoldus de Wiglon den Wald dem Genitasius de Arthey und dieser ihn dem Erb resigniert hat (WB VII 16 Or.)

1210 sitzt dominus Arnoldus de Wiglon als Vertreter des Jonathas v. Ardey einem Gericht vor, in dem ein Eolthwort in Hüsten übertragen wird (WB VII 78 Or.)

Kinder: 1. Beruhard v. Wicheln (2)

2. Johannes v. Wicheln 1215

* 1185

2. R. Beruhard v. Wicheln, Burgmann in Arusberg 1217 - 1255

1217. m. 3. Beruhardus de Wiglon Bürge des ^{Eff} Jonathas v. Ardey bei Abschluß eines Bündnisvertrages mit dem Grafen Gottfried II v. Arusberg; als Zeugen werden Arnoldus de Wiglon et filius suus Beruhardus genannt (WB VII 136 Cop.)

1229 die Grafen Adolf u. Rudolf v. Dassel - Mienover überlassen dem Kloster Wedinghausen den Lehnseu in Habbel, den das Kloster von Arnold v. Hüsten u. Ritter Bernard v. Wiglon, der den Lehnseu von den Grafen an Lehen Arug, angekauft hat (WB VII 328 Or.)

1255 Castellau d. Grafen Gottfried III v. Arusberg (WB VII 887 Or.)

1264. 2

Heuden!

3. R. Johannes v. Wicheln 1255 - 1276 * 1215
1255 - 1276 mehrfach Zeuge der Grafen v. Arnberg, Edelherren
v. Ardey u.a. (WUB VII Reg.)

I 72

Giselher v. Wicheln 1268 - 1278 Zeuge d. ~~Gr.~~ Ludwig Grafen von
Arnberg

Arnoldus et Johannes fratres dicti de Wiglon geben 1297. X. 30.
die Tochter Gertrud des Hermann Hasenlap frei, damit sie in das
Kloster Welver aufgenommen werden kann (WUB VII 2430 Or.).

x 1235

Conradus de Wicheln erhält ~~er~~ 1300. VI. 25. ein Burglehen von
6 Mark in Sinnenkede und setzt „duas domos meas sillas Hartene
in eadem parochia zum Pfand“ (WUB VII 2589 Or.)

x 1265

Johannes v. Wicheln, Richter zu Mendene

1319. X. 21. Johannes de Wiglon 2g. in Ölinghauser Urk. (Kl. Delingh. 224)
1321. I. 20. Johannes de Wiglon iudex Amie temp. in Mendene (Kl. Delingh. 229)
1323. X. 26. desgl. (Kl. Delingh. 248)

6. Konrad v. Wicheln

1321 - 1378 * 1300

1321. XII. 30. Conradus de Wichlo, Richter d. Holtedinch in Herdringen (Leibertz 585)
1325. VII. 11. Conradus de Wichlo Bürge des Herenfrides diot. Quatterlant gegenüber dem Kl. Oelinghausen (Kl. Oelinghausen 256)
1335. II. 20. Conradus de Wiglo Zeuge in d. Urk. (Kl. Oelinghausen 301)
1368 leiht Conradus de Wyghelen 31 Mark zum Ankauf d. Grapshofe Arnsberg gegen Verschreibung einer Reute von 4 Mk 12 Sch. (Leibertz Urk 809 S. 566 Anm.)
1378. X. 18. Conrad de Alde van Wygeleu und Gudike, Frau des + Johannes van Wygeleu, und deren Kinder Johann, Conrad de junghe, Elrike, Heusike, Gretike, Gudike schenken dem Kloster Oelinghausen das Recht eines Wärfagens in der Mürcher Mark (Jur. III, 2, S. 196).
Kinder: 1) Johann v. Wicheln
(natürliche Tochter: Margareta, auxilla d. Johannes Helinck (Kl. Oel. 307)

7. Johann v. Wicheln
∞ Gudike

-1371 1378 + * 1335
 1378

- ✓ 1371. XII. 9. Erb Friedrich belehnt Johannes de Wyghelen mit der curtis in Wyghelen, der Mühle in Studenburne, 2 mause in Hüsten, dem Holagericht in Hüsten und einer, dem Wiesen- und Holtschinken in Hüsten, Mürchede und Herdringen und anderen futen und Reuten in Hüsten, Bruchhausen u. Mürchede (Kirkoln, Lehen Gen 1, fol. 9-10).

1378. X. 18. +

- Kinder: 1) Johann v. Wicheln
2) Konrad v. Wicheln
3) Else
4) Heuse
5) Grete
6) Guda

8. Johann v. Wicheln

* 1360

1378. X. 18. ältester Sohn.

- 1364 belehnt Erb Engelbert von Köln den Wilhelm Quatterlant nomine homagia mit dem mannes Breddle in der Pfarrei Hüsten, dem mannes Bruchusen, et medietatem curtis dicte Wygheloe cum suis pertinentiis (Leibertz Urk 795 S. 522 f.); der letztgenannte Hof wird bei der Belehnung von 1371 nicht mehr genannt.

Ludwig v. Bynolen

∞

Heilcke v. Wicheln, Erbin zu Wicheln

1394. III. 28. Henneke van Bynole und sein Sohn Ludwig verkaufen
ein Gut zu Meininghausen an das H. Wedinghausen (H. Wedinghausen,
Liegel:  Urk. 230)

1410 Lodewyck van Bynol, seine Frau Aleke und ihre Kinder Johann,
Gretke und Wolten verkaufen mit Einwilligung von Ludwigs Oheim
Hinrik van Bynole das Gut des Henneke Henbrynok in der Asbcke
an das H. Oelinghausen (H. Oelinghausen, Urk. 503)

1426 Oelinghausen (Höyük S. 484)

9. Henneke v. Wicheln

* 1390

∞ Kunne v. Helden zu Friedentrop

1411. I. 9. belehnt Ek3 Friedrich Henke de Wichelen mit der villa Wicheln,
der Mühle zum Rodenborne, dem Acker Goddewert und den zwei
Heiden Wichelerheyde und Hustenreheide (Seibertz 795 S. 524 Anm.)
1412 geben Riederich, Herman und Heinrich v. Helden St. v. Friedentrop
ihre Schwester Kunne bei Verwählung mit Henneke v. Wicheln
50 Gulden Brautschatz (Fakus, Westfäl. Gesch. S. 212)

Evert v. Thülen

I 75

∞ I.

Agnes v. Binolen

∞ II

Kunze

1382. III. 9. quittiert Ku. Evert van Tuloyen dem Erb Friedrich v. Saarwerden über Bezahlung aller in seinem Dienst erlittener Verluste (H. d. Düsseldorf, Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 175 a).

1390. VII. 25. übergeben die Gebrüder Evert und Johan van Tulon dem Kirchherrn zu Beringhausen und Padberg für Memorialen 3 Schill. Rente aus ihrem Gut zu Tidenokhusen (H. Bredelar, Urk. 341)

1410. I. 5. Evert von Thülen, seine Frau Nese und ihre Töchter Cordt u. Heinrich verkaufen ihren Teil des Zehnten zu Thülen gt. 10 dem Botten-schede für 70 rhein. Gg. an Volland v. Almen (A. Fabne, Urk. Meschede 101)

1428. VI. 23. Eyvert von Tulen u. sein Sohn Frederich verkaufen ihr Haus und Kleinwerk zu Alme an Godert v. Meschede (A. Fabne, Urk. Meschede 109)

Friedrich v. Thülen zu Nicheln, Prost zu Schwarzenberg

∞

1428 - 1466

Katharina

1441

1428. II. 23. Lohn des Evert v. Thülen; vergl. vorige Seite.

1437. X. 10. nimmt Frederik van Thülen an der 1. Erblandesvereinigung teil (Seibertz WB 941)

1441. I. 26. Frederik van Tulen u. s. Frau Katharina verkaufen ihr Gut zu Herdringen, Lsp. Hünsten, gt. „des Verchoff“, an das Kl. Oelinghausen; Siegel:  (= Fisch); (Kl. Oelinghausen, Urk. 572)

1441. II. 5. verzichtet Wilhelm Bodinchus auf Ansprüche (desgl. Urk. 573)

1446. I. 10. verspricht Henrich v. Euse dem Dietrich v. Meschede Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Friedrich v. Tulen (A. Fahne, WB Meschede 131)

1466. V. 5. verspricht Henrich v. Euse dem Dietrich v. Meschede erneut Schadloshaltung für eine Bürgschaft über 400 rhein. Gulden gegenüber Frederik v. Tulen (A. Fahne, WB Meschede 184)

Arnold v. Thülen

1512. VI. 23. vergl. mus'ehend!

1482. XV. 9. Johan van Tulen, auptman zo Hacken (Leibertz, WB 986)

1484 besaß Johan van Thülen zu Wicheln in der Müscheder Mark die Holzgrafschaft, das Recht zum 3. Baum (d.h. 1/3 aller Erträge der Mark) und einen Warwagen (d.h. das Recht auf ungemessenen Bezug von Fallholz (Seissenschmidt, Blätter z. näheren Kunde Westfalen 5, 1867, S. 49); für die dem Johan van Thülen gehörenden Hufe des Hants Iops und Ailken Jeseus wurden je 2 Schweine eingetrieben. In der Küstener Mark, wo die v. Wicheln 1210 in Vertretung der Ek. v. Ardey dem Holting vorsaßen, war Johan van Thülen 1484 zu 6 Schweinen berechtigt, ebenso in der Eimer Mark, wo sie 1371 die Holzgrafschaft besaßen. In der Hackener Mark trieb Johan van Thülen 1484 auf den Hof vor Hasselbake und die Kovort je 8 Schweine ein, dazu für die Burg Hacken 10 Küchenschweine und 1 „Tolman“, zusammen 27 Schweine. In der Herdringer Mark, wo die Holzgrafschaft 1321 zu Wicheln gehörte, besaß das Rittergut 1484 keine Rechte mehr; doch durfte die Kapelle in Wicheln 2 Schweine in diese Mark treiben (Msc. VI, 8).

Hzt. Westfalen
Landesarchiv

1490 Leibertz, Quellen III, S. 54

1504 verpachtet Johann v. Thülen dem zu Wicheln gehörenden Tönnen Hof (Blätter 5, 1867, S. 46)

1512. VI. 13. wird ein Vergleich zwischen dem Pastor zu Küsten und Johan van Tulen über Grundstücke beneden dem Roden Telgen geschlossen, worüber seit der Zeit des Pastors Willem Fresken (seit 1478) und des Arnd van Tulen gestritten worden ist; der Pastor soll das Land gebrauchen, ab 1/2 Pfund Wachsrente an den Altar s. Gertrudis in Wicheln geben (Kl. Wedinghausen, Urk. 351).

Arnold v. Thülen zu Wicheln, Amtmann zu Menden und Hachen
∞ I. 1517 - 1552

Katharina v. d. Westhove zu Hennen
∞ II.

Clara v. Bömminghausen zu Apricke 1553

1517. V. 12. wird Arnoldus de Tulen, drossatus in Menden, mit seiner Frau Mitglied des Mendener Kalands; 1518. X. 19. ist er Gastgeber (WZ 85, 1928, II, S. 89)

1521 ist Arnd v. Thülen Holzrichter der Hürstener Mark (Blätter z. näheren Kunde Westfalens V, 1867, S. 46)

1527. V. 11. gehört Arnd v. Thülen, Frost zu Menden und Hachen, zu den Schlichtern eines Streits zwischen den Klöstern Hedinghausen und Rumbek (H. Rumbek, Urk. 167)

1533. V. 13. weigert sich Arnoldus de Tulen, drossatus, für die Kosten der Mendener Kalandfeier aufzukommen (WZ 85, 1928, II, S. 93)

1535. XII. 6. Arnd v. Thülen, Frost zu Menden und Hachen, stiftet einen Vergleich zwischen den Brüdern v. Plettenberg zu Barmenohl (Archiv Barmenohl, Urk. 65)

1536. VIII. 18. vergleicht Erzbischof Hermann v. Kied den Arndt von Thülen zu Menden ~~und~~ der Stadt Menden, zwischen denen zahlreiche Streitigkeiten über die Rechtsstellung der Stadt entstanden waren (Leibertz NB 1132)

1543 wird Arendt von Thülen, Froste, auf 30 Taler Rittersteuer ver- I 79
anschlagt. (Herzogtum Westfalen, Landstände IV 2 a)

1552 soll And v. Thülen noch Holzrichter gewesen sein (Quätter,
a.a.O., S. 46)

Kinder: 1) Friedrich v. Thülen zu Wicheln

II) Gertrud v. Thülen, Erbinn des Burglebens zu Menden
∞
Johann v. Doen zu Rütthen 1574

Friedrich v. Thülen zu Wicheln

∞ c. 1542/44

1545-1572 + 1572. IX. 8. I 80
(Kekrolog Weddinghausen)

Anna v. d. Reck zu Sünnumern und Senden, Witwe des Wilhelm v. Lintloe zu Rechede, Erbin zu Senden, Gem. Olfen

1526 - 1557

(diese ∞ III.

Walter v. Stakelberg zu Wicheln

Friedrich v. d. Reck zu Sünnumern und Senden + 1534. VI.; von seinen drei Töchtern erbte Hedwig Sünnumern, Anna Senden. Anna schloss 1526 Ehepakt mit Wilhelm v. Lintloe zu Rechede, der 1541 starb, ohne Kinder zu hinterlassen. Anna v. d. Reck heiratete darauf in 2. Ehe Friedrich v. Thülen zu Wicheln; 1545 verzichteten diese Eheleute auf Rechede (Jul. Schwieters, Geschichtl. Nachrichten über den westlichen Theil d. Kreises Lüdizinghausen, S. 359 f.)

Friedrich v. Thülen besaß zuerst Haus Senden mit den zugehörigen Gütern; er wurde von der Lehnkammer Münster und den Oberen Gesetzen und Herford belehnt. 1545 verkaufte er die Hälfte des Beldinkhof bei Terne an v. Morrien. (Jul. Schwieters, a. a. O., S. 363)

1557. VI. 24 verkaufen Friedrich v. Thülen u. s. Frau Anna v. d. Reck das Haus Senden, so vom Bischof von Münster zu Lehen geht, mit allen zugehörigen Gütern für 15000 Gg. an Laurentz v. Fürstenberg, Prosten zu Heheim, und dessen Frau Katharina v. d. Reck, ihren Schwäger (Jul. Schwieters, a. a. O., S. 363)

c. 1560 von Thülen zu Wicheln beim Auschlag der Ritterschaft auf 25 Jg. gesetzt (Hers. Westfalen, Landstände IV 2 c)

1560. XII. 26. verkauft Friedrich v. Thülen eine Kornrente aus seinem Hof zu Müschede an Lorenz Varnhagen (Kk. Weddinghausen, Nr. 388)

1566 Friedrich v. Thülen zu Wicheln (Seibertz, Quellen III, S. 216)

1571 soll Friedrich v. Thülen als Erholzrichter der Müscheder Mark zu Gericht gesessen haben (Blätter 5, 1867, S. 46 f.)

1572. V. 1. Friedrich von Thülen zu Wicheln urkundet (Westf. Adelsblatt 3, 194, S. 184)

1576 soll Friedrich v. Thülen verstorben gewesen und seine Witwe Anna, geb. v. d. Reck, in neuer Ehe mit Walther v. Stakelberg verheiratet gewesen sein (Blätter 5, 1867, S. 47). (Ob das stimmt, daß Anna 50 Jahre nach ihrer 1. Eheschließung eine 3. Ehe eingegangen ist?)

1582 sollen Anna, geb. v. d. Reck, und Walther v. Stakelberg Wicheln besessen haben „bis zur Verheiratung“ von Annas Tochter Katharina (Blätter, a.a.O., S. 47)

1584 Walter von Stadelberg (Stadelbergh) zu Wicheln 3 Pferde (Hers. Westfalen, Landstände IV 2 c = Leibertz, Quellen III, S. 227)

Kinder: 1) Katharina v. Thülen, Erbin zu Wicheln

Johann Caspar (v.) Ledeber zu Wicheln

* 1533

+ 1597. II. 27.

oo I.

Katharina v. Thülen, Erbin zu Wicheln

+ 1628. IV. 12.

oo II. 1582

Magdalena v. Dinklage, Erbin der Dietrichsburg zu Dinklage (Niederstift Münster) und Crolage

1572 wird Caspar Ledeber zu Wicheln von Kurfürst Salentin mit Burglehen zu Haden, Menden und Alme belehnt (Msc. II, 71, fol. 191). Diese Nachricht widerlegt die Behauptung von Geissenschmidt (Blätter z. näheren Kunde Westfalens V, 1867, S. 47), daß Katharina v. Thülen den Hans Friedrich Ledeber und nicht, wie v. Steinen, Theil III, S. 1012, angebe, den Johann Caspar Ledeber geheirat habe! Dieselbe falsche Behauptung auch: Blätter ... 15, 1877, S. 19).

1587. XII. 20. tritt Dietrich v. Dinklage, letzter der v. Dinklage zu Dietrichsburg seine Erbgrüter seiner Schwester Magdalena und deren Gemahl, dem Caspar (v.) Ledeber zu Langenbrück, Brosten zu Ravensberg, ab, welcher 1588. X. 20. damit belehnt wird (C. L. Nemann, Altes Münsterland, II, S. 97).

1589 soll Hans Friedrich Ledeber Erbholzrichter der Müncheder Mark gewesen sein, nach Geissenschmidt (Blätter 5, 1867, S. 47); es muß dabei entweder das Datum oder der Name falsch sein. Nach Nemann, a. a. O., soll Caspar (v.) Ledeber 1599 gestorben sein, nach Faber, Westfäl. Geschichte, S. , dagegen 1597. II. 27. Kinder I: 1) Johann Friedrich v. Ledeber zu Wicheln

Kinder: II. 1, Dietrich (v.) Ledeber zu Dinklage

+ 1633. IV. 15.

oo

Agnes Korff

Kinderlos

2) Caspar (v.) Ledeber zu Crolage und seit 1633 zu Dinklage

+ 1662. IV. 23.

Hans Friedrich v. Ledeber zu Wicheln

+ 1626. II. 11.

I 83

∞

Margarete v. Roh zu Eizenrath

1614 bittet Hans Friedrich Ledeber zu Wicheln um Belohnung mit dem Gut Wicheln; ältere Lehnsurkunden kann er nicht vorlegen. (HdG Arnberg, Lehen, Gen. II 5).

Kinder: 1) Johann Wilhelm (v.) Ledeber zu Wicheln * 1616. IV. 26 + 1675. XI. 22.

2) Anna Magdalena (v.) Ledeber * 1618. VIII. 26.

3) Johann Caspar (v.) Ledeber * 1620. IX. 22.

4) Johann Theodor (v.) Ledeber * 1623. VII. 1.

∞

Anna Medehilde v. d. Reck zu Kleinfurt

1669. VI. 19. in den böhmischen Freiherrstand erhoben nach Erwerb der Güter Znejan u. Klurg, vorher Gornherr zu Minden

Kinderlos (Leopold Föhr. v. Ledeber, Dynastische Forschungen 2, S. 27)

Wicheln. RittergutJohann Wilhelm v. Ledebur zu Wicheln* 1616. IV. 26. + 1675. XI. 22.∞ Hockum 1641. VII. 16.

zu Ostinghausen

Helene Krede zu Amedke+ 1690. IX. 16.

Seissenschmidts Stammtafel (Blätter 5, 1867, S. 47) ist ganz verwirrt!

1675. XI. 24. genehmigt die Stadt Soest auf Antrag des Philipp v. d. Büssen zu Ostinghausen, daß der Leichnam seines dort verstorbenen Schwiegervaters Herrn v. Ledebur, Kurf. Köln. Landhauptmanns, durch Soest nach dem Hause Wicheln überführt wird (Soester Zeitachr. 13, 1894/95, S. 98).

Kinder: 1) Helene Margarete

* 1642

2) Maria Juliana* 1644. XI. 26.3) Caspar Friedrich* 1646. I. 21.4) Agatha Odilia* 1648. III. 20.5) Alexander Heinrich* 1649. IV. 19.6) Pietrich Sylvester* 1650. XII. 317) Ulhard Wilhelm* 1652. I. 308) Anna Christina* 1653. III. 21.9) Maria Theodora* 1654. VII. 8.10) Friedrich Bernhard* 1657. III. 6. +Friedrich Bernhard v. Ledebur zu Wicheln* 1657. III. 6. +∞ Reigern 1693. II. 1.Margareta Katharina v. Krede zu Reigern* 1677. X. 4.Erbau zu Reigern und Achenc. 1694 dominus de Leidebur (Seibert, Quellen III, S. 125)

1726. IX. 12. Verkauf des Guts durch die Witwe v. Krede; dabei rump es sich um die Witwe des Friedrich Bernhard gehandelt haben

Kinder: 1) Alexander Philibert* 1694. I. 28.2) Hugo Franz

* 1696

+ 1754. XI. 153) Friedrich Bernhard

* 1698

+ 1702. XII. 23.4) Helene Elisabeth* 1700. IV. 3.5) Ferdinand Anton

* 1702

+ 1704. VI. 3.6) Karl Friedrich* 1706. XI. 4

+ 1746

zu Osting-
hausen7) Johanna Maria Franziska* 1708. IV. 12.Merkölnische
Hausmarken

1726. IX. 12. verkauft die Witwe v. Ledeber das Gut Wicheln für 40000 Taler
an den Kurfürsten Clemens August; zum Gut gehören 262 kölnische
Morgen Land, Wiese und Garten und 514 kölnische Morgen Wald
(Blätter 5, 1867, S. 47)

1726 - c. 1810 Domaine (Blätter 5, 1867, S. 47)

Seit 1810 (c.) bürgerliche Besitzer:

Franz Anton Vernholz

dessen Sohn:

Ludwig Vernholz.

ledig gestorben, worauf das Gut meistbietend verkauft wurde an:

Hense zu Wallen

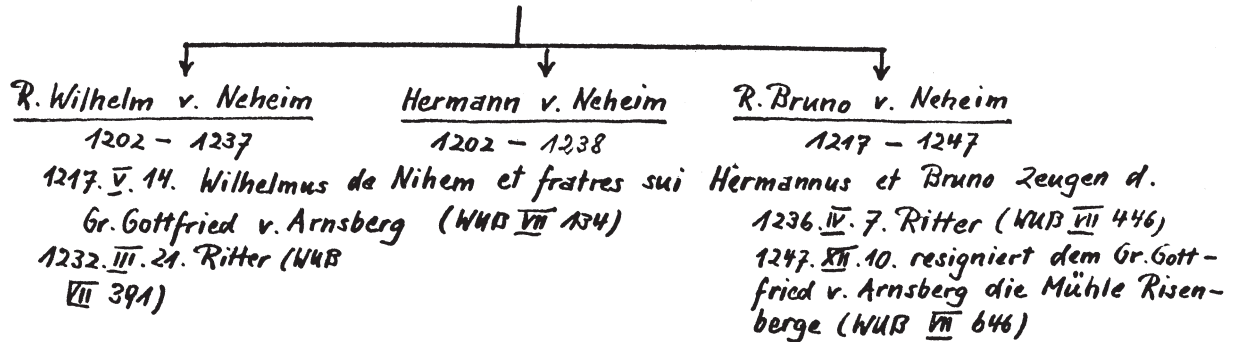
1867 Besitzer. (Seissenhardt, Geschichte der alten Kurts Higlou (Blätter
5, 1867, S. 45-51)
1869 steht das Gut zur Subhastation

KIRCHSPIEL NEHEIM

Hermann v. Neheim

1202

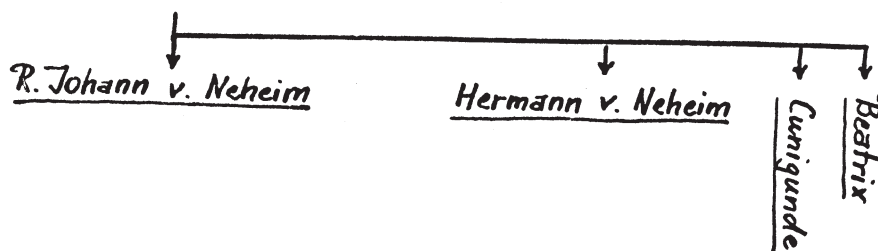
1202 Hermannus de Nihem et filii sui Wilhelmus et Hermannus Zeugen in Urk.
d. Gr. Gottfried v. Arnsberg (WUB VII 15)



R. Hermann v. Neheim

Burgmann zu Arnsberg

∞ Cunigunde



Das Schmügelsohe Burghaus lag an der Nordwestecke der Stadt im Winkel zwischen Möhre und Ruhr an der Stelle des jetzigen Friedhofs.

Nach Fr. v. Klocke, Die Burg Neheim und ihre Burgmannschaft (Heimatbuch d. Stadt Neheim, S. 61 ff.), 168 f., waren die Fresken v. Neheim und die Sleper v. Neheim eines Stammes

Kinder:	1) <u>Gervasius v. Neheim</u>	} 1293	= Fresken; Wappen: springender Fuchs, rot in goldenem Schild
	2) <u>Wilhelm v. Neheim</u>		
	3) <u>Johannes v. Neheim</u>		

I. Johannes Sleper v. Neheim

1293 überträgt Wessel v. Enwitte als Lehensherr eine curtis im Königen dem Stift Heddinghausen, nachdem Gervasius dictus de Neheim, s. Fran Helsenburg und seine Brüder Wilhelmus u. Johannes dieselbe verkauft haben. Graf Ludwig v. Arnberg bestätigt die Übertragung (WUB VII 2278-2279)
 1297 ist Johannes dictus Slepere Zeuge in einer in Neheim ausgestellten Urkunde (WUB VII 2438)

1303. IV. 21.	} Zeuge in	(H. Ölinghausen, Urk. 1701)	
1304. X. 3.			Ölinghauser
1306. IX. 8.			Urkunden

(" " 173)
(" " 180)

oo

Margarete v. Reigern

- c. 1330 Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnberg: „Johannes dictus Slepere
hobam in Barchem et hobam in Vossinck et in Berchem II hobas et
II casas et hobam in Beldinckhusen bona feodalia“ (Seibertz UB 558
§ 237)
1341. VI. 24. R. Anton v. Reigern, seine Frau Doretta, ihre Töchter Margareta
und Anna sowie Johannes dictus Slepere, Ehemann der Margareta,
verkaufen dem Kl. Ölinghausen einen mansus in Herdringen; Slepere
sigelt mit einem aufgerichteten Fuchs vor Herren (Kl. Ölinghausen,
Urk. 328)
- c. 1340-1345 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: „Joannes Slepere
curiam in Berchem cum pertinentiis et I mansum ibidem bona
feodalia; ista bona porrexit olim hominus comes de Arnberg Gerwino
de Bokkenvorde ad preces ipsius Joannis Slepere“ (Seibertz UB 665 I § 262)
1348. IV. 30. (Kl. Ölinghausen, Urk. 359)
1348. VI. 10. (Kl. Ölinghausen, Urk. 363)
1348. VI. 11. Johannes de Slepere, cny burghman to Meyhem (Seibertz UB 712) Fresken.
Zeuge d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg für Meschede (Kl. Meschede Urk. 53)
- 1348
1349. II. 8. (Kl. Ölinghausen Urk. 367): Johannes dict. Slepere de Nehen sigelt für Gervasius
1349. III. 21. Johan die Slepere Zeuge in einer Urk. der Familie Quatterland
(Mschr. VI 109 a fol. 6 f.)
1350. VIII. 17. Johannes dictus Slepere sigelt für Gervasius Fresken (Kl. Ölinghausen,
Urk. 371)
1353. IX. 29. Johan die Slepere Zeuge, als R. Kunold v. Platenberg den Hof
zu Berghem auf der Möhne an den Gr. Gottfried IV. v. Arnberg ver-
kauft (Mschr. VI 109 a fol. 8)
- ⁷
1358. XII. 31. Johan die Slepere Zeuge bei einem Tauschvertrag zwischen
Johann v. Berstrale und dem Gr. Gottfried IV. v. Arnberg (Mschr. VI 109 a
fol. 8 f.)
1359. III. 1. Johan de Slepere Zeuge in Urk. des Gr. Gottfried IV. v. Arnberg (Seibertz
UB 751)

III. Gerwin v. Bökenförde gl. Chümgel
 ∞

Steper v. Neheim ?

1334. IV. 13. ist Gerwinus de Bokenvorde Zeuge, als Engelbert v. Lou die curia in Horst an den Gr. Wilhelm v. Ansbarg verkauft (Kron. VI, 109a fol. 76)

1341. I. 16. besiegelt Gerwinus de Bokenvorde als consanguineus eine Urkunde des Kn. Hermannus de Wökenheim (Kl. Olinghausen, Urk. 327)

1342. VII. 24. ist Gerwinus de Bokenvorde Zeuge des Gr. Gottfried IV. v. Ansbarg in einer Urkunde für Kl. Olinghausen (Kl. Olinghausen, Urk. 331)

1340 - 1345 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Ansbarg : „ Item Johannes Stepere curiam in Berichen cum pertinentiis et mansum ibidem bona feodalia; ista bona porrexit etiam Dominus Comes de Ansbarg Gerwino de Bokenvorde ad preces ipsius Joannis Stepere (Seibertz UB 665 f. 262)

1356. IV. 3. ist Regenhard v. Bokenvorde Bürge des Bartold Frede (Archiv Amcke, Urk. 14)

IV. Albert v. Bökenförde gl. Chümgel zu Wöcklum, 1387/88 Strost zu
 ∞ Wert, 1401 Antmann zu Balve.

1370 erhält Albertus de Bokenvorde für 140 Mk., die er zum Kauf der Ansbarg geliehen hat, 14 Mark Rente verdrrieben (Seibertz UB 809 Ann.)

1371. XII. 7. Lehnregister des Erb. Friedrich v. Saarwerden : „ Albertus de Wökenheim recepit 1 mansum in Bellinchusen in par Vornayuel, item curiam in Berchen ... in par. Husten b.f. (St. A. Düren, Kurköln, Lehen, Gen. 1, 1377. VII. 28. Chümgels Huyss zu Neheim (Seibertz UB 850) fol. 13)

1382. I. 16. ist Albrecht van Bokenwerde gl. Chümgel Zeuge bei einem Vergleich zwischen den Sälzern u. Bürgern zu Wert (Seibertz UB 861)

1385. I. 20. ist Ailbert Chümgel van Boyken voyrde Zeuge in einer Urk. d. Erb. Friedrich v. Saarwerden für das Kl. Olinghausen (Kl. Olingh. Urk. 429)

1387. II. 9. } Albert van Bokenvorde, Strost und oberster Richter zu
 1388. III. 17. } Wert (Kl. Olinghausen, Urk. 445, 452)

1388/89 ist Albert van Bokenvorde als Helfer des Erb. von Köln unter den Feinden der Stadt Bortmund (Bortm. Beitr. 4, 1886, S. 66)

1397. I. 6. ist Albrecht Chümgel van Bokenvorde Zeuge, als sich die Herren v. Padberg dem Erb. Friedrich unterwerfen (Seibertz UB 893)

1401. VII. 13. Albert v. Bokenevorde gt. Vhnungel, zur Zeit Kölnerischer Amtmann zu Balve (Höynok, Bekamat Arnsberg, S. 182).

1403. XII. 3. versetzt Elseke, Witwe des Herrn Heydenrich v. Plattenbrachs
"Gobelen des Ravens Hove" zu Jarbeck an Albert van Bokenevorde
gt. Vhnungel (H. Oeltinghausen, Urk. 490)

1407. III. 13. Albert v. Wockenheim räumt dem Guntram v. Rüsse die Wieder-
löse der ihm verkauften Güter zu Völkerhuzen, Zylhoven und Alden-
affen ein (Ordin. Auecke, Urk. 63)

1409. III. 12. belehnt Erb Friedrich v. Saarwerden den Regenhard Schüngel mit „1 mansum terre arabilis et etiam feudum castrensem in Nychem, item decimam sitam in Eyckimokusen (Seibertz UB II S. 541 Ann. ; berichtigt).

Heidenrich v. Böckenförde gt. Schüngel

oo

Katharina

1408. I. 26. Heydenrich u. Albert de Schüngele, Aupplende zu Balve (K. Ölinghausen, Artk. 498),
1412 Heidenreich Schüngel Zeuge in Balve (Höynock, Dekanat Arnsberg, J. 184)
1411. IV. 6. Heidenrich von Bokkervorde gt. Schüngel quittiert dem Erb von Köln Ersatz des Schadens, den er in der Fehde gegen Herzog Adolf v. Berg-Ravensberg erlitten hat (o.s.u.)
1421 verkaufen Heinrich v. Böckenförde gt. Schüngel, seine Frau Katharina und seine Söhne Albert und Regenhard den Zehnten zu Berchem für 90 Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse an Hermann v. Melschede (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 17, 1879, S. 65 f.)
1423 verkauft Heinrich v. Böckenförde seinen Hof zu Berchem an Hermann v. Melschede (dersel. J. 69).

• (St. A. Düss., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 428 b)

1433 Heidenreich u. Albert Schüngel, Aupplende zu Balve (Höynock, Dekanat Arnsberg, J. 184)

1437. X. 10. nehmen Heidenreich Heydenrich u. Albert Schüngele an der Erblandesvereinigung teil (Seibertz UB 941)

1442 Heidenreich Schüngel, Prost zu Balve (Höynock, Dekanat Arnsberg, J. 185).

Albert v. Bröckenförde gt. Schünkel der Alte zu Neheim
as

Barbara v. Plattenberg

1437. X. 10. nimmt Albert Schünkel von Bringhusen an der Erblandes-
vereinigung teil (Seibertz UB 941)

1440 stiftet Albert v. Bröckenförde gt. Schünkel die Vikarie
in Neheim; die Familie Schünkel erhält das Patronat über dieselbe
(Höymann, Dekanat Arnberg S. 458 f.)

Hermann v. Böckenförde gt. Schünzel zu Kehmen, auch Besitzer
von Övinghausen 1475 - 1484 1486 +

I 99

∞

Margarete v. Plettenberg

+1508

(diese ∞ II.

Thomies Schürmann zu Brookhausen

- 1482 Schatzregister der vom Adel: Ritterschaft im Amt Kehmen.
Herman Schünzel. Eine jüngere Hand hat erklärend hinein-
gefügt, Echthausen werde nicht genannt, weil dasselbe 1482
noch zu Holtinghoven gehört habe und damals kein Adeliger
darauf gewohnt habe, und Övinghausen nicht, weil es zwar
Herman Schünzel zuständig gewesen sei, dieser aber in Kehmen
gewohnt habe, „dieses eine Probe, daß das Schüngelsche gut
in Kehmen ein altes rechtes Rittergut dhomals gewesen, also
auch alnoch sein müsse. (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 d.)
- 1484 Marktregister der Hürstener Mark: „Herman Schünzel XII porcos op
syn recht“ (Herz. Westfalen, Landesarchiv VI, 8, fol. 3-6).

Kinder: 1) Johann v. Böckenförde gt. Schünzel zu Echthausen, Kehmen
und Övinghausen

2) Loreuz v. Böckenförde gt. Schünzel zu Brookhausen

∞

Katharina

1508 - 1529

1509 - 1512

Johann v. Böckenförde gt. Schünzel zu Edthausen, Besitzer von
Neheim und Övinghausen

∞

Gerharda v. Fürstenberg zu Höltinghofen

1482 gehörte Edthausen noch zu Höltinghofen; es scheint demnach
durch Gerharda v. Fürstenberg an die Schünzel gekommen zu
sein.

1499 löst Johann Schünzel den 1421 verpfändeten Zehnten
zu Berchem wieder ein (Blätter z. nähr. Kunde Westf. 17, 1879, S. 66)

1509. VIII. 20. ist Johan van Boyckenforde gt. Schünzel in einer von Pilp.
v. Fürstenberg dem Laurentius van Boyckenforde gt. Schünzel aus-
gestellten Schuldschreibung (Mscr. VII 5737 fol. 161 f.)

1512. IX. 30. ist Johan Schünzel so Övinghausen Zeuge in einer Urk.
seines Bruders Laurentius Schünzel gt. v. Boyckenforde (Mscr. VII 5737
fol. 166)

1543 Schatzregister der vom Adel: Johan Schünzel zu Edthausen 10
Galer (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a) [Neheim nicht genannt]

Caspar Schünkel zu Edthausen, Besitzer von Neheim u. Öringhausen, I 101
† Froste zu Wert
∞ I.
Maria Ketteler zu Borghausen
∞ II.
Catharina Wulf zu Fückten

~~1531~~ 1531. IX. 21. wird Caspar Schünkel mit dem Burglehen zu Hovestadt und dem Burghaus auf der Airen (= Borghausen, Krs. West) belehnt, welche sein Schwiegervater Wilhelm Ketteler zu Lehen getragen hat (A. Fahren, Krs. Meschede 300)

c. 1560 Auschlag der Ritterschaft: Caspar Schünkel zu Edthausen, Froste zu Wert, 18 Jg.; am Rande später hinzugefügt: Jorgen. © (Hers. Westfalen, Landstände IV 2 c) © von jüngerer Hand hinzugefügt: daß der Schünkel Gut zu Neheim nicht angeschlagen sei, komme vermutlich daher, daß es im Auschlag Caspari Schünkel, zu Edthausen mit einbegriffen sei. (dersgl.)

1572. I. 13. macht Caspar Schünkel, Frost zu Wert, sein Testament; sein ältester Sohn aus 1. Ehe Laurenz Schünkel erhält den Westerhof in Edthausen, seine Söhne aus 2. Ehe Wilhelm und Georg den Sitz zu Neheim und den Ockerhof in Edthausen;

1572. IV. 24. bestätigt Kurfürst Salentin das Testament (Heimat-Kalender für den Amtsbezirk Münster 1930, S. 29)

Kinder: 1) Laurenz ~~Ketteler~~ Schünkel zu Edthausen - Westerhausen
∞
Maria v. Hövel
2) Anna
3) Walburg

4) Roderich

5) Maria

6) Else

II 7) Wilhelm Khümgel zu Neheim

8) Helene

9) Georg Khümgel zu Echthausen - Osterhaus

oo

Margarete v. Katzfeld

Wilhelm Khümgel zu Neheim

1572

1572. I. 13. von seinem Vater Caspar Khümgel zum Erben von Neheim bestimmt; siehe oben.

1584. VI. 20. unterschreibt Wilhelm Khümgel aus Vollmacht die Beschlüsse des Landtages zu Geseke (Kleinsorgen, Kirchengeschichte III, S. 482).
1584 nicht genannt

Georg Schünzel zu Eothausen (~~Best~~ Osterhaus), Besitzer von
Neheim

∞

Margarete v. Hatzfeld

1584 Ritterschaft des Herzogtums Westfalen: Georgen Schünzel zu Eothausen, auf 3 Pferde angeschlagen (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 d).

1591. VII. 15. vermacht Hermann v. Hatzfeld seine Güter im Amt Balve je zur Hälfte an die mit Georg v. Böckenförde gt. Schünzel zu Eothausen verheiratete Tochter seines Bruders und an die Söhne Johann u. Wilhelm v. Plettenberg seiner Schwester Helena. Nach dem 1600. II. 21. erfolgten Tod des Hermann v. Hatzfeld erbt Georg Schünzel dementsprechend die Hälfte des Ritterguts Wockelum (Balve, S. 554 f.)

1614 wird Georgen Schünzel von Kurköln mit dem Lehen des Herrn v. Hatzfeld: dem Hause Wockelum, dem Kreuers Gut zu Amselke u. dem Zehnten u. schmalen Zehnten zu Balve belehnt (Obg. Arnberg, Lehenreg. Gen. II 5).

Ernst Dietrich Khünzel zu Edthausen, Besitzer von Neheim

I 104

+ 1670. vii. 31

∞ I.

Margarete Elisabeth v. Kerkhoff

+ 1646

∞ II.

Milie Elisabeth v. Landsberg

1651. x. 17. schließt Ernst Dietrich Khünzel einen Vergleich mit der
Stadt Neheim (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 17, 1879, S. 56)

1652 wird Schüngell zu Neheim als Rittergut 2. Klasse mit 20 Rth.
zu den Bilsheimischen Redemptionsgeldern verauslagt* (Hers. Westf.
Landstände IV 26) * ebenso Ab. d. Lehn. Schüngell zu Edthausen.

1669 Drost zu Werl (A. Fahren, Westf. Gesch. S. 58)

Georg Ernst Schünzel zu Echthausen - Osterhaus, Besitzer von Nheim
Proste zu Wert, Landdrost 1685-1719

∞

Odilia Elisabeth v. Schorlemmer

1674. X. 10. präsentiert Georg Ernst v. Schünzel den Mathias Gium für die
 Vikarie in Nheim (~~Platte 2. mäh. Kunde Westfalen~~ Höyuck, Dekanat
 Arnberg, S. 457)

1685-1719 ist Georg Ernst v. Böckenförde gt. Schünzel zu Echthausen
 Landdrost des Herzogtums Westfalen (Féaux de Lacroix, Arnberg, S. 211)
 1692. XI. 14. Stiftungen der Odilia Elisabeth v. Schünzell für den Kreuzaltar in
 der Pfarrkirche zu Wert und die Kapelle beim Schloß in Wert (H. Wedinghausen,
 c. 1694 dominus de Schünzel (Seibertz, Quellen III, S. 124) Hrk. 513,

1715-1718 prozessiert die Stadt Nheim mit dem Prost Schünzel über die
 Vikarie (Höyuck, Dekanat Arnberg, S. 457)

Kinder: 1. Leopold Schünzel * 1672

2. Ferdinand Franz Schünzel + 1743
 Bonsherr zu Hildesheim

3.

4.

∞

.... v. Benningsen

Kinder: 1) Ferdinand v. Benningsen

1746 verkauft Ferdinand v. Benningsen
 das Rittergut Echthausen - Osterhaus an
 Caspar Ferdinand v. Landsberg (A. Fahren,
 Westf. Gesch. S. 58)

1744 Kauft Christian Franz Dietrich v. Fürstenberg das v. Schüngelsche Gut zu Neheim; das Haus stand an der Stelle des Friedhofs, das Gut war 300 Morgen groß (Blätter 2. nähr. Kunde Westfalens 17, 1879, S. 56).
 Leither zu den Besitzungen der Freiherren bezw. Grafen v. Fürstenberg zu Herdringen gehörend.

1869 Graf v. Fürstenberg zu Herdringen (Seibert, Quellen III S. 124).

Nehem.

Burghäuser : R) Fresken 1)

I 107

An der Ruhr an der Westseite der Stadt gelegen; vergl. die Skizze in der Westfäl. Zeitschr. 91, 1935, I, S. 325.

I.

Kinder: 1) Gervasius v. Nehem (gt. Fresken) (II.) 1293 - 1320

2) Wilhelm v. Nehem 1293

3) Johannes v. Nehem gt. Slepser 1293 - 1366

Vergl. Nehem, Burghäuser d) Slepser - Schünzel

II. Gervasius v. Nehem

1293 -

∞

Helenburgis

1293

1293 verkauft Gervasius dictus de Nehem mit Zustimmung seiner Frau Helenburgis u. s. Brüder Wilhelm u. Johann einen Hof in Heringen, den er von Wessel v. Erwitte zu Lehen trug, an das Stift Oedinghausen (WAB VII 2278-2279)

1298. IV. 14. Gervasius iudex in Nehem (WAB VII 2459)

1319. VIII. 22. Gervasius de Neyhem versichert auf Ansprache an Oedinghausen Güter zu Holzen vom Luer (Hl. Oedinghausen, Urk. 227)

1320. II. 2. Zeuge (desgl. Urk. 226)

Kinder: 1) Gervasius Fresken v. Nehem (III.)

2) Lubbert Fresken v. Nehem

∞

Jutta

1349. II. 8. Zeuge d. Gervasius de Nehem gt. Fresken (Hl. Oedinghausen, Urk. 367)

1350. VIII. 28. Lubbert Fresken van Nehem u. s. Frau Jutta geben dem Hl. Oedinghausen 1/4 Garten vor dem Ruhr-Tor nächst der Ruhrbrücke; Mitsiegler: sein Bruder Gervasius Fresken (Hl. Oedinghausen, Urk. 372).

III. Gervasius Fresken v. Nchem
oo
Elisabeth

1337 - 1360

I 108

1342 - 1350

1337. VIII. 30. Fresken de Nchem Zeuge in einer Urkunde des Erenfrid Quatterlant senior für Kl. Wedinghausen (H. A. Hün., Kl. Wedinghausen, Urk. 171)
1338 Lehnregister des Grafen Gottfried IV. von Arnberg: „H. fratres de Kywe in Lusato resignaverunt unum mansum in Westerike, quem dominus comes contulit Gervasio de Neyhem b. f.“ (Seibertz WS 665 I § 70). „H. Fresekyn de Neyhem 1 mansum in Westerike b. f.“ (Seibertz WS 665 I § 177 = Arnst. Lehnreg. C 1 § 180)

1342. IX. 2. Gervasius de Nchem u. o. Fr. Elisabeth verkaufen mit Zustimmung ihrer Söhne Theodericus, Hermannus u. Johannes und die Kinder der Elisabeth, Johannes u. Alheydis, dem Kl. Oelinghausen ein Haus in Altenlinne. Siegel: aufgerichteter Fuchs (Kl. Oelinghausen, Urk. 335)

1348. XI. 11. Gervasius Fresken Zeuge in Urk. d. Grafen Gottfried IV. v. Arnberg (Seibertz WS 712 Or.)

1349. II. 8. Gervasius de Nchem dictus Fresken, o. Frau Elisabeth u. ihre Söhne Theodericus, Johannes u. Wilhelmus verkaufen ihren Kotten in Beckum, Pfarrei Balve, für 26 Scudati an das Kl. Oelinghausen; Bürgen: Johannes Slepere v. Nchem u. Hermann v. Benkamp; u. d. Zg.: Hubertus Fresken (Kl. Oelinghausen, Urk. 367)

1350. VII. 17. schenken Gervasius de Neyhem dictus Fresken u. o. Familie (wie vor) dem Kl. Oelinghausen 8 Gärten bei Nchem; Mitsiegler: Johannes Slepere (Kl. Oelingh. u. 371)

1350. VII. 28. geben Hubert Fresken von Nchem u. o. Fr. Jutte dem Kl. Oelinghausen ein Viertel ihres Gartens bei Nchem; Mitsiegler: Huberts Bruder Gervasius (Kl. Oelingh. u. 372)

1360. II. 25. Quittung des ^{Kl.} Gervasius dictus Fresken de Nchem für Kl. Oelinghausen (Kl. Oelinghausen u. 389)

Wilhelm Freiken

1375. XI. 10. Lehnregister d. EB Friedrich v. Saarwerden: "H. Wilhelmus Freiken comes in Ostunien dicta Westhoff in die nakede hove, it. feudum castrense in rhein de quo habet bona in Horyngen cum hominibus eisdem ann. pro 6 maris annuatim" (H. Q. Buss., Kurköln, Lehen, fol. 1, fol. 31)

1377. VII. 28. EB Friedrich v. Saarwerden gibt dem Wilhelm Freysken, seinem Bürgmann zu Neheim, "onse nuwe Hussy in onser Burck zu Neheim," dat nu lste in onseme kriege, den wir mit dem Greven van der Marken hatten, gemachtet wart, dat geleigen is Ausschen Schungels Hussy ind dem Sale zu eyne Burckleene" gegeben habe (Seibertz UB 850 Cop.)

Neheim. Burghäuser : B) Freiken 2)

III. Gervasius Freiken v. Neheim

Kinder: 1) Friedrich Freiken 1342 - 1350

2) Hermann Freiken 1342

∞
Grote

ob Hiorhet? Oder Sohn von Lubbert?	{	1405. VIII. 16. Junker Hinrich v. d. Nahus u. s. Frau Belike versetzen das Haus <u>Lehnmathe</u> an Hermann Freiken. 1409. VII. 3. Herman Freiken der Alte u. s. Frau Grote u. sein Sohn Johan Freiken u. dessen Frau Belike versetzen auf das Haus <u>Lehnmathe</u> (H. Q. Münster, Archiv Lehnmathe, Urk.)
--	---	---

3) Johannes Fresken zu Neheim (W.)4) Wilhelm Fresken 1349 - 1400

1373 - 1377 Propst zu Meschede

1381 - 1390 Dompropst zu Münster

1397 - 1400 Propst zu St. Aposteln zu Köln (Seibertz WS II 893, 902)

1377. VIII. 20. überträgt Er Friedrich v. Saarwerden Haus und Hof Wildenkusen auf Lebenszeit dem Propst Wilhelm Fresken zu Meschede (H. A. Düsseldorf, Kurköln, d. h. e. n. S. I, fol. 95 b, 1395. XII. 8. Kauf Herr Wilhelm Fresken ein Burglehen in Hove-Stadt (desgl. fol. 349 b)

IV. Johannes Fresken zu Neheim

1342 - 1392

oo

Walburgis (Webelke) v. Altena zu Westrich u. Neheim 1366 - 1388

3. Lohn des Gervasius Fresken; vergl. 1342. X. 2., 1349. II. 8., 1350. VIII. 17.

1366. XI. 22. schenken Ernst von Mengede u. s. Frau Heylette u. ihr Sohn Ernst, Hinrich von Galen u. s. Frau Kunneke u. ihre Kinder Gherst und Fygette und Johan Fresken u. s. Frau Webelke u. ihre Tochter Erzeke den Armen im Wulphards Spital den Hof „tho den Iren“ bei Soest und andere Reuten und Grundstücke (Urk. Reg. d. Soester Wohlfahrtsanstalten III 348). Die 3 Frauen waren Töchter des R. Hermann v. Altena zu Westrich u. Neheim u. s. Frau Heilike Edelkind; Vorfahren der Letzteren hatten das Wulphards Spital gegründet.

1382. V. 28. tragen Johannes Fresken, seine Frau Walburgis und ihr Sohn Hermann die Burg Höltinghofen dem Erzbischof Friedrich v. Saarwerden als Offenhaus auf (H. A. Düsseldorf, Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 149 a = 8 II fol. 114 b).
1383. I. 1. Johann Fresken und seine Frau Webbelike stiften für 50 Mk. Memorien im Kloster Oelinghausen (Kl. Oelinghausen, Urk. 429 a).
1388. I. 21. Johan Fresken, s. Frau Wabele u. s. Kinder Herman, Johan u. Hideric vertauschen einen Hof in Bentrep bei Bausenhagen an das Stift Scheda (Kl. Scheda, Urk. 36).
1392. IX. 11. belehnt EB Friedrich v. Saarwerden Johann Fresken den Alden auf seine Lebenszeit mit dem Haus und Hof zu Loest, in dem + Wilhelmu Fresken, Johans Steffe, gewohnt hat (H. A. Düsseldorf, Kurköln, Lehen, Gen. 8 I, fol. 267 a).

V, 1) Hermann Fresken zu Neheim

∞

Yutta

1382. V. 28. Johannes gt. Fresken u. s. ältester Sohn
Hermann tragen das castrum Holzkirchen
dem Erb. Friedrich als Offenhaus auf (H. Q. Büs-
seldorf, Kurköln, Lehen, Jen. 8 I fol. 1149 a = 8 II fol. 1141)

1388. I. 21. Herman, Johan und Bideric, Kinder des Johan Fresken u. s. Frau Habelt (H. Scheda, Urk. 36)

1397. II. 2. Heilen Conrad u. Heinrich v. Ridenberg dem Erb. Friedrich mit, daß sie ihren Lehen zu Altenmitten an Herrn Wilhelm Fresken u. s. Neffen Hermann,
Johann u. Dyderich verkauft haben mit der Bitte, dieselben zu belehnen (H. Q. Büs., Kurköln, Lehen, Jen. 8 I fol. 340 a = 8 II fol. 180 a)

1397. II. 2. verkauft Thoms van Scheidungen die Burg
Scheidungen, den Hof zu Hachze u. den Lehen zu
Haukeln an Hermann Fresken (H. Q. Büseldorf,
Kurköln, Lehen, Jen. 8 I fol. 372 b = 8 II fol. 81 b)

1402. XI. 13. verkauft Hermann Fresken von Neheim, daß hies und dorp tot Holkynhoven an seinen
Bruder Johann Fresken von Neheim (Westfäl. Adelsblatt III, 1926, S. 54 f.).

1405 Herman Fresken van Neheim, s. Fr. Yutte
u. s. ältester Sohn Johan verkaufen die Burg zu
Scheidungen, den Hof zu Hachze u. Eigenteile für
1500 Gulden an Erb. Friedrich; Mitsiegler: sein
Bruder Dyderich Fresken, sein Neffe Albrecht van
Bokkenwurde gt. Schungel u. s. Schwager Arnold
Lappe (H. Q. Büs. Kurköln, Lehen, Jen. 8 I fol. 372 a
= 8 II fol. 81 b)

1423. VIII. 1. Herman Fresken van Neheim,
s. Frau Yutta u. s. Kinder Johan u. Herman
verkaufen dem Stift Scheda 2 Gulden Rente
aus Hyddendorps Gut zu Kirchheimerde
(H. Scheda, Urk. 49)

V, 2) R. Johann Fresken

∞

V, 3) Dietrich Fresken zu Neheim

∞

1380 - 1420

Alveradis v. Fürstenberg 1439-1449

(diese ∞ II.)

Gerwin Hache

1439, 1449+

1414. I. 25. gibt R. Johann Fresken v. Neheim die
Hälfte von Hölleghofen als Brautgabe s. Tochter
Jodela dem Hermann v. Fürstenberg; 1414. II. 7
verkauft er demselben die 2. Hälfte (WZ 91, 1935,
II, S. 399; Westfäl. Adelsblatt III, 1926, S. 35)

1414. XI. 30. verbürgt sich R. Johan Fresken
für den Verkauf des Gutes in Kirchheimerde
durch seinen Bruder Biderich und einer Kom-
rente durch seinen Bruder Herman u. seine
Mutter (H. Scheda, Urk. 43)

1412. II. 1. Theodericus Fresken (Scheda, Urk. 41)

1414. XI. 30. Biderich Fresken van Neheim, seine Frau
Alverd u. s. Kinder Johan, Frederick Wythum u. Habelt
verkaufen das Hesen Hove in Kirchheimerde an
das Stift Scheda; Mitsiegler: s. Bruder R. Johan
Fresken (H. Scheda, Urk. 43).

1428. V. 3. Herman Fresken de. Alde u. v. John Johan
 Mitsiegler d. Godeke v. Wermichusen gl. Homborges
 1437. X. 10. wunden!
 (V, 1) Kinder:

1) Johann Fresken

2) Hermann Fresken

(H. Schede, Urk. 54).

(V, 2) Kinder:

1) Jodela Fresken, Erbin zu Höltinghofen

∞ 1414

Wenemar v. Fürstberg

V, 3 Kinder:

1) Johann Fresken

2) Friedrich Fresken, Bundechant zu Paderborn
 1414 - 1439 1477+

3) Wilhelm Fresken zu Nheim (V, 4)

4) Walburgis (Wibelke) Fresken

∞

Hermann v. Laer

1405-1457

1423 -

∞

Beleke

1405 ältester Sohn des Hermann,
siehe mustehend.

1423. VIII. 1 Johan u. Herman, Söhne des Hermann, siehe mustehend.

1426. IV. 7. Johan Fresken, Sohn des Hermann Fresken von Neheim, seine Frau Beleke, ihre Töchter Elseke, Gosteke u. Dyllige und Herman Fresken, Johans Bruder, verkaufen dem Pfst Rheda 5 Scheffelsaat Land op dem Goupe in Neumerde (Kl. Rheda, Urk. 53 b).

1428. VI. 3. Herman Fresken de Alde und sein Sohn Johan Fresken Mitsiegler des Godeke van Wemichusen gt. Hornborges, den Verkauf eines Hofes in Neumerde betreffend (Kl. Rheda, Urk. 54).

1437. X. 10. nehmen Herman Fresken und sein Sohn Johan an der 1. Erblandesvereinigung teil (Seibertz NR 941).

Kinder:

- 1) Elseke Freseken 1426-1457-1482
∞
Johann v. Padberg vom Altenhaus 1457, 1482 +
- 2) Gosteke Freseken 1426
- 3) Dyllige = Delecke Freseken
1426

(Kl. Oelinghausen, Urk. 601)

1457. XI. 12. Johan Fresken von Neheim verkauft dem Propst Hermann Suren zu Rumbrecht 9 Mg. Land b. Vosswinkel, die er von seinem + Väter Herman Fresken geerbt hat; Mitsiegler: Johan van Padberg van dem Aldenhuiss als

als Ehemann der Tochter Elzeken

VI, 3) Johann Freseken

VI, 4) Wilhelm Freseken zu Neheim I 117
∞ 1412-1439-1473, 1481 +
Margarete Wrede zu Reigern 1481

(gegenüber:
1 25

1414. XI. 30 Johan, Frederick, Wyllhem u. Webelke, Kinder des Biderich
Freseken, siehe nunstehend

1437. X. 10. ist Wilhelm Freseken,
Bideriks Sohn, Mitglied der 1.
Erbländervereinigung (Leibertz
KB 941)

Kinder:

1) Dietrich Freseken zu Neheim (VII)

2) Friedrich Freseken zu Nordhof
u. Niedernhof 1470-1487, 1508 +
∞

Margarete v.d.Reck 1497-1501

Kinder: 1) Hermann Freseken

Sohn: Johann Freseken

3) Wilhelm Freseken, Pastor zu Hüsten
1494-1512

4) Johann Freseken, Pastor zu Menden,
Dechant 1505 (stimmt nicht!)

VII. Friedrich Fresken zu Neheim
∞

1466 - 1490

+ 1525 ?

Margareta Spiegel

1479 - 1485

1466 belehnt Friedrich Fresken den Conrad v. Thülen mit dem
obersten Hof zu Heimel, auf dem das Haus steht, unter Vorbehalt der
Leibzucht der Kunigunde v. Binolen (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 5,
1867, S. 74.)

1473. VIII. 9. Biderich Fresken schuldet dem Bürger Biderich Havere zu
Soest 31 rhein. Gg. (Kl. Oelinghausen, Urk. 642)
1477. VI. 16. Biderich Fresken bekundet, daß sein Vetter Frederich Fresken,
Bundechant zu Paderborn, zu seinen Lebzeiten „vorstender“ und
„Leynherr“ des Hauses gt. „de luttike Mergengarden“ in Soest ge-
wesen sei und gewünscht habe, daß die in dem Hause lebenden
Frauen eine geistliche Regel annähmen; da das bisher nicht
geschehen ist, fordert er die in dem Hause lebenden Jungfrauen
und Witwen auf, die Regel der heil. Katharina v. Genes anzu-
nehmen (Urk. Rec. der Soester Wohlfahrtsanstalten III 361).

1479. VII. 21. Biderich Fresken u. s. Frau Margareta verkaufen 2 Güter
zu Witmerinchusen, Kzp. Corbette, an Volmer Schrodere von Messchede
u. Biderich Haveren, Bürger zu Soest (Kl. Oelinghausen, Urk. 660)

a) }
b) } 1482 wird Friedrich Freske sowohl bei der Ritterschaft im Amt Wert wie
auch im Amt Neheim aufgeführt; sein Name ist aber an beiden
Stellen gestrichen (Hrz. Westfalen, Landstände IV 2d).

1484 belehnt Friedrich Fresken den Jasper v. Thülen mit dem
obersten Hof zu Heimel (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 5,
1867, S. 74 f.)

1485. VII. 18. Biderich Fresken u. s. Frau Margareta verkaufen den Ro-
derhoff im Amt Menden an das Stift Scheda (St. Scheda, Urk. 96).

a → 1490. IX. 22. nimmt Biderich Fresken als Vertreter der Ritterschaft an
einem Generalkapitel des Freigerichts im Arnberg teil (Kindlinger,
Münsterische Beiträge IV Urk. 211) In einer anderen Aufzeichnung
vom selben Kapitel wird Theodorus van Freisken als Stuhlherr be-
zeichnet (Paul Wigand, Das Fehngericht Westfalens, 2. Aufl., S. 200 ff.,
Urk. 23.)

1525 soll Dietrich Fresken gestorben sein (A. Tähne S. 165)

Kinder: 1) Jürgen

2) Adrian Fresken zu Neheim (VIII)

3) Wilhelm

4) Friedrich

5) Cord

6) Catharina

} nach: A. Tähne,
Westfäl. Geschl.,
S. 165

Nachträge

a) 1481. V. 22. werden Gydericus Fresken et eius uxor Mitglieder des Mündener Kalands; 1488. X. 21. ist Dietrich Fresken de Neheim armeriger Gastgeber des Kalands (WZ 85, 1928, II, S. 85 f.)

b) 1482 soll Dietrich Fresken Brod zu Horststadt gewesen sein

III. Adrian Fresken zu Neheim

I 120

oo

Anna v. Bernkotten (A. Fahn, Westf. Gesch., S. 165)

1524 ist Adrianus Fresken in Neheim Mitglied des Werler Kalenders (Rud. Preising, Abhandlungen z. Werler Kirchengeschichte I, S. 83).

1536 (A. Fahn, Westf. Gesch., S. 165)

1541 belehnt Adrian Fresken den Voer v. Thülen mit dem Hof zu Steinmel (Blätter z. näh. Kunde Westfalens 5, 1867, S. 75).

1543 im Schatzregister der vom Adel nicht genannt! (Kler. Westfalen, Landstände IV 2a).

Kinder: 1) Jürgen Fresken, + vor 1573 ledig + 1554 } (A. Fahn, Westf. Gesch., S. 165)
Tochter: 2) Margareta Fresken + 1599 }

3) Anna } geistlich, Nonne in Gehrden
4) Maria }

Margareta Fresken

+ 1599 (A. Fahn, Westf. Gesch., S. 165)

1559 Margaretha Fresken (Blätter z. näh. Kunde Westf. 17, 1879, S. 57)

1573 belehnt Margaretha Fresken, Tochter des Adrian, den Raven v. Thülen jr. mit dem Gut Steinmel; diese Belehnung wird von dem Kurfürsten Valentin, der das Gut von den v. Thülen ankauft, als angemessen bezeichnet, doch findet sich der Kurfürst

1575 bereit, der Margaretha für den Verzicht auf ihre Lehnrechte 600 Gulden Abfindung zu zahlen (Blätter z. näh. Kunde Westfalens 5, 1867, S. 75).

Die Stammtafel der Familie v. Bönninghausen ist für die ersten Generationen ganz unbrauchbar ↑ Anton Fahren, Westphäl. Gesch. S. 66

Lothar Dietrich v. Bönninghausen empfing für seine 1. Eheschließung die Inmissorialien von dem Pastor in Neheim, woraus sich ergibt, daß er schon vor 1617 in Neheim gewohnt hat (WZ 108, 1958, S. 241).
Vergl. Helmut Lahrkamp, Lothar Dietrich Freiherr v. Bönninghausen (WZ 108, 1958, S. 239 f.)

Lothar Dietrich Freiherr v. Bönninghausen zu Ewig

∞ I. 1617. VIII. 10. Alderkirk (Geldern)

+ 1657. XII. 13. z. Schnellenberg

Anna v. Budberg

+ 1633. III. 3. z. Münster

∞ II. 1634

Antonetta Maria v. Wyllich - Wimmendaal ^{thal}, Witwe des Johann Rudolf v. Palandt

+ 1636. II. 12.

∞ III. 1636. IX. 4. (Eheberedung)

Anna Sophia v. Budberg, Witwe des Obersten Adam Wilhelm v. Schellars

Ferdinand Lothar v. Bönninghausen zu Neheim

∞

Helena Katharina Mumm v. Schwarzenstein

Ferdinand Lothar v. Bönninghausen war ein illegitimer Sohn des Feldmarschalls Lothar Dietrich Freiherr v. Bönninghausen (siehe Ewig) und der Ursula Pape gt. Wesseler zu Bookum (WZ 108, 1958, S. 363)

1636. VII. 4. verspricht Ferdinand Lothar v. Bönninghausen, für Unterhalt und Edukation seines Söhnelns aufzukommen; der Ursula v. Pape überträgt für gänzlichen Abstand ihrer Präension einen Rentenbrief auf die kölnische Landschaft über 3000 Rtlr., deren Zinsen sie genießen soll, während das Kapital dem Sohn zufließen soll (a.a.O., S. 363 f.)

1656 hat Ursula v. Pape noch 700 Rtlr. zu fordern, da der übertragene Rentenbrief auf die westfälische Landschaft nur auf 2300 Rtlr. lautete (disgl. S. 364)

Kurkölnischer Obrist, Führer eines Reiterregiments, + im Türken- I 122
Krieg.
1680

Kinder: Caspar Lothar Dietrich v. Bömminghausen zu Bremscheid,
Yutrop, Marpe u. Darup * 1661. I. 27. + 1739
∞ I. 1687. V. 12.
Anna Lucia v. Luerwald, Erbin zu Bremscheid, Marpe u. Yutrop
∞ II. 1714. II. 10. * 1668. X. 18. + 1710. VI. 13.
Anna Maria Sibilla v. Galen, Erbin zu Darup, Witwe des
Victor Ernst v. Plattenberg zu Meschede u. Berlar
+ 1729. X. 17.

Münsterscher Generalmajor
Linien zu Bremscheid u. Darup

Ferdinand Ernst v. Bömminghausen zu Braam
∞
Ida Elisabeth v. Waldenheim gt. Pottgießer, Erbin zu
Braam

Sohn: Ferdinand Friedrich Erbr. v. Bömminghausen zu Braam
∞ c. 1746 * c. 1709 + 1766. IV. 15.
Charlotta Christina² Pryller, Tochter d. Obristleutnant Johann
Ernst v. P. u. Anna Cath. * c. 1703 + 1773. I. 8.
v. Hest aus Altena.

Ferd. Friedr. v. B. war preussischer Obristleutnant d.
Infanterie u. Kommandeur d. Wölffersdorffschen Regi-
ments. (Wittmann, Zur Geschichte d. ev. Kirchengemeinde
Mark, S. 37 f.).

Frauz. v. Bömminghausen zu Bruchhausen (6. Hürken)
∞
Johanna Medtild

Kinder: 1) Ferdinand Friedrich Bernhard * 1688. VII. 15. + 1688. XII. 22.
2) Frauz Caspar Gandeluz * 1689. XII. 5.
3) Ferdinand Joseph Wilhelm * 1691. II. 11.
(Blätter z. währ. Kunde Westfalens 15, 1877, S. 20).

Kauptmann Israel (Blätter 17 (1879), S. 57)

I 123

1653 Israel zu Kheim, Rittersgut 2. Klasse, 20 Rthl. Beitrag (Blätter 17 (1879) S. 12)

1680-1686 Oberst v. Bönninghausen (Blätter 17 (1879), S. 57)

c. 1695 Goums de Bönninghausen mudo Wrede (Seibert, Quellen III S. 124)

1707 Philipp v. Wrede (Blätter 17 (1879), S. 57f.)

1724 Generalmajor v. Follswill (Blätter 17 (1879), S. 58)

1766 öffentlicher Verkauf des Durchhauses und des zugehörigen, 208 Mg. großen Guts; Erwerber: v. Fürstenberg (Blätter 17 (1879), S. 58)

1869 Graf v. Fürstenberg - Herdringen (Seibert, Quellen III S. 124)

I. Wilhelm v. Fürstenberg zu Nehem

1388-1415

∞

v. Hauxleden

Wilhelm v. Fürstenberg war nach v. Klocke, WZ 91, 1935, I, ein Sohn des Anton v. Fürstenberg (1363-1365).

I, S. 384 u. 399 ff.

Über seine Frau vergl. WZ 91, 1935, I, S. 400.

1388 sind Wychem Vorstenberg, Frederich u. Wenemar, brüder van Vorstenberge, Wychem & Vorstenberg dei jünge u. Tonies Vorstenberg Helfer d. ER von Köln in der Dorfmuuder Fehde (Dortm. Beitr. 4, 1886, S. 67).

1389. VII. 25. Wilhelm Strick versetzt Wilheme Vorstenberge, selgen Thonies sone, für 5 Mk. 4 Scheffel Kornrente, zu liefern in Wilhelms hus zu Neyhem aus ihrem Kotten zu Echthausen (WZ 91, 1935, I, S. 400)

1393. XI. 21. Wilhelm Vorstenberg dey Alde überträgt sein gesamtes Erbe seinen Vetteren Frederich u. Wenemar, Brüdern den Vorstenbergen, Wilhelm u. Tonis, Brüdern den Vorstenbergken (WZ 91, 1935, I, S. 383 f.).

1394. III. 29. erwirbt Wilhelm v. Fürstenberg Land am Kemberg in der Feldmark von Nehem (WZ 91, 1935, I, S. 400).

1415. XII. 22 ist Wilhelm Fürstenberg Zeuge des ER Dietrich v. Mörs bei der Belehnung des Wilhelm Wesseler mit einem Burglehen in Hirschberg (Veibertz WB II, S. 527).

Kinder: 1) Wilhelm v. Fürstenberg 1429

2) Godert v. Fürstenberg, Probst zu Kheim

3) Hemold v. Fürstenberg 1429 - 1449

II. Godert v. Fürstenberg, Probst zu Nöheim

1421 - 1449

I 127

∞

Gertrud v. Cronenberg

1449

1421. VI. 9. ist Gotfridus Fürstenberg Zeuge des EB Dietrich v. Mörs bei der Belehnung des Herman de Enhorst (Seibertz UB II, S. 531)

1424. IV. 16. ist Gotfridus de Fürstenberg Zeuge des EB Dietrich v. Mörs bei der Belehnung des Heydenrich de Koesel mit dem Hof Robringhausen (Seibertz UB II, S. 541)

1429. IV. 12. „Wylhem, Godert und Kunolt Vorstenberge, gebrodere, Wilhelms soene“ (WZ 91, 193, S. 400).

1434 resigniert Wilhelm v. Medebach das Just. gt. das Vortwerk zu Lutteringhuysen im Ksp. Bremen zugunsten des Godhardt Fürstenberg (Olg Arnberg, Lehusreg., Jen. II 5)

1437. X. 10. - 1 - ! (überhaupt kein Fürstenberg)

1447. IX. 6. ist Godert Vorstenborch, vor hyd Probst to Nöheim, Zeuge des Heydenrich de Wulf in einer Wedinghauser Urkunde (Seibertz UB 909 (mit verstimmeltem Datum 1407)).

1449. XII. 8. Godert und Kunolt Vorstenborch, Gebrüder, und Gertrud van Cronenborgh, Goderts Frau, verkaufen dem Propst Herman Rost zu Oelinghausen 6 rh. J. Jahrrente aus ihrem Boninchoff im Dorf Bremen u. anderen fiken im selben Kirchspiel (Mscr. VII 5737, fol. 17 b).
(= Kl. Oelinghausen, Urk. 590; Br.)

Kinder: 1) Philipp v. Fürstenberg zu Neheim (A III.)
2) Anton v. Fürstenberg zu Neheim (B III.)
3) Wilhelm v. Fürstenberg zu Neheim (C III.)

I 129 Neheim. Burghäuser D/E, Gramsauer Hof u. Prostenhof

Linie A:

III Philipp v. Fürstenberg zu Neheim
1480-1482 1509. VIII. 20. +

Linie B:

III Anton v. Fürstenberg, Probst zu Neheim
∞
Petronella Wrede 1480 - 1512

Linie C:

III Wilhelm v. Fürstenberg, Probst zu Neheim
∞
Sophia v. Witten 1480-1500, 1506 +

I 130

1480. XII. 7. verkaufen die Gebrüder Philippus, Thomas und Wilhelm Forstenberge und ihre Schwester Elsebe das Gut Eselkamp „by der oversten Bredenbecke“ im Kop. Menden an das Kl. Oelinghausen; für Elsebe siegelt ihr Vetter Johan Forstenberg von Holthorshoven. Zeuge: Johan Forstenberg, Pastor zu Neheim (Kl. Oelinghausen, Kk. 664).

1482 sind Philips Fürstenberg, Thoniß und Wilhelm Fürstenberg Mitglieder der Ritterschaft im Amt Neheim (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 d.)
1482 reversieren Wilhelm und Thoniß Fürstenberg dem Eb. Hermann v. Hessen über die Belehnung mit dem Gut Vorwerk zu Oettinghausen (OLG Arnberg, Lehnregistratur, Gen. II 5).

1492 Thomas (sic!) und Wilhelm v. Fürstenberg, Amtmänner in Neheim (WZ 23, S. 137 n. Register)

Kinder:

1) Philipp v. Fürstenberg (II.) zu Neheim - Gramsauer Hof

Kinder:

1) Philipp v. Fürstenberg, Probst zu Neheim, später zu Neu-Fürstenberg

Kinder:

1) Georg v. Fürstenberg, Probst zu Neheim
2) Wilhelm v. Fürstenberg, Deutschordensritter, Komtur zu Pünaburg u. Fellin, Coadjutor des Landmeisters v. Galen, 155-1559 Landmeister des Deutschen Ordens in Livland, 1560 von den Russen gefangen + Moskau in Gefangenschaft 1565/1566

I 131 Linie A:

IV. Philipp v. Fürstenberg zu Neheim

∞

Margarete

1505. IV. 2. verwendet sich der livländische Ordensmeister Wöller v. Platenberg bei seinem Magen Johann Vorkenbergk (zu Höltinghofen) für Philippus Vorkenberge (Westf. Adelsblatt V, 1928, S. 63 ff.).

1509. VIII. 20. Philippus Fürstenberg, + Philippus Sohn, u. s. Frau Margarete schulden dem Laurewz v. Böckenförde gt. Schilling zu Bruchhausen 80 rhein. Gg. und versprechen Tilgung innerhalb eines Jahres oder Getreidelieferungen aus dem Schuldenhof zu Müschede (Westf. Adelsbl. V, S. 70 f. = Mscr. VII 5737 fol. 161 f.).

1525 Zeuge für Johann v. Fürstenberg auf Höltinghofen (Westf. Adelsbl. V, 1928, S. 71).

1543 nicht genannt!
Keine weiteren Nachrichten!

Linie B: 40

(zusätzl. 41)

IV. Philipp v. Fürstenberg zu Neheim, Frost

∞ I.

1527 - 1553, c. 1560 +

Thielburg v. Stockhausen

∞ II.

Barbara v. d. Horre

1543 Philipp Fürstenberch, amtmann, zahlt 10 Raler Adelschätzung (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a).

c. 1560 Erben Philips Fürstenberg 10 Gg. Anschlag der Ritterschaft (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 c)

1566 Erben Philips Fürstenbergk zum Fürstenberghe (Leiberts, Quellen III, S. 217)

I 132

Linie C:

IV. Georg v. Fürstenberg zu Neheim, Frost

∞ I.

1524 - 1548, 1549 +

Elisabeth v. Gent

1533, 1538 +

∞ II.

Bilia v. Thülen, Erbin der Güther des Lord v. Thülen im Gesetze. 1538 - 1549, + 1563

(Westf. Adelsblatt III, 1926, S. 175, nennt als Mutter der Wilhelmine eine v. d. Recke zu Kaldenhof!)

1543 Georg Fürstenberch, amtmann, zahlt 13 Raler Adelschätzung (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a).

1544 Georg Fürstenberg, Amtmann zu Neheim u. s. Frau Bilie (WZ 39, S. 57 n. Register!)

c. 1560 Laurentz Fürstenberg, Frost 12 Gg. Anschlag der Ritterschaft (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 c)

1566 Laurentz Fürstenbergh zu Neheim, Frost (Leiberts, Quellen III, S. 217).

IV
8) Kinder:

- 1) Laureuz v. Fürst enberg zu Neheim u.
- 2) Thielburg v. Fürst enberg Neu-Fürstenberg

∞

Schönenberg v. Beringhausen

1584 Schönenberg v. Beringhausen zu
Andtsfeldt wegen des Hauses auffzu
Fürstenberge 2 Pferde (Hers. Westfalen,
Landsstände IV 2 - 1

Neheim. Burghäuser D/E) Gransauer Hof u. Prostenhof

Linie B:

V. Laureuz v. Fürstenberg zu Neheim u. Neu-Fürstenberg

∞

Anna

1560. III. 1. gibt Laureuz Fürstenberg auf dem Fürstenberge der
Gertrud v. Schorlemer, Frau v. Hauxleden, das Recht, den Hof
zu Lottringhausen für 160 Gulden wieder einzulösen (Arch.
Körtlinghausen, Urk. 120).

1563

1565. II. 4. verkauft

1573. II. 22. Leihen Laurentz Fürstenbergh auf dem Fürstenbergh und seine Frau Anna 48 Rler. von dem Prior Johan Klein-schmitt zu Wedinghausen (Hl. Wedinghausen, Urk. 397 h)
1573. X. 28. wird Laureuz v. Fürstenberg von Kurfürst Saelentin mit dem Gut Vorwerck zu Lotringhausen, Ksp. Bremen. belehnt, das er längere Zeit nicht zu Lehen empfangen worden war (Oldg. Arnstberg, Lehnregistratur, Gen. II, 5).

1581 verkauft Laureuz v. Fürstenberg zu Neheim das Gut Fürstenberg an seinen Schwager Schoneberg v. Berninghausen zu Auffeld und dessen Frau Tilburg v. Fürstenberg (Westfäl. Adelsblatt I, 9.88)

Kinder: 1) Laurentz Fürstenberg zu Neheim (V)

2) Wilhelmina v. Fürstenberg

∞ I. vor 1548. IX. 6.

Godert v. d. Recke in Livland

1543 - 1550

∞ II.

+ 1554 (?)
(Hammkapel Pöckel)

Bernard v. Lyberg

+ 1559

∞ III.

Conrad v. Rönberg zu Brünninghausen

1548. IX. 6. 1543. II. 28. beschließen die Gebrüder v. d. Recke zu Kleppen, daß Goddert van der Recke nach Livland gehen und „sich an eine Tochter van Forstenberge alhier up dat Westerhuys elich to borgen“ versuchen soll (Westfäl. Adelsblatt III, 1926, S. 168 f.)

1548. IX. 6. Goddert v. d. Recke und seine Frau Wilhelm, Tochter des Georg v. Fürstenberg, Drossen zu Neheim, die er in Livland geheiratet hat, verzichten gegen 4000 Taler Abfindung auf weitere Ansprüche (S. 167 ff.)

1550. X. 18. Testament desselben (dersel. S. 171 ff.)

Linie C:

V. Laurentz v. Fürstenberg zu Lenden u. Neheim

∞ I.

Catharina v. d. Reck, Erbin zu Haus Lenden (Hsp. Olfen), Klein - Buxfort (Hsp. Selin)

+ 1559. I. 2. zu Lübeck

∞ II. 1560

Anna v. Fürstenberg zu Köllinghofen

+ 1589

1557. VI. 24. verkaufen Friedrich v. Thülen u. s. Frau Anna v. d. Reck Haus Lenden mit den zugehörigen 9 Höfen für 15000 Jg an ihren Schwager u. ihre Schwester Laurentz v. Fürstenberg, Dross zu Neheim, u. s. Frau Catharina v. d. Reck (Jul. Schwickers, Lüdinghausen - West, [S. 363])

1560. IV. 22. verkauft Laurentz v. Fürstenberg zu Lenden das Gut Westerhus im Hsp. Ascheberg mit 4 zugehörigen Höfen für 8000 Gulden u. 300 Gradusstaler an Heinrich Knippinck (Jul. Schwickers, Lüdinghausen - Ost, S. 148 f.)

Linie C $\bar{r}$.(Forts.)

570 verkauft Laurenz v. Fürstenberg zu Lenden das Rittergut Klein - Ouxfort für 7500 Gg. u. 7500 Tlr. an Gerhard v. Morrien zu Nordkirchen (Jul. Schwiders, Lüdinghausen - West, S. 435)

Kinder: 1) Johst v. Fürstenberg zu Lenden

2) Wilhelmine v. Fürstenberg

∞

Helwig v. Hobbe zu Vogelsang

II 3) Elisabeth v. Fürstenberg, Erbin zu Höltinghofen u. Neheim

∞ 1586

Georg v. Strünkede, 1587 Erbe zu Höltinghofen

4) Anna v. Fürstenberg, Erbin zu Neheim

∞

Johann v. Falkenberg

v. Falkenberg
∞ Katharina Elisabeth v. Hockmann

Neheim Burghäuser
D) Gransauer Hof

I 137

1680. VIII. 20. verkauft die Witwe Katharina Elisabeth v. Falkenberg, geb. v. Hockmann den freien adeligen Burgplatz in Neheim mit dem Gut und alles anderer Zubehör an den Rittmeister Dietrich Anton Fabri (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens 17 (1879), S. 58)

Rittmeister Dietrich Anton Fabri

1680. VIII. 20. Aukauf, s.o.

1694 Seisenschmidt seu Fabri (Seibertz, Quellen III S. 124)

Kapitain Fabri
∞ nach 1695 Anna Katharina Rademacher, Witwe des Joh. Philipp Hillebrand Klocke
1 Tochter: N. ∞ Notar Stencken in Lünen (* 1652. VI. 11. + 1695. III. 17.)
(Franz Joswin v. Michels, Genealogien, S. 296)

Adam Stencke

∞ Maria Elisabeth Fabri

1745. VII. 28. verkaufen die Eheleute Adam Stencke u. Maria Elisabeth Fabri den Burgplatz zu Neheim an Johann Hermann Meininghaus zu Töllinghofen

Johann Hermann Meininghaus 1745.

[Joh. Georg Losack ∞ 1716. I. 10. Anna Elisabeth Meininghaus aus Fröndenberg)
(v. Michels, Genealogien, S. 648).

1803 Adolf Losack, Bürger zu Neheim (Blätter 2. näh. Kunde Westf. 17, S. 59)

1869 Losack zu Neheim (Seibertz, Quellen III S. 124)

Arnold Hake zu Neheim, 1272 Amtmann z. Arnsberg 1270 - 1304

1270. X. 28. Arnoldus dictus Hake Zeuge d. Jr. Jotfried III. v. Arnsberg
(WUB VII 1369)
1272. III. 4. Arnoldus Hake desgl. (WUB VII 1424)
1272. IV. 27. Arnoldus dictus Hake et Antonius frater ipsius desgl.
(WUB VII 1430)
1272. IV. 21. Arnoldus dictus Hake tunc officialis noster desgl. (WUB VII 1445)
1285. IV. 3. Arnoldus Hake et Henricus fratres Zeugen d. Jr. Ludwig
v. Arnsberg (WUB VII 1952)
1296. III. 25. bekundet Jr. Ludwig v. Arnsberg die Beilegung eines Streites
zwischen dem Kl. Fröndenberg und Arnoldus dictus Hake de Neheim
über Güter bei der curia Berge (WUB VII 2359)
- 1297 Arnoldus dictus Hake Zeuge in einer in Neheim ausgestellten
Urkunde für das Kl. Ölinghausen (WUB VII 2438)
1298. IV. 14. Arnoldus Hake Zeuge in einer in Moorfeld ausgestellten Urk.
für das Kl. Ölinghausen (WUB VII 2459)
1303. IV. 21. Arnoldus dictus Hake Zeuge in einer Urkunde des Hartnrod
v. Hadern für das Kl. Ölinghausen (Kl. Ölinghausen, Urk. 170)
1304. X. 3. Arnoldus Hake de Neheim Zeuge in einer Urk. des Jbr.
Halt für das Kl. Ölinghausen (Kl. Ölinghausen, Urk. 173)

1320. III. 2. ist Hake de Nheim Zeuge in einer von Everhardus de Curia, Index in Nheim, ausgestellten Urkunde (H. Ölinghausen, Urk. 226)

Arnold Hake

1359. III. 1. ist Arnold Hake, Onkel des Jr. Jothfried IV. v. Arnberg, Zeuge in einer Urkunde desselben (Seibertz UB 751)

1368. VIII. 25. Besiegelt Arnolds Haken den Verkauf der Grafschaft Arnberg an das Erzbistum Köln (Seibertz UB 793)

1370. I. 25. verleiht EB Euno wegen der bei dem Erwerb der Grafschaft Arnberg geleisteten Dienste dem Arnolds Haken ^{van Andopen} sein Burglehen in Nheim um 40 Florin (Seibertz UB 808 Anm.); für 1300 Mark, die derselbe für den Ankauf der Grafschaft geliehen hat, wird ihm eine Rente von 130 Mk. verschrieben (Seibertz UB 809 Anm.)

1370. II. 10. schreibt EB Euno an „Arnolde Haken und Hildekyne van Bernichusen, unsern Hauptleuten in der Grafschaft van Arnberg“ wegen der dem Kölner Domkapitel zu leistenden Huldigung; Arnold Hake war Amtmann zu Arnberg (Seibertz UB 811)

Heidenrich Wulf v. Lüdinhhausen

1368. VIII. 25. besiegelt Heydeuricus dictus die Wölff die Urkunde über den Verkauf der Grafschaft Ansbarg an das Erzbist Köln (Seibertz UB 793)

1369. IX. 9. vertrant EB Leno Administrator von Köln, dem Heydeuricus dictus Wölff, dem ^{de Lüdinhhausen, Burgmann in Welle} Turm der Burg Neheim an mit der Bedingung, ihn in Fänge zu halten und zwei Wächter auf demselben zu unterhalten, wofür er 8 Mark Einkünfte vom Amtmann in Neheim erhalten soll. (Seibertz UB 804)

1370. I. 21. vernecht EB Leno dem Heydeuricus dictus Wölff de Lüdinhhausen wegen seiner Verdienste bei dem Verkauf der Grafschaft Ansbarg sein Burglehen in Neheim um 20 Jg. jährliche Einkünfte, ablösbar mit 200 Jg. (Seibertz UB 808)

1370. XII. 20. Heydeurich de Wölff van Lüdinhhausen Bürge des R. Rotger Keker zu Aachen (Seibertz UB 819).

1386. Henricus Wulff filius Heydenici infendatus Ansb. nominavit
 feodum castrensem in Kychem 6 marc. reddit. pagam. Ansb.,
 item feudum homagii de quo habet curtem in Voysswinkel,
 item feudum castrensem in Ruden 4 marc. solvendar. de bonis
 in Ruden dict. dat Vryeguyt. (Seibertz UB I 9.631 Ann.)

1415 " Infendatio Henrici Wulff de feodo castrensi in Kychem
 et de feodo castrensi in Ruden, item de castro Vffelen, item
 de curte in Voysswinkel cum villa, jurisdictione et Holtzgerichte,
 item de 3 marc. ex parco salinarum in Herle, item proprie-
 tatem Hagen in silva dicta Heek-hagen, Hernekenboken et Lynden-
 schen. " (Seibertz UB I 9.631 Ann.)

1389. I. 7. Erz Friedrich v. Saarwerden macht den Alff van Plettenbracht, Sohn Niederichs van Plettenbracht, zu seinem Burgmann in Nheim mit einem Burglehen von 6 Mk. Rente, ablosbar mit 60 Mk., unter der Verpflichtung, ein ~~das~~ Haus in der Stadt Nheim zu erwerben, das mit dem Burglehen vereinigt und als Wohnung des Burgmanns dienen soll (Duv. I, 2, S. 123).

Inhaber des Hofes Berglar, Kap. Vellinghausen; vergl. dort

1430 Infendatio Johannis de Inellenberg de 6 marc. pag. Arnst. pro feodo castrensi in Nheim, que quondam Adolpho filio Theoderici de Plettenbracht fuerunt deputati (Seibertz NB 484 S. 607 Anm.)

Inhaber des Hofes Berglar, Kap. Vellinghausen; vergl. dort.

Ludwig Khade

- c. 1340
~~1338~~ belehnt Gr. Gottfried iv. v. Arnsberg den Ludowicus Seade mit einem
mansus in Swedinchusen (Ansb. Lehnreg. C 1 § 259) = Geibertz 665 II § 257)
c. 1340 " Item Ludovicus Schade curiam in Herdingen cum allmennis
et I mansum in Ostummen bona ministerialia (Geibertz 40665 II § 120)

Arnold Khade v. Schwiedinghausen
∞ Grete

1366. IV. 9. übertragen die Brüder Wilhelm u. Heinrich v. Uffeln dem Koloten
van Swidynchusen gt. Khade und dessen Sohn, der Tynen Heydenrich
Borcholtes Tochter geheiratet hat, die Hälfte von Heydenrichs Wohnung
in Wörl, 3 Teile seiner nachgelassenen Güter und alle belehnten derselbe
und geben ihnen das Vorkaufsrecht auf die 2. Hälfte der Wohnung
und das letzte Drittel der Güter. (R6 Ammeke, Urk. 21) // (H. G. Hüss., Kurkoln, Lehen, Gen. 1 fol. 6
1371. IX. 28. Volkinus de Swedinchusen alias dictus Schade: Burglehen zu Achen)
1371. XII. 14. Arnoldus Schade Burgmann in Wörl (H. G. Hüss., Kurkoln, Lehen, Gen. 1 fol. 23)
1375. X. 16. verschen Kollete van Swedinchusen gt. Seade, s. Fr. Grete u. ihre
Kinder Evert, Fiderich u. Emegart ihren Teil der Wohnung des + Her-
mann Borcholt beim Kirchhof in Wörl für 40 Mk. an Henneemar
v. Fürstenberg (K 2 91 (1935), I, S. 372)

1371. ~~1384~~ IX. 30. "Koldewin de Swydinghusen alias dictus Schade infendatus I 144
Lehenich nominavit 8 marcas Arnsberg. de precariis autumnali
et vernali ratione fundi castrensis in Neheim, solvendo pro media
parte de precaria dicta Keybede et pro alia media parte de Herffbede
in Alsten" (Seibertz 475 795 S. 526 Ann.)

1383. IV. 24. Kolken van Swydinghusen gt. Schade u. s. J. Evert u. Jydenik
(JRA I, 2, S. 123)

Kinder: 1. Evert Schade

2. Nicolaus Schade

3. Ernward Schade

Nicolaus Schade v. Schwiedinghausen

1375. X. 16. s. o.

1383. IV. 24 s. o.

1392. XII. 4. Jydenich van Swydinghusen gt. Schade (42 91 (1935) I, S. 382)

Schwiedinghausen Rittergut 2)

Rost zu Schwiedinghausen

Wilhelm Bodinghaus

1441. II. 5. verzichtet Wilhelm Bodinghaus  (nicht klar erkennbares Siegel)
Zugunsten des Frederich van Tule (zu Wischeln) auf seine Ansprüche an
den Verse-Hoff zu Herdringen, den dieser an des Kl. Oedinghausen verkauft
hat (Kl. Oedinghausen, Urk. 573).

Gottfried Bönnkhaus

Verkauf Schwiedinghausen an Johann v. Melroede (Blätter zur näheren
Kunde Westfalens 17, 1879, S. 68).

über den Ankauf von Schwiedinghausen vergl. unten 1531. ~~XXIV~~. IV. 23.

Heinrich v. Melschede zu Schwiedinghausen bzw. Neheim

1478. XXII. 29. Erbteilung der Brüder Hermann und Heinrich v. Melschede, wobei ersterer die Freigrafschaft und Güter im Amt Balve erhält, letzterer die Güter zu Neheim mit Haus und Hof in der Stadt, Schwiedinghausen, Berchem mit allen zugehörigen Wäldungen, 18 Malter Hartkorn aus dem Zehnten zu Jarbeck und den Zehnten zu Bilsen nebst allen anderen Gütern in den Ämtern Werl und Neheim; er übernimmt die Schuld von 100 Gulden, welche die Stadt Neheim zu fordern hat (WZ 23, 1863, S. 136 f.)
1481. X. 2. verkauft Heinrich v. Melschede mit Einwilligung seines Bruders Hermann Haus und Hof Schwiedinghausen mit der Schwiedinghauser Mark an die Stadt Neheim⁺ (desgl.)⁺ mit der Verpflichtung, die Kaufbriefe der Familie Rost einzuliefern und die Pfandschaft des Lord v. Thülen abzulösen (Blätter 17, 9.68)
1482. Schatzregister der vom Adel, Amt Neheim: Heinrich v. Melschede 4 Jg (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 d).
1492. III. 13. schreiben der Pastor Johann Fürstenberg zu Neheim und die Amtleute Thonies u. Tolkelu, Gebr. v. Fürstenberg im Auftrage des Heinrich v. Melschede an dessen Bruder Hermann, Heinrich sei 200 Jgl. schuldig und gezwungen, Berchem zu versetzen oder zu verkaufen, falls Hermann nicht bereit sei, das Gut für diesen Preis zu übernehmen und ihm Unterhalt zu gewähren (WZ 23, 1863, S. 137 f.)
1492. III. 15. verkauft Heinrich v. Melschede seinen großen Hof zu Berchem mit allen zugehörigen Höfen und Kotten und dem großen und schmalen Zehnten, jedoch den Zehntenanteil des Kl. Oedinghausen ausgenommen, für eine baar ausbezahlte Summe und eine Leibrente an die Stadt Neheim (desgl. S. 138).

Nach dem Tode des Heinrich v. Melschede erhebt sein Bruder Hermann Anspruch auf die verkaufte „Swedinghauser Markte“ und „dey Hove to Berchem in dem Kerpel van Husten“ (dersgl. I. 138 f.)

1499. V. 6. überläßt Hermann v. Melschede der Stadt Neheim gegen eine Nachzahlung die verkauften Güter mit all seinem Gute zu Neheim, 2 Häusern und Höfen, Land und Gärten (dersgl. I. 139)

Im 1530 erhebt Hermann ^{Heinrich und} Jöhne v. Melschede neue Ansprüche;

1531. IV. 23. beantwortet die Stadt Neheim seine Klage: die Stadt habe das Gut Swedinghausen kaufen wollen und dem Großvater des Klägers, Johann v. Melschede, das Geld gegeben, damit er das Gut für die Stadt kaufe; Johann v. Melschede aber habe das Gut mit dem Gelde der Stadt für sich selbst gekauft und sei gestorben, ohne die Schuld zurückzahlen. Diese sei durch die langjährigen Zinsen so hoch aufgelaufen, daß der Erbe Heinrich v. Melschede das Gut an Zahlungsstatt abgetreten habe, nachdem ihm die Stadt noch eine Summe zugegeben habe. Die Güter in Berchem habe er der Stadt verkaufen müssen, als er 1492 in Leibeschwachheit verfallen sei. Das alles sei mit Wissen seines Bruders Hermann geschehen, der auch 1499 gegen eine neue Abstandssumme endgültig verzichtet habe (dersgl. I. 139 f.)

1531. VII. 9. Klagt dagegen Hermann v. Melschede, Swedinghausen sei 1500 Gg. wert gewesen, bevor die Stadt die nitterliche Wohnung in Swedinghausen abgetroffen und zur Besserung ihrer Mauern und Tore verwandt habe. Die Swedinghauser Markt allein einen Wert von 4000 Gg. gehabt. Die Stadt habe die Leibzucht nur zwei Jahre gezahlt und ihn durch einen Kauf, wie er unter Türken, Heiden und Juden nicht stattfinde, um sein väterliches Erbe betrogen. Sie solle die Güter gegen Erstattung der ausgelegten Gelder zurückgeben. (dersgl. 140 ff.)

Die Klagen der v. Melschede blieben ohne Erfolg, die Güter im Besitz der Stadt Neheim (dersgl. I. 142)